Jahresbericht 2018
Jahresbericht 2018
der Wiener Gebietskrankenkasse
# Inhalt

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kapitel</th>
<th>Seiten</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Vorwort</strong></td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>1. Selbstverwaltung</strong></td>
<td>11</td>
</tr>
<tr>
<td>1.1 Verwaltungskörper</td>
<td>12</td>
</tr>
<tr>
<td>1.2 Das Büro</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>2. Chronik 2017</strong></td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td>2.1 Verträge</td>
<td>16</td>
</tr>
<tr>
<td>2.2 Abteilung Kundenanliegen</td>
<td>20</td>
</tr>
<tr>
<td>2.3 Balanced Scorecard</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>2.4 Personalwesen/Personal- und Organisationsentwicklung</td>
<td>26</td>
</tr>
<tr>
<td>2.5 Abgeschlossene Bauvorhaben</td>
<td>27</td>
</tr>
<tr>
<td>2.6 Zielsteuerung und Versorgungsprojekte</td>
<td>30</td>
</tr>
<tr>
<td>2.7 Competence Center Integrierte Versorgung</td>
<td>32</td>
</tr>
<tr>
<td>2.8 Österreichisches Brustkrebs-Früherkennungsprogramm</td>
<td>33</td>
</tr>
<tr>
<td>2.9 Innovation und Digitalisierung in der WGKK</td>
<td>35</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>3. Geschäftsbericht</strong></td>
<td>37</td>
</tr>
<tr>
<td>3.1 Versichertenstand (Versicherungsverhältnisse)</td>
<td>38</td>
</tr>
<tr>
<td>3.2 Beitragseinhebung</td>
<td>39</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3 Sozialversicherungsprüfungen und Erhebungen</td>
<td>40</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4 Ärztliche Hilfe</td>
<td>41</td>
</tr>
<tr>
<td>3.5 Wahlärtliche Hilfe</td>
<td>45</td>
</tr>
<tr>
<td>3.6 Heilmittel</td>
<td>46</td>
</tr>
<tr>
<td>3.7 Heilbehelfe und Hilfsmittel inklusive medizinischer Rehabilitation</td>
<td>48</td>
</tr>
<tr>
<td>3.8 Zahnbehandlung und Zahnersatz</td>
<td>49</td>
</tr>
<tr>
<td>3.9 Anstaltspflege</td>
<td>53</td>
</tr>
<tr>
<td>3.10 Krankenstand und Krankengeld</td>
<td>55</td>
</tr>
<tr>
<td>3.11 Mutterschaftshilfe</td>
<td>56</td>
</tr>
<tr>
<td>3.12 Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation (exklusive nicht abziehbarer Vorsteuer)</td>
<td>57</td>
</tr>
<tr>
<td>3.13 Maßnahmen zur Festigung der Gesundheit und der Krankheitsverhütung</td>
<td>58</td>
</tr>
<tr>
<td>3.14 Jugendlichen- und Gesundenuntersuchung sowie sonstige Maßnahmen</td>
<td>62</td>
</tr>
<tr>
<td>3.15 Krankentransportkosten und Reisefahrtkosten</td>
<td>63</td>
</tr>
<tr>
<td>3.16 Kasseneigene Gesundheitszentren</td>
<td>64</td>
</tr>
<tr>
<td>3.17 Hanusch-Krankenhaus</td>
<td>65</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Anhang

II ................ Rechnungsabschluss
II ........................ Erfolgsrechnung für die Zeit vom 1. Jänner 2018 bis 31. Dezember 2018
V ........................ Einzelnachweisungen zur Erfolgsrechnung
XIV ..................... Schlussbilanz zum 31. Dezember 2018
XVI ..................... Einzelnachweisungen zur Schlussbilanz

XXVII ........ Erläuterungen des Rechnungsabschlusses

XXXV ...... Statistische Nachweisungen
XXXVI .............. Veränderungen des Versichertenstandes 2018
XXXVIII ................ Mutterhilfe-Statistik
XXXIX ................ Krankenstandstage nach Leistungsarten
XL ..................... Krankenstandsfälle und Krankenstandstage nach Krankheitsgruppen
XLI .................... Dauer der Krankenstände nach Altersgruppen
XLII ................... Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation


Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich folgende wesentliche Veränderungen:

- Die Beiträge für pflichtversicherte Erwerbstätige stiegen um 5,3 %; die Höchstbeitragsgrundlage wurde von 4.980 Euro auf 5.130 Euro angehoben. Der Versichertenstand der pflichtversicherten Erwerbstätigen stieg von Grund der sehr positiven Konjunktur von 2017 auf 2018 um 2,6 %. Im Voranschlag wurde ein Beitragsanstieg von 4,5 % gewählt.

- Für freiwillig Versicherte erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 0,5 %.

- Die Beitragseinnahmen für Arbeitslose sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,8 %.

In dieser Position werden die Beitragseinnahmen für die „echten“ Arbeitslosen, die bedarfsorientierten Mindestsicherungsbezieher/innen (per 01.09.2010 in die gesetzliche Krankenversicherung einbezogen) und die Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen ausgewiesen.

Die Beiträge für die „echten“ Arbeitslosen sanken, entsprechend der sich positiv entwickelnden Wirtschaftslage, um -1,8 (2017: +0,8 %, 2016: 4,1 %, 2015: 11,3 %). Die Beiträge für die bedarfsorientierten Mindestsicherungsbezieher/innen verzeichnen einen Rückgang von -1,2 %.

- Die Krankenversicherungsbeiträge der Pensionistinnen/Pensionisten erhöhten sich um 2,2 %. Der Deckungsgrad in der Krankenversicherung der Pensionistinnen/Pensionisten beträgt 37,66 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken (2017: 38,20 %, 2016: 39,43 %).
Die Beiträge für Asylwerber sanken um 11,9 %. Ein entsprechender Rückgang ist auch beim Versichertenstand festzustellen.


Die Einnahmen aus Rezeptgebühren verzeichnen einen Anstieg von 1,9 %. Die Rezeptgebühr wurde von 5,85 Euro auf 6,00 Euro erhöht, die Anzahl der rezeptpflichtigen Heilmittelabgabeeinheiten sank um -0,4 %.

Bei den Kostenbeteiligungen ist ein Rückgang von -41,5 % festzustellen. Dieser markante Rückgang ist auf die Umsetzung der Leistungsharmonisierung zurückzuführen. Die Leistungsharmonisierung beinhaltet in dieser Position die Senkung der Zuzahlungen durch den Patienten von 50 % auf 25 % im Bereich des unentbehrlichen Zahnersatzes sowie den Wegfall der Zuzahlungen zu den Transportkosten.

Für ärztliche Hilfe wurde um 7,1 % mehr aufgewendet als im Vorjahr. Die Vertragsärztinnen/-ärzte verzeichnen einen Anstieg von 7,5 %. Der Anstieg resultiert aus dem Vertragsabschluss mit der Wiener Ärztetkammer, wobei vor allem auf die Stärkung der Allgemeinmedizin und auf die Kinderheilkunde besonderer Schwerpunkt gelegt wurde. Der Fallanstieg bei den Vertragsärzten/innen schlug sich mit 2,1 % nieder. Bei den ambulanten Leistungen und sonstigen Einrichtungen („Institute“) musste ein Anstieg des Aufwandes von 7,1 % festgestellt werden.


Im Zuge der Leistungsharmonisierung (per 01.10.2017) kam es zu einer einheitlichen Festlegung der aufwandsmäßigen Zuordnung der Blutzuckerteststreifen in die Aufwandsposition „Heilbehelfe und Hilfsmittel“. Dadurch kommt es zu einer Aufwandsverschiebung zu Gunsten des Heilmittelbedarfs. Die Heilbehelfe und Hilfsmittel steigen daher um 17,5 %.


Beim Zahnersatz ist ein exorbitanter Anstieg von 21,9 % (2017: -4,8 %) festzustellen, der hauptsächlich auf die Mehrinanspruchnahme der im Zuge der Leistungsharmonisierung vorgenommenen Senkung der Zuzahlung für Patienten zurückzuführen ist.

Die Aufwandsposition „Verpflegskosten und sonstige Leistungen“ stieg um 2,4 %.


Die Überweisungen an den Krankenanstaltenfonds erhöhten sich um 2,0 %. Im Jahr 2018 kam es zu einer geringeren aufwandswirksamen Endabrechnung und gleichzeitig zu höheren Einnahmen aus dem Belastungsausgleich gegenüber dem Vorjahr.

Die Aufwendungen für die Medizinische Hauskrankenpflege lassen einen Anstieg von 47,4 % erkennen. Als Ursache kann der Umstieg auf Einzelverrechnung seitens der Gemeinde Wien (vorher Pauschalierung) und eine Nachzahlung basierend auf einem Rechtsurteil genannt werden.

Das Krankengeld stieg um 6,3 % (2017: 5,7 %, 2016: 2,0 %, 2015: -6,6 %; 2014: 9,7 %).

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Anstieg des Heilmittelaufwandes</th>
<th>Anstieg der Beiträge</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2014</td>
<td>+ 5,7 %</td>
<td>+ 2,7 %</td>
</tr>
<tr>
<td>2015</td>
<td>+ 4,9 %</td>
<td>+ 2,9 %</td>
</tr>
<tr>
<td>2016</td>
<td>+ 2,2 %</td>
<td>+ 4,7 %</td>
</tr>
<tr>
<td>2017</td>
<td>+ 3,5 %</td>
<td>+ 3,1 %</td>
</tr>
<tr>
<td>2018</td>
<td>+ 0,9 %</td>
<td>+ 4,1 %</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Mit dem Sozialrechtsänderungsgesetz 2012 wurde ab 01.01.2014 für Personen, die ab diesem Zeitpunkt das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, die befristete Invaliditäts-/Bereitschaftspensionsversicherungskostendeckel abgeschafft. Stattdessen wird als neue Geldleistung bei den Krankenversicherungsträgern das Rehabilitationsgeld ausbezahlt. Das Rehabilitationsgeld gemäß § 143a ASVG wird von der Pensionsversicherung zur Gänze ersetzt (siehe auch Ersätze für Leistungsaufwendungen).

Die Aufwendungen für die Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung verzeichnen einen exorbitanten Anstieg um 148,5 %. In dieser Position wird die im Zuge der Leistungsharmonisierung (per 01.07.2018) beschlossene Gewährung der Mundhygiene für Kinder und Jugendliche (§ 156 Abs. 1 Z 2 ASVG) ausgewiesen. Der Aufwand der Mundhygiene für Kinder beläuft sich im Jahr 2018 auf 1,5 Millionen Euro.

Die Aufwendungen für die Vorsorgeuntersuchungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,9 % (2017: 6,7 %, 2016: 12,8 %, 2015: 18,2 %; 2014: -5,3 %). Im Jahr 2014 startete das nationale Brustkrebs-Früherkennungsprogramm, das grundsätzlich nur auf eine zielgerichtete Risikogruppe (Frauen ab 40 Jahren können alle zwei Jahre eine Früherkennungsmammographie durchführen lassen) reflektiert.


Die Transportkosten erhöhten sich um 8,2 % (2017: -2,7 %). Der Anstieg begründet sich durch einen nachträglichen vereinbarten Fixkostenbeitrag für diverse Blaulichtorganisationen für die Jahre 2017 und 2018.

Insgesamt stiegen die Versicherungsleistungen um 4,2 %.

Der Bruttoverwaltungsaufwand für das Jahr 2018 erhöhte sich um 3,1 % (2017: 1,4 %, 2016: 2,8 %, 2015: -0,3 %; 2014: -1,0 %). Der nach Abzug der Verwaltungskostenersätze verbleibende, tatsächliche Verwaltungsaufwand sank um -1,7 % (2017: -1,3 %, 2016: 9,0 %, 2015: -3,4 %; 2014: -2,2 %). Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf gestiegene aperiodische Ersparisse (8,3 %) durch Nachbzw. Endabrechnungen von Standardprodukten aus Vorjahren zurückzuführen.

Der in der BSC des Hauptverbandes verankerte und ab dem Jahr 2012 neu formulierte Verwaltungskostendeckel (Nettoaufwand in Prozent der Beiträge) wird, so wie in den Vorjahren, eingehalten. Es ist immer Ziel der Wiener Gebietskrankenkasse, die Effizienz in der Verwaltung zu steigern.

Die Abschreibungen des Umlaufvermögens verzeichnen einen Rückgang von -51,7 %, durch die gute Wirtschaftslage ist ein Rückgang bei den Insolvenzen festzustellen, zudem weisen bestehende Insolvenzen weniger hohe Beitragsrückstände auf. Außerdem beginnen die Maßnahmen zur Bekämpfung von Sozialbetrug zu greifen.


Die Einnahmen bzw. Aufwendungen aus Haus- und Grundbesitz werden hauptsächlich aus der Vermietung der Alten Feldapotheke erzielt.


- Einhaltung des Ausgabendämpfungspfades nach § 16 G-ZG
- Umsetzung der Gesundheitsförderungsstrategie
- Getätigte Aufwendungen im Sinne des § 81 Abs. 2 b ASVG (Lehrpraxen)


<table>
<thead>
<tr>
<th>Finanzziele</th>
<th>2017 endgültig</th>
<th>Zielwerte 2018</th>
<th>2018 endgültig</th>
<th>2017-2018 in %</th>
<th>Note 2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Summe Finanzziele</td>
<td>1.941.243.280</td>
<td>2.096.650.000</td>
<td>2.029.499.247</td>
<td>+ 4,5</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Vertragsärzte</td>
<td>525.687.306</td>
<td>561.000.000</td>
<td>564.303.104</td>
<td>+ 7,3</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Institute</td>
<td>125.259.108</td>
<td>140.000.000</td>
<td>134.179.059</td>
<td>+ 7,1</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Physiotherapie</td>
<td>14.184.862</td>
<td>18.500.000</td>
<td>13.799.483</td>
<td>- 2,7</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Medikamente</td>
<td>703.338.950</td>
<td>756.000.000</td>
<td>710.019.647</td>
<td>+ 0,9</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Heilbeihilfe (inkl. Med. Reh.)</td>
<td>94.836.814</td>
<td>108.000.000</td>
<td>102.391.401</td>
<td>+ 8,0</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Transportkosten</td>
<td>41.180.658</td>
<td>53.000.000</td>
<td>44.537.475</td>
<td>+ 8,2</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Gesundheitsausgaben</td>
<td>436.755.581</td>
<td>460.150.000</td>
<td>460.269.077</td>
<td>+ 5,4</td>
<td>1</td>
</tr>
</tbody>
</table>


In den Landesstellen sind Landesstellenausschüsse einzurichten, welche wie der Verwaltungsrat der Parität unterliegen.

Ein weiterer Punkt, der verfassungsrechtlich mehr als kritisch ist, ist der Entzug der Beitragsprüfungs-kompetenz. Zusätzlich werden die Beitragsprüfer/innen der Gebietskrankenkassen per 1.1.2020 mittels Gesetz der Finanzverwaltung „zugewiesen“.

Seit 1.4.2019 ist der Überleitungsausschuss eingerichtet, der die Zusammenführung der Versicherungsträger vorzubereiten hat.


Die Wiener Gebietskrankenkasse bzw. die zukünftige Landesstelle Wien wird natürlich auch weiterhin fokussiert an die ihr übertragenen Aufgaben herangehen, sowie wie auch in der Vergangenheit, weiter alle Kräfte mobilisieren, um den gesetzlichen Versorgungsauftrag nachzukommen und sich gezielt für die Versicherten einzusetzen. Quo vadis …

Wien, im Mai 2019

HR Ing. Mag. Erich Sulzbacher
Generaldirektor

Mag.a Ingrid Reischl
Obfrau
1. Selbstverwaltung, Büro

- Verwaltungskörper
- Das Büro
1. Selbstverwaltung, Büro

1.1 Verwaltungskörper (Stand Mai 2019)

**Generalversammlung**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Obfrau:</th>
<th>Reischl Ingrid, Mag. a</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Erste Stellvertreterin der Obfrau:</td>
<td>Greco Katarzyna Dr. n MBA</td>
</tr>
<tr>
<td>Zweiter Stellvertreter der Obfrau:</td>
<td>Felix Manfred</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Dienstnehmer:**

| Assigal Regina | Hammer Christian |
| Eggl Karl | Hauck Christian |
| Felix Manfred | Kien Helga MA |
| Ferrari Mario | Koller Vera Mag. a |
| Frint Karl | Koschitz Ernst |
| Giller Brigitte | Kundtner Alice Petra Mag. a |
| Gluchman Maria | Leutgeb Günter |
| Hager Reinhard Mag. | Rasch Thomas |
| Reischl Ingrid Mag. a | Rösch Bernhard Ing. |
| | Rovina Michael Mag. |
| | Schiller Friedrich Dr. |
| | Schröder Sabine |
| | Sykora Christoph |
| | Walczyk Michael |
| | Wieland Gerd |

| Dienstgeber: | Arige Marcus |
| | Biach Alexander Dr. |
| | Brandstetter Peter |
| | Gauss Richard Mag. SR |
| | Greco Katarzyna Dr. n MBA |
| | Pflug Johannes Dr. |

**Von der Kontrollversammlung in die Generalversammlung delegiert:**

| Bachmeier Alois | Liszt Rudolf |
| Wollinger Heinz Mag. KA-Dir.a.D. |

**Vorstand**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Obfrau:</th>
<th>Reischl Ingrid Mag. a</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Erste Stellvertreterin der Obfrau:</td>
<td>Greco Katarzyna Dr. n MBA</td>
</tr>
<tr>
<td>Zweiter Stellvertreter der Obfrau:</td>
<td>Felix Manfred</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Dienstnehmer:**

| Felix Manfred | Hauck Christian |
| Ferrari Mario | Koschitz Ernst |
| Frint Karl | Kundtner Alice Petra Mag. a |
| Hager Reinhard Mag. | Leutgeb Günter |
| Reischl Ingrid Mag. a | Rösch Bernhard Ing. |
| | Rovina Michael Mag. |
| | Schiller Friedrich Dr. |
| | Schröder Sabine |
| | Sykora Christoph |

| Dienstgeber: | Arige Marcus |
| | Biach Alexander Dr. |
| | Brandstetter Peter |
| | Gauss Richard Mag. SR |
| | Greco Katarzyna Dr. n MBA |

**Von der Kontrollversammlung in den Vorstand delegiert:**

| Bachmeier Alois | Liszt Rudolf |
| Wollinger Heinz Mag. KA-Dir.a.D. |

**Kontrollversammlung**

| Vorsitzender: | Wollinger Heinz Mag. KA-Dir.a.D. |
| Vorsitzender-Stellvertreter: | Bachmeier Alois |

| Dienstnehmer: | Dienstgeber: |
| Apflauer Sandra OAR | Liszt Rudolf |
| Havel Barbara Mag. a | Machacek Christian Mag. |
| Höhrhan Johannes Mag. | Tomaseti Herbert KomR |
| Wollinger Heinz Mag. KA-Dir.a.D. Nominierung fehlt |

| Vom Vorstand in die Kontrollversammlung delegiert: | |
| Reischl Ingrid Mag. a | Felix Manfred |
| Leutgeb Günter |

**Kontrollversammlung**

| Vorsitzender: | Wollinger Heinz Mag. KA-Dir.a.D. |
| Vorsitzender-Stellvertreter: | Bachmeier Alois |

| Dienstnehmer: | Dienstgeber: |
| Apflauer Sandra OAR | Liszt Rudolf |
| Havel Barbara Mag. a | Machacek Christian Mag. |
| Höhrhan Johannes Mag. | Tomaseti Herbert KomR |
| Wollinger Heinz Mag. KA-Dir.a.D. Nominierung fehlt |

| Vom Vorstand in die Kontrollversammlung delegiert: | |
| Reischl Ingrid Mag. a | Felix Manfred |
| Leutgeb Günter |
### Leistungsausschuss

**Vorsitzender:**
Frint Karl  

**Stellvertreter des Vorsitzenden:**
Wiehart Gerd  

**Dienstnehmer:**
- Frint Karl  
- Koschitz Ernst

**Dienstgeber:**
- Leutgeb Günter  
- Hauck Christian  
- Walczyk Michael  
- Wiehart Gerd  
- Pflug Johannes Dr.

### Bauausschuss

**Vorsitzender:**
Felix Manfred  

**Stellvertreter des Vorsitzenden:**
Leutgeb Günter  

**Dienstnehmer:**
- Felix Manfred  
- Koschitz Ernst

**Dienstgeber:**
- Leutgeb Günter  
- Schröder Sabine  
- Brandstetter Peter

### Haftungsausschuss

**Dienstnehmer:**
- Koschitz Ernst  
- Rasch Thomas

**Dienstgeber:**
- Arige Marcus  
- Pflug Johannes Dr.

### Cash-Management-Ausschuss

**Dienstnehmer:**
- Felix Manfred  
- Reischl Ingrid Mag.a Obfrau

**Dienstgeber:**
- Greco Katarzyna Dr.n MBA  
- 1. Stv.n der Obfrau

### Beirat

**Vorsitzender:**
Cerny Josef Dr.  

**Stellvertreter des Vorsitzenden:**
Scherer Leopold Gen.Dir.Stv.a.D.

**Dienstnehmer:**
- Baumgartner Theresa  
- Benesch Willi-Klaus  
- Beranek Daniela Mag.a  
- Cerny Josef Dr.  
- Demler Karl  
- Haim Michael  
- Herold Sabine Mag.a  
- Holzer Kurt  
- Jank Richard  
- Judmann Johann  
- Lindenmayr Siegfried  
- Pichler Herbert Präs.  
- Prager Anton  
- Scherer Leopold Gen.Dir.Stv.a.D.  
- Sommer Ludwig  
- Weber Gerhard  
- Wimmer Johann  
- Zawodsky Michael Mag.

Im Berichtsjahr fanden 2 Sitzungen der Generalversammlung, 8 Sitzungen des Vorstandes, 6 Sitzungen der Kontrollversammlung, 7 Sitzungen des Bauausschusses, 25 Sitzungen des Leistungsausschusses, 1 Sitzung des Cash-Management-Ausschusses und 6 Sitzungen des Beirats statt.
1.2 Das Büro *(Stand Dezember 2018)*

<p>| Verwaltungs- | Leiter | Bereich |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th>bereich</th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
</table>
| 1 | Generaldirektor Hofrat Ing. Mag. Erich Sulzbacher | Finanzabteilung  
Personalabteilung  
Revisionsabteilung  
Stabsstelle Präsidial- und Direktionssekretariat  
Gesundheitsverbund (GZ,HKH) |
| 2 | Direktorin Dr.° Karin Zoufal | Abteilung Kundencenter  
Leistungsabteilung  
Medizinischer Dienst  
Koordinartion Datenschutz und Compliancemanagement |
| 3 | Direktorin Mag.° Renate Binder | Abteilung Kundenanliegen  
Abteilung Controlling, Organisation und Betriebswirtschaft  
Abteilung Gesundheitspolitik und Rechtsangelegenheiten  
Abteilung für Wirtschaft und Infrastruktur  
Zahngesundheitszentren  
Stabstelle Präventivdienste |
| 4 | Generaldirektor-Stellvertreter Mag. Johann Mersits | Abteilung Beitragsbeziehungen  
Abteilung Beitragsprüfung  
Beitragsabteilung  
Versicherungsabteilung |
| 5 | Direktor Mag. Andreas Obermaier | Abteilung Versorgungsmanagement  
Abteilung Organisation und Informatik  
Abteilung Vertragspartnerverrechnung und Verhandlung  
Abteilung Medizinische Behandlungsökonomie |

Öffentlichkeitsarbeit:  
Leiterin: Mag.° Evelyn Holley-Spieß

Ombudsmann:  
Mag. Jakob Pumberger

Chronik 2018

- Verträge
- Kundenanliegen
- Balanced Scorecard
- Personalwesen/Personal- und Organisationsentwicklung
- Abgeschlossene Bauvorhaben
- Zielsteuerung und Versorgungsprojekte
- Competence Center Integrierte Versorgung
- Österreichisches Brustkrebs-Früherkennungsprogramm
- Innovation und Digitalisierung in der WGKK
2. Chronik

2.1 Verträge

Vertragsärztinnen/Vertragsärzte für Allgemeinmedizin

Mit Wirkung vom 1. Juli 2018 wurden die Tarife für die Vertragsärztinnen/Vertragsärzte für Allgemeinmedizin um 10 % erhöht. Dies soll die Attraktivität der Allgemeinmedizin steigern. Zudem erhielt die Fachgruppe eine Einmalzahlung in der Höhe von insgesamt EUR 5.000.000,00, welche zur Stärkung der allgemeinmedizinischen Versorgung verwendet wird.

Allgemeine Vertragsfachärztinnen/Vertragsfachärzte


Vertragsfachärztinnen/Vertragsfachärzte für medizinische und chemische Labordiagnostik


Vertragsfachärztinnen/Vertragsfachärzte für Radiologie

Mit Wirkung vom 1. Juli 2018 erhielten die Vertragsfachärztinnen/Vertragsfachärzte für Radiologie eine Erhöhung von 2 %, welche tarifwirksam umgelegt wurde. Zudem wurde der Digitalisierungszuschlag einmalig um EUR 900.000,00 erhöht und der Strukturtopf wurde im Jahr 2018 mit zusätzlichen EUR 500.000,00 dotiert.

Vertragsfachärztinnen/Vertragsfachärzte für Pathologie


Vertragsfachärztinnen/Vertragsfachärzte für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation


Gruppenpraxen


Vertragsärztinnen/Vertragsärzte für Allgemeinmedizin und allgemeine Vertragsfachärztinnen/Vertragsfachärzte – Einzelverträge

Im Berichtsjahr wurden 37 Einzelverträge mit Ärztinnen/Ärzten für Allgemeinmedizin und 23 Einzelverträge mit Fachärztinnen/Fachärzten (ausgenommen die Fachärztinnen/Fachärzte für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und Zahnärztinnen/Zahnärzte) abgeschlossen.


Vertragsgruppenpraxen – Gruppenpraxeseinzelverträge


Vertragsfachärztinnen/Vertragsfachärzte für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Vertragszahnärztinnen/Vertragszahnärzte und Vertragsdentisten – Einzelverträge

Im Berichtsjahr wurden 21 Einzelverträge mit Fachärztinnen/Fachärzten für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und Zahnärztinnen/Zahnärzten abgeschlossen.

Am 31. Dezember 2018 standen 660 Fachärztinnen/Fachärzte für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und
Zahnärztinnen/Zahnärzte sowie 1 Dentist in einem Vertragsverhältnis zur Wiener Gebietskrankenkasse.

**Sonstige Vertragspartnerinnen/Vertragspartner - Einzelverträge**

Im Berichtsjahr wurden mit folgenden Vertragspartnerinnen/Vertragspartnern die Verträge betreffend Inhalt bzw. Honorierung neugestaltet:

**Institute für Physikalische Medizin**

Für das Jahr 2018 wurde die vereinbarte maximale Jahreshonorarsumme für die in den Vertragsinstitutionen für Physikalische Medizin durchgeführten Leistungen um 8,63 % auf EUR 27.876.347 angehoben.

**Kriseninterventionszentrum**

Die Einrichtung ist auf die Behandlung von Anspruchsberechtigten in (akuten) Krisensituationen, insbesondere auch zur Suizidprävention, spezialisiert. Der mit dem Verein Kriseninterventionszentrum abgeschlossene Vertrag umfasst multiprofessionelle Betreuung, psychotherapeutische Akutversorgung und Fokaltherapie. Per 1. Jänner 2018 erfolgte eine Anhebung der Tarife um 1,5 %.

**Freiberufliche Vertragslogopädinnen/Vertragslogopäden**

Mit Wirkung vom 1. Jänner 2018 wurden die Tarife für logopädische Behandlung durch Vertragslogopädinnen/Vertragslogopäden um 1,5 % erhöht und der Fortbildungsbonus von 7 % auf 8 % angehoben.


**Freiberufliche Vertragsphysiotherapeutinnen/Vertragsphysiotherapeuten**

Der zur Abgeltung der Leistungen der Vertragsphysiotherapeutinnen/Vertragsphysiotherapeuten vereinbarte Stundensatz wurde mit Wirkung vom 1. Jänner 2018 um 1,5 % erhöht. Gleichzeitig wurde der Fortbildungsbonus von 5 % auf 6 % erhöht.

**Wiener Sozialdienste Förderung & Begleitung GmbH – Mobile Ergotherapie**


**Verein für Ergotherapeutische Versorgung**


**SOS Kinderdorf- Ambulatorium für Kinder- und Jugendpsychiatrie**


**Die Boje**

Der zur Abgeltung der psychotherapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Krisensituationen bzw. bei akuter Traumatisierung mit dem Individualpsychiatrischen Ambulatorium „die Boje“ vereinbarte Jahrespauschalbetrag wird mit Wirkung vom 1. Jänner 2018 auf EUR 1.305.300,00 angehoben.

**PSD-Psychosozialer Dienst der Stadt Wien**

Zur Sicherstellung der fachärztlichen psychiatrischen Versorgung wurde mit Wirkung vom 1. Jänner 2018 der an den Psychosozialen Dienst der Stadt Wien vereinbarte Pauschalbetrag auf EUR 3.000.000,00 erhöht.

**origo Gesundheitszentren GmbH – Beratungsstelle für Menschen mit Essstörungen**

FAIR THERAPY
Der seit 2015 bestehende Vertrag über psychotherapeutische Behandlung in Form eines Gruppensettings war auf Basis von fünf Therapiegruppen mit einem jährlichen Aufwand von EUR 160.000,00 begrenzt. Mit Wirkung vom 1. Jänner 2018 wurde eine Ausweitung der Behandlungskapazität auf insgesamt zehn Therapiegruppen vereinbart und der maximale Aufwand mit EUR 320.000,00 pro Jahr begrenzt.

Caritas Familienzentrum

Autistenhilfe
Mit dem Dachverband der Österreichischen Autistenhilfe wurde ein Vertrag über klinischpsychologische Diagnostik zur Abklärung auf Autismus-Spektrum-Störung mit Wirkung per 1. Jänner 2018 abgeschlossen.
Anzahl der Vertragspartnerinnen/Vertragspartner mit Standort Wien 2018

Sonstige Vertragspartnerinnen/Vertragspartner Honoraraufwand 2018

<table>
<thead>
<tr>
<th>Honoraraufwand in EUR</th>
<th>Honoraraufwand in EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Amb. Behandlungen in LKF-Krankenanstalten</td>
<td>92.447.348,86</td>
</tr>
<tr>
<td>Pauschalvergütung AUVA</td>
<td>10.804.479,08</td>
</tr>
<tr>
<td>Laborinstitute</td>
<td>30.869.178,81</td>
</tr>
<tr>
<td>Institute für Schnittbilddiagnostik (CT, MR)</td>
<td>32.687.680,65</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Vertragseinrichtungen</td>
<td>13.697.893,34</td>
</tr>
<tr>
<td>Psychotherapie in Vertragsvereinen</td>
<td>16.158.390,61</td>
</tr>
<tr>
<td>klinische Psychologinnen/Psychologen</td>
<td>2.008.752,71</td>
</tr>
<tr>
<td>Dipl. Ergotherapeutinnen/Ergotherapeuten</td>
<td>1.534.003,28</td>
</tr>
<tr>
<td>Dipl. Physiotherapeutinnen/Physiotherapeuten</td>
<td>4.176.627,26</td>
</tr>
<tr>
<td>Dipl. Logopädinnen/Logopäden</td>
<td>2.208.472,78</td>
</tr>
<tr>
<td>Hebammenhilfe</td>
<td>967.655,85</td>
</tr>
<tr>
<td>Ärztli. Betreuung anderer Kassen</td>
<td>62.918.638,27</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtaufwand Sonstige Vertragspartnerinnen/Vertragspartner</td>
<td>296.980.801,87</td>
</tr>
</tbody>
</table>
2.2 Abteilung Kundenanliegen

Mit der Bildung der Abteilung Kundenanliegen Mitte des Jahres 2018, wuchs die Mitarbeiterzahl von 16 Personen der Stabsstelle Kundenanliegen auf 94 Personen an. Die Abteilung Kundenanliegen besteht aus folgenden Organisationseinheiten:
- Abteilungs-Support-Team (Gruppe AST)
- Kinderbetreuungsgeld
- KOM-Management
- Ombudsstelle
- Unternehmenskommunikation
- Veranstaltungsmanagement und Marketing

Abteilungs-Support-Team (Gruppe AST)


Im Jahr 2018 wurden vor allem folgende Abteilungen unterstützt:
- Personalabteilung,
- Beitragseinhebung,
- Abteilung Kundencenter
- sowie der abteilungseigene Bereich Kinderbetreuungsgeld.

Die Unterstützung der Fachabteilungen erfolgte vermehrt direkt vom Arbeitsplatz der Gruppe AST aus, teilweise waren die Mitarbeiter/innen der Gruppe auch vor Ort in den anderen Bereichen tätig.

Auch 2018 wurde die Gruppe freundlich von den jeweiligen Fachabteilungen aufgenommen und die gute Zusammenarbeit konnte fortgesetzt werden.

Kinderbetreuungsgeld

Mit Juni 2018 wurde der Bereich Kinderbetreuungsgeld aus der Abteilung Kundencenter ausgebildet und in die neu geschaffene Abteilung Kundenanliegen eingegliedert.

Aufgrund der Größe, mit über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wurde der Bereich Kinderbetreuungsgeld in drei Gruppen aufgeteilt, wodurch verbesserte Rahmenbedingungen geschaffen wurden und eine qualitativ hochwertige und serviceorientierte Betreuung der Kundinnen und Kunden sichergestellt werden konnte.


Ombudsstelle


Wie auch in den vergangenen Jahren kontaktierten die Kundinnen und Kunden die Ombudsstelle bevorzugt über E-Mail, inkl. Online-Kontaktformular, (46,45%) oder Telefon (39,72%). Nicht einmal 2% aller Anfragen langten postalisch oder per Fax ein.

Die Erwartungshaltung der Kundinnen und Kunden, ihre Anliegen unmittelbar oder innerhalb kürzester Zeit fachlich korrekt beantwortet zu bekommen, zeigt sich deutlich in der gewählten Anfrageform. Aus den hier beschriebenen Erstkontakten entstehen in weiterer Folge eine Vielzahl an Folgekontakten zu Kundinnen und Kunden, wie auch zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WGKK und externen Stellen (wie z.B. dem AMS).

KOM

Kundenzufriedenheit verbessern, Optimierung der Prozesse, Mitarbeiterzufriedenheit erhöhen

Das 2013 in der Verwaltung implementierte KOM-System zur systematischen Erfassung von Kundenrückmeldungen der WGKK wurde auch 2018 sehr gut angenommen.


| Beschwerden | 5.760 | 63,79% |
| Lob | 972 | 10,76% |
| Anregungen | 130 | 1,44% |
| Hilfestellungen | 2.168 | 24,01% |


Die Anzahl der Kundenrückmeldungen ergab sich vor allem durch die Gesetzesänderung im März 2017, die bei zahlreichen Kundinnen und Kunden zu Unsicherheiten und Missverständnissen geführt hat.

Einen besonders hohen Anteil an Lob weist die Kategorie „Ärztliche Behandlung“ auf, wobei viele der positiven Rückmeldungen unsere eigenen Einrichtungen (GZ, ZGZ, HKH) betreffen.

Zahlreiche Hilfestellungen konnte die Ombudsstelle im Bereich Krankenstand/Krankengeld leisten.

**KOM-Management, Gesundheitskompetenz und Selbsthilfegruppenförderung**

**KOM-Management**


**Gesundheitskompetenz**

Gesundheitskompetenz umfasst das Wissen, die Motivation und die Fähigkeiten von Menschen, relevante Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen, zu bewerten und anzuwenden.

2. Chronik


Selbsthilfegruppenförderung


Im ersten Förderjahr haben die in Wien ansässigen Sozialversicherungsträger die Wiener Gesundheitsförderung (WiG) bei den Projekten „Jeder für Jeden – Messe für Menschen mit Behinderung“ und „Neuauflage des Wiener Selbsthilfegruppenverzeichnisses“ unterstützt.

Unternehmenskommunikation

Pressearbeit


Darüber hinaus war die WGKK auch bei Medienterminen von Kooperationspartnern vertreten. So wurde etwa zusammen mit der Stadt Wien und dem Hauptverband über ein Jahr telefonische Gesundheitsberatung 1450 informiert.

Medien der WGKK

Website

Bewilligungen und Kostenerstattungen finden. Die betroffenen Seiten sind nun außerdem durch Verbesserungen im Bereich der Suchmaschinen-Optimierung (SEO) stärker im WWW präsent.

Auf der Website wurden PDF-Formulare für Kostenerstattung, Mitversicherung und Rezeptgebühren, die nicht den Kriterien der Barrierefreiheit entsprechen, durch barrierefreie Online-Formulare ersetzt. Dabei konnte im Bereich der Kostenerstattung die Zahl der Formulare von drei auf eins reduziert werden, was für die Versicherten eine deutliche Vereinfachung bei der Einreichung von Honorarnoten darstellt. Die online befüllten Formulare erleichtern außerdem den Fachabteilungen die Erfassung der Anträge.

Die „telefonische Gesundheitsberatung 1450“ wurde durch die Platzierung von Bannern auf zahlreichen WGKK-Webseiten beworben.

Um die umfangreichen Leistungen der WGKK und des Gesundheitsverbundes begreifbar zu machen, wurden die entsprechenden Listen den Internetnutzern durch symbolhafte Infografiken anschaulich gemacht.

Weitere Informationskanäle

„Soziale Sicherheit“, „DG-Service“, „Zahn-Info“ und „Therapie-Tipps“

Hierbei handelt es sich um regelmäßige Publikationen mit aktuellen Themen der WGKK und des Gesundheitssystems.

„Wartezimmer-TV“

Das „Wartezimmer-TV“ wurde auch 2018 an ausgewählten Standorten der WGKK weitergeführt. Über die Bildschirme wurden die Versicherten über neue Informationsbroschüren und Angebote, ausgewählte Projekte sowie weitere nützliche Themen aus der WGKK informiert.

Medienkooperationen


Im Zuge dieser Medienkooperationen wurde es der WGKK ermöglicht, den Leserinnen und Lesern dieser Medien aktuelle Themen und Service-Angebote der WGKK zu vermitteln.

Im Gegenzug liegen die (Gratis)zeitungen an Standorten bzw. in Ambulanzbereichen der WGKK zur freien Entnahme auf.

Nachfolgend ein Auszug der geschalteten Informationsinserate im Jahr 2018:

- WGKK-Ratgeber 2018 – Alle Leistungen der WGKK auf einen Blick
- Bewegt im Park – kostenloses Bewegungsangebot in Wien
- Neues Uni-Semester beginnt – an den Versicherungsschutz gedacht?
- e-card – Sie werden im Urlaub krank? Kein Grund zur Sorge!
- meineSV – Das Service-Portal meiner Sozialversicherung

Interne Kommunikation

Das Team Unternehmenskommunikation war auch 2018 bemüht, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WGKK konsequent zu informieren. Via E-Mails und Intranet-Meldungen wurde über Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit berichtet.

Insgesamt wurden zehn Meldungen im Intranet veröffentlicht.

Social Media in der WGKK

Am 27.6.2018 präsentierte das frisch gebackene Social Media-Team den Launch der neuen WGKK Facebook-Seite bei einer Info-Veranstaltung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.


Begleitet wurde der Facebook-Auftritt von der ständigen Weiterentwicklung der internen Prozesse und ersten Plänen für den Ausbau der Social Media Präsenz der WGKK – etwa auf YouTube.
www.facebook.com/wgkk.at
www.youtube.com/c/WienerGebietskrankenkasse-Videos

Veranstaltungsmanagement und Marketing

Veranstaltungen
Im Jahr 2018 hat die WGKK ihren 150sten Geburts- tag gefeiert und aus diesem Grund wurden vom Team Veranstaltungsmanagement und Marketing mehrere Veranstaltungen in verschiedenen Einkaufszentren organisiert.

Im Donau Zentrum in Wien-Donaustadt wurde eine ganze Woche lang zu Themen wie Medikamenten- sicherheit, Therapie Aktiv, Bewegung etc. beraten. Weiters fanden eintägige Veranstaltungen im Auhof Center im Westen Wiens und im EKZ Riverside im Süden Wiens statt.

die Wiedereröffnung der neuen Pathologie im Hanusch-Krankenhaus wurde vom Team Veranstaltungsmanagement und Marketing unterstützt.

Im Berichtsjahr hat die WGKK an weiteren 24 Veranstaltungen teilgenommen bzw. diese selbst durchgeführt.
Darunter waren z.B.:
- Krebstag 2018
- Gesundheitstag der Post AG
- Wiener Schmerztag
- Baby Expo
- Business Run
- 13. Wiener Diabetestag
- 18. ÖGB Bundesfrauenkongress
- BBB – Die AK Messe für Beruf, Baby und Bildung
- Lebenslust – Die Frühjahrs-Messe für aktive Senior/innen
- Wiener Augentag
- Tag der Patientensicherheit
- Messe „Jeder für Jeden"
- Tag der seelischen Gesundheit

Dabei wurden mehrere tausend Besucherinnen und Besucher beraten und mehreren hundert Personen wurde die Handysignatur freigeschaltet.

Drucksorten
Die Herausgabe und Aktualisierung sämtlicher Drucksorten sowie die ständige Weiterentwicklung des Corporate Designs der WGKK sind wesentliche Aufgaben des Teams Veranstaltungsmanagement und Marketing. Dazu gehören u.a.:
- Aktualisierung der Broschüre „WGKK-Ratgeber 2018“ sowie der WGKK-Informationskarten 2018 und der WGKK-Faltkalender 2018
- Aktualisierung der Broschüre „Willkommen im Leben“, die der Wiener Dokumentenmappe beiliegt
- Neuaufgabe verschiedener Folder zu Nahrungs- mittel-Unverträglichkeiten wie z.B. „Ernährung bei Eisenmangel“ oder „Ernährung bei Refluxerkrankungen“

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 208.567 WGKK-eigene Broschüren an Versicherte, Institutionen, Ordinationen, Spitäler, sowie an die WGKK-(Zahn) Gesundheitszentren, Bezirksstellen und Kundencenter und an das Hanusch-Krankenhaus versandt.
2.3 Balanced Scorecard

Das Steuerungskonzept der Balanced Scorecard (BSC) wurde ursprünglich für privatwirtschaftlich organisierte Unternehmen entwickelt, findet aber auch im Non-Profit-Sektor und in der öffentlichen Verwaltung weite Verbreitung.


Im Jahr 2015 wurden die BSC-Prozesse der Gesundheits-/Zahngesundheitszentren mit jenen des HKH vereint und eine gemeinsame Top-Scorecard des Gesundheitsverbundes entwickelt.


Ausgangspunkt des BSC-Zyklus ist die jährlich – entweder zu Beginn des Kalenderjahrs oder am Ende der Vorperiode – stattfindende Strategieklausur, in deren Rahmen die für das kommende Kalenderjahr zu verfolgenden Ziele von der Unternehmensleitung beschlossen und Verantwortliche für die Umsetzung bestimmt werden. In so genannten Monitoring-Sitzungen wird der Status der Zielerreichung unterjährig geprüft und gegebenenfalls der Beschluss korrigierender Steuerungsentscheidungen herbeigeführt.

Im Rahmen der Strategieklausur fließen die Ergebnisse der Evaluation der Zielerreichung in den neuerlichen Planungsprozess ein. Im Vorfeld der stattfindenden Treffen führt die Abteilung Controlling, Organisation und Betriebswirtschaft (COB) Einzelgespräche mit den Zielverantwortlichen und unterstützt beim Zielfindungsprozess.

Die Details zu den Bereichszielen und der unterjährige Status der Zielerreichung sind in der BSC-Datenbank zugänglich. Damit sollen die Unternehmensziele transparent dargestellt, die strategische Zielrichtung bewusster gemacht und eine gemeinsame Zielerreichung gefördert werden.
2.4 Personalwesen/Personal- und Organisationsentwicklung


62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die in der Dienstordnung vorgesehenen Dienstprüfungen absolviert.

Damit die WGKK ihren Versicherten auch zukünftig eine bestmögliche Versorgung und Betreuung anbieten kann, werden mit Unterstützung des Teams Personal- und Organisationsentwicklung auch bedeutende Veränderungsprozesse in den Organisationsseinheiten begleitet und umgesetzt.


2.5 Abgeschlossene Bauvorhaben

Im Berichtsjahr 2018 wurden bewilligte Bauvorhaben im Umfang von EUR 17.133.700,00 verwirklicht. Die tatsächlichen Kosten betrugen nach Abrechnung EUR 14.700.678,43, was einer Abweichung gegenüber der bewilligten Summe von EUR 2.433.021,57 entspricht.

Die herausragendsten Projekte im Hanusch-Krankenhaus waren die Erneuerung bzw. Erweiterung der Fluchtwegbeleuchtung und die Reparatur der Kanalisation im gesamten Bereich des HKH, der Umbau der Klimaanlage im Ortho-Trauma OP Pav. 4 und 5/1. OG, die Sanierung der Lüftungsanlagen 05 und 06; Apotheke im Versorgungsgebäude, das Umsetzungsprojekt Integrierte Aufnahmeplanung (Zentrales Belegungsmanagement, Zentrale Patientenaufnahme und Stationäre Holding Area)-POK, der Umbau des Pathologischen Institutes, der Austausch der Verteilerschränke für die Kardiologische Angiographie im EG und den Unfall-OP’s im 1. OG des Pav. 4 und 5, die Erneuerung der Warmwasseraufbereitung im Pav. 2/UG sowie der Austausch der zusätzlichen Sicherheitsstromversorgung (ZSV) Verteiler samt Steigleitung und Brandschutz in der Augenambulanz im Pav. 1/3. OG.


Im Zahngesundheitszentrum Wien 6 wurde die Adapterung der bestehenden kieferorthopädischen Ordinationen im 4. OG sowie die Neugestaltung des Warteraumes und des Gangbereiches im 4. OG ausgeführt.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bauprojekt</th>
<th>Vorstands-beschluss</th>
<th>Bewilligter Betrag EUR</th>
<th>Abgerechneter Betrag EUR</th>
<th>Einsparung EUR</th>
<th>Bauzeit</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Hanusch-Krankenhaus</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Reparatur der Kanalisation im gesamten Bereich des HKH Baustufe 1</td>
<td>14.06.2017</td>
<td>462.000,00</td>
<td>270.464,16</td>
<td>191.535,84</td>
<td>Aug. 2017 bis Sept. 2018</td>
</tr>
<tr>
<td>Umbau der Klimaanlage im Ortho-Trauma OP Pav. 4 und 5/1. OG</td>
<td>18.05.2018</td>
<td>150.000,00</td>
<td>128.174,42</td>
<td>21.825,58</td>
<td>Sept. 2018 bis Dez. 2018</td>
</tr>
<tr>
<td>Sanierung der Lüftungsanlagen 05 und 06; Apotheke Versorgungsgebäude</td>
<td>14.06.2017</td>
<td>560.000,00</td>
<td>548.935,20</td>
<td>11.064,80</td>
<td>Aug. 2017 bis Nov. 2018</td>
</tr>
<tr>
<td>Bauprojekt</td>
<td>Vorstandsbeschluss</td>
<td>Bewilligter Betrag EUR</td>
<td>Abgerechneter Betrag EUR</td>
<td>Einsparung EUR</td>
<td>Bauzeit</td>
</tr>
<tr>
<td>---------------------------------------------------------------------------</td>
<td>--------------------</td>
<td>------------------------</td>
<td>--------------------------</td>
<td>----------------</td>
<td>------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Umbau des Pathologischen-Institutes</td>
<td>28.10.2014</td>
<td>10.302.700,00</td>
<td>9.373.923,36</td>
<td>928.776,64</td>
<td>Juli 2014 bis Dez. 2018</td>
</tr>
<tr>
<td>Austausch der Verteilerschränke für die Kardiologische Angiographie im EG und den Unfall-OP's im 1. OG des Pav. 4 und Pav. 5</td>
<td>14.06.2017</td>
<td>517.000,00</td>
<td>446.743,41</td>
<td>70.256,59</td>
<td>Aug. 2017 bis Okt. 2018</td>
</tr>
<tr>
<td>Erneuerung der Warmwasseraufbereitung im Pav. 2/UG</td>
<td>20.03.2018</td>
<td>140.000,00</td>
<td>134.973,74</td>
<td>5.026,26</td>
<td>Dez. 2018 bis Dez. 2018</td>
</tr>
<tr>
<td>Diverse Dienststellen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Zusatzvereinbarung zur Anmietung von Geschäftsflächen zur Kundenbetreuung durch Case Manager/innen in 1100 Wien, Kundratstraße 6</td>
<td>30.01.2018</td>
<td>25.000,00</td>
<td>24.074,77</td>
<td>925,23</td>
<td>Juni 2018 bis Aug. 2018</td>
</tr>
<tr>
<td>Zusatzvereinbarung zur Anmietung von Geschäftsflächen zur Abwicklung des Kinderbetreuungsgeldes in 1100 Wien, Kundratstraße 6</td>
<td>30.01.2018</td>
<td>75.000,00</td>
<td>69.943,42</td>
<td>5.056,58</td>
<td>Juni 2018 bis Aug. 2018</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesundheitszentrum Wien-Mitte Generalsanierung des Flachdaches</td>
<td>19.04.2018</td>
<td>75.000,00</td>
<td>56.222,32</td>
<td>18.777,68</td>
<td>Juli 2018 bis Nov. 2018</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesundheitszentrum Wien-Mariahilf Reorganisation und Sanierung der Lungenambulanz im 1. OG</td>
<td>30.01.2018</td>
<td>230.000,00</td>
<td>214.924,72</td>
<td>15.075,28</td>
<td>Juni 2018 bis Okt. 2018</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesundheitszentrum Wien-Süd Antrag auf Erweiterung der Endoskopie auf zwei Behandlungseinheiten inklusive Nebenräume</td>
<td>31.01.2017</td>
<td>394.000,00</td>
<td>336.597,96</td>
<td>57.402,04</td>
<td>Feb. 2018 bis Nov. 2018</td>
</tr>
<tr>
<td>Bauprojekt</td>
<td>Vorstandsbeschluss</td>
<td>Bewilligter Betrag EUR</td>
<td>Abgerechneter Betrag EUR</td>
<td>Einsparung EUR</td>
<td>Bauzeit</td>
</tr>
<tr>
<td>---------------------------------------------------------------------------</td>
<td>--------------------</td>
<td>------------------------</td>
<td>--------------------------</td>
<td>----------------</td>
<td>--------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesundheitszentrum Wien-Nord Adaptierung und Reorganisation des GZ Wien-Nord 2018 Sanierung und Erneuerung der Heizungstechnik</td>
<td>30.01.2018</td>
<td>80.000,00</td>
<td>78.214,96</td>
<td>1.785,04</td>
<td>Nov. 2018 bis Dez. 2018</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesundheitszentrum Wien-Nord Adaptierung und Reorganisation des GZ Wien-Nord 2018 Erneuerung und Adaptierung der Notbeleuchtung</td>
<td>30.01.2018</td>
<td>75.000,00</td>
<td>73.880,53</td>
<td>1.119,47</td>
<td>Juli 2018 bis Dez. 2018</td>
</tr>
<tr>
<td>Zahngesundheitszentrum Wien 6 Neugestaltung des Warteraumes und des Gangbereiches im 4. OG Umschichtung aus kieferorthopädischen Ordinationen</td>
<td>15.06.2016</td>
<td>95.000,00</td>
<td>119.600,15</td>
<td>8.399,85</td>
<td>Dez. 2017 bis Dez. 2018</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>17.133.700,00</td>
<td>14.700.678,43</td>
<td>2.433.021,57</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
2.6 Zielsteuerung und Versorgungsprojekte

Landeszielsteuerung


Des Weiteren wirkt die Wiener Gebietskrankenkasse mit ihren Expertinnen und Experten vielfach in Arbeitsgruppen innerhalb der Sozialversicherung sowie in Arbeits- und Fachgruppen im Rahmen der Gesundheitsreform auf Bundesebene aktiv mit, um das Gesundheitssystem in Österreich für die Versicherten zu verbessern.

Stärkung der Primärversorgung


Zum Ausbau und zur Weiterentwicklung der Primärversorgung plant die Wiener Gebietskrankenkasse gemeinsam mit der Stadt Wien und der Ärztekammer für Wien weitere Primärversorgungszentren, um die regionale Versorgung der Wiener Bevölkerung nachhaltig zu stärken und möglichst vielen Versicherten Zugang zu dieser modernen Versorgungsform zu bieten.

Regionaler Strukturplan Gesundheit (RSG) Wien


Im RSG geplant sind zudem 36 Primärversorgungseinheiten, die bis 2025 in Wien errichtet werden sollen. Hier wird die Wiener Bevölkerung nach einem zeitgemäßen Konzept von Allgemeinmedizinerinnen und -medizinern, diplomiertem Krankenpflegepersonal und weiteren Gesundheitsberufen, wie etwa Diätdienerinnen und Diätologen und Physiotherapeuten und -therapeuten, wohnortnahe und auch zu Tagesrandzeiten versorgt werden.

1450 – die telefonische Gesundheitsberatung

Die telefonische Gesundheitsberatung ist täglich und rund um die Uhr unter der bundesweit einheitlichen Telefonnummer 1450 erreichbar. Egal ob Insektenstich, Kopf- oder Bauchschmerzen, speziell geschultes und diplomiertes Krankenpflegepersonal hilft den Menschen dabei festzustellen, ob eine Selbstbehandlung ausreicht, die Hausärztin bzw. der Hausarzt oder die Ambulanz aufgesucht werden soll. Im Falle eines Notfalls ist die Mitarbeiterin bzw. der Mitarbeiter mit allen Notrufnummern vernetzt und kann so umgehend Hilfe leisten.

Diese neue telefonische Gesundheitsberatung „Wenn’s weh tut! 1450“ startete 2017 in Wien, Niederösterreich und Vorarlberg. Die erste Evaluierung
2018 zeigte bereits die positiven Auswirkungen dieses neuen Gesundheitsangebots, das bei Gesundheitsfragen und akuten Symptomen schnelle Hilfe bietet. Unter anderem belegte das Evaluationsergebnis den großen Anklang bei der Bevölkerung und die rege Inanspruchnahme.

**Kinderversorgung**


**Wundversorgung**


**Hämatoonkologische Versorgung**


**Herzensbildung**

2.7 Competence Center Integrierte Versorgung


Unter integrierter Versorgung versteht das CCIV eine an Patientinnen und Patienten ausgerichtete, kontinuierliche, sektorenübergreifende und/oder interdisziplinäre und nach einem standardisierten Behandlungskonzept ausgerichtete Betreuung. Mit Hilfe des Konzepts der integrierten Versorgung sollen die strukturellen Schwächen des österreichischen Gesundheitssystems, wie die sektorale Trennung bei Finanzierung und Verwaltung, Versorgungsdefizite bei den Schnittstellen, fehlende Qualitätsstandards u.v.m. überwunden sowie die zukünftigen Entwicklungen (u.a. steigende Lebenserwartung, Verschiebung von akuten hin zu chronischen Erkrankungen, Zunahme der Multimorbidity), die erhebliche Anpassungen in den Versorgungsstrukturen notwendig machen, gemeistert werden.

Folgende Aufgabenschwerpunkte und Tätigkeiten nahm das CCIV, in Kooperation mit der Steiermärkische Gebietskranenkasse, im Jahr 2018 vor:


- Das CCIV startete im Rahmen der Integrierten Versorgung von Kindern- und Jugendlichen im Jahre 2018 mit einem Kooperationsprojekt gemeinsam mit dem Hauptverband und der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG), um sich dem Thema der österreichweiten Bedarfsplanung in der therapeutischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie und psychotherapeuti-


- Das CCIV ist aktiv an Aktivitäten zur Umsetzung der österreichischen Demenzstrategie beteiligt. Im Jahr 2018 widmete sich das CCIV besonders der Vernetzung und dem SV-internen Austausch bzgl. bereits gesetzter Maßnahmen zum Thema Demenz in den einzelnen Krankenversicherungsträgern.

- Weiterführung des Österreichischen Brustkrebs-Früherkennungsprogramms, welches mit 01. Jänner 2014 gestartet ist und nachfolgend näher beschrieben wird

2.8 Österreichisches Brustkrebs-Früherkennungsprogramm


Nähere Informationen zum Österreichischen Brustkrebs-Früherkennungsprogramm finden Sie auf der Website www.frueherkennen.at.

**Koordinierungsstelle des Österreichischen Brustkrebs-Früherkennungsprogramms**

Die bundesweite Steuerung und Umsetzung des Brustkrebs-Früherkennungsprogramms erfolgt durch die Koordinierungsstelle, welche im CCIV angesiedelt ist. Sie arbeitet dabei eng mit sämtlichen am Programm beteiligten Institutionen zusammen. Außerdem unterstützt sie die Leistungserbringerinnen und Leistungserbringer sowie die Regionalstellen, welche bei den Gebietskrankenkassen angesiedelt sind, bei der Umsetzung des Programms auf regionaler Ebene.

Die wichtigsten Aktivitäten der Koordinierungsstelle im Jahr 2018 auf einen Blick:

- **Prüfung der standortbezogenen Frequenzen**


- **Die Öffentlichkeitsarbeit der Koordinierungsstelle des BKFP setzte im Jahr 2018 auf die Aktivierung der Zielgruppe.** Das BKFP weist auf Grund der Kampagnen der vergangenen Jahre gute und hohe Bekanntheitswerte auf. Die Informationskampagne wurde mit dem Slogan „Ich mach’s! Mir zuliebe.“ konzipiert und stellt eine sanfte Weiterentwicklung der bisherigen Kampagnen dar und kann somit an der bereits erreicht-
ten Aufmerksamkeit anschließen. Die grüne Tafel aus dem Logo des BKFP rückte in den Mittelpunkt der Kampagne.

Im Rahmen der neuen Kampagne wurden sämtliche Informationsmaterialien angepasst und hinsichtlich einer noch besseren Verständlichkeit überarbeitet. Hinzu kam der Anspruch, ausgewogene Informationen und Erklärungen mittels einfacher Grafiken und authentischer Bilder als Unterstützungsangebot für interessierte Frauen bereitzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Neugestaltung der Informationsbroschüre. Diese wurde bewusst in einfacher Sprache formuliert und erhielt das Zertifikat für „Leicht Lesen“.

Ein wesentlicher Bestandteil der neuen frühherkennen Kampagne war die Überarbeitung der Webseite des Brustkrebs-Früherkennungsprogramms. Im Fokus des Relaunches der Webseite standen Benutzerfreundlichkeit, Übersichtlichkeit und der rasche und unkomplizierte Zugang zu Informationen rund um das Früherkennungsprogramm.

Regionalstelle Wien

In jedem Bundesland wurden für die regionale Umsetzung des Brustkrebs-Früherkennungsprogramms Regionalstellen bei den Gebietskrankenkassen eingerichtet. Sie sind die primären Ansprechpersonen für die regionale Umsetzung des BKFP und arbeiten dabei eng mit der Koordinierungsstelle zusammen. Dabei sind die Regionalstellen unter anderem für die regionale Öffentlichkeitsarbeit, die Mithilfe bei der Qualitätssicherung und Evaluation sowie die Versorgung der Leistungserbringerinnen und Leistungserbringer bzw. von Interessierten mit Informationsmaterialien und Formularen zuständig. Schwerpunkte der Regionalstelle Wien im Jahr 2018 waren:


- Die Regionalstelle Wien schulte im Rahmen des Invertragnahmeseminars die neuen Vertragspartnerinnen und Vertragspartner aus den Sparten Allgemeinmedizin, Gynäkologie, interne Medizin und Chirurgie zu den Programmeckpunkten ein und versorgte diese mit Broschüren und notwendigen Unterlagen für die Ordination.

- Die Bemühungen um die Nachdokumentation der histologischen Daten im Rahmen des BKFP stellten die größte Herausforderung des Jahres 2018 dar. Neben dem laufenden Monitoring der aktuellen Übermittlungsdaten und zahlreichen bilateralen Abstimmungen organisierte die Regionalstelle mehrere Vernetzungstreffen zur Information und Motivation.
2.9 Innovation und Digitalisierung in der WGKK

Das in der Abteilung Versorgungsmanagement angesiedelte Innovationsmanagement basiert auf dem Bekenntnis zur schrittweisen Modernisierung und geht eng mit den Digitalisierungsmaßnahmen der gesamten Sozialversicherung einher. Das zehnköpfige Innovationsteam wurde Anfang 2018 konstituiert und setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Abteilungen zusammen, wodurch eine ganzheitliche Sicht sichergestellt ist.

Arbeits-Schwerpunkte des Innovationsmanagements im Jahr 2018 waren:

- Die Realisierung der Online-Terminvereinbarung im Verwaltungsbereich: Die Pilotierung im Kundencenter 02 und in der Gruppe Selbstversicherung (Versicherungsabteilung) lief so erfolgreich, dass das Innovationsteam die Empfehlung geben konnte, dieses Service als Regelbetrieb in allen Kundencentern auszrollen.


- Auch intern konnten wichtige Initiativen gestartet werden, etwa das Employee Self Service, das eine Kostenreduktion von ca. EUR 14.000,- alleine für Einsparung bei Druck, Kuvertierung und Verteilung der Gehaltsnachweise bringt.


Geschäftsbericht

- Versichertenstand (Versicherungsverhältnisse)
- Beitragseinnahmen
- Sozialversicherungsprüfungen und Erhebungen
- Ärztliche Hilfe
- Wahlärztliche Hilfe
- Heilmittel
- Heilbehelfe und Hilfsmittel inklusive medizinischer Rehabilitation
- Zahnbehandlung und Zahnersatz
- Anstaltspflege
- Krankenstand und Krankengeld
- Mutterschaftshilfe
- Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation (exklusive nicht abziehbarer Vorsteuer)
- Maßnahmen zur Festigung der Gesundheit und der Krankheitsverhütung
- Jugendlichen- und Gesundheitsuntersuchung sowie sonstige Maßnahmen
- Krankentransportkosten und Reise(fahrt)kosten
- Kasseneigene Gesundheitszentren
- Gesundheitsverbund der WGKK
3. Geschäftsbericht

3.1 Versichertenstand (Versicherungsverhältnisse)

Insgesamt gesehen ist im Berichtsjahr der durchschnittliche Versichertenstand (Versicherungsverhältnisse) gegenüber 2017 um 7.001 bzw. 0,55 % gestiegen.


Im Bereich der pflichtversicherten Beschäftigten beträgt der Anstieg 18.051 bzw. 2,52 %. Nachstehend die Veränderungen der pflichtversicherten Erwerbstätigen der letzten drei Jahre:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Pflichtversicherte Erwerbstätige insg.</th>
<th>2016</th>
<th>2017</th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>682.726</td>
<td>698.162</td>
<td>716.213</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Der Jahresdurchschnitt der Asylwerber/innen beträgt für das Jahr 2018 17.291 (Männer und Frauen), der der krankenversicherten Arbeitslosen 115.134 (Männer und Frauen).

Die Zahl der krankenversicherten Pensionistinnen/Pensionisten (Versicherungsverhältnisse) betrug im Berichtsjahr 345.288, was eine Abnahme von 0,25 % im Vergleich zu 2017 bedeutet.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Asylwerber/innen</th>
<th>2016</th>
<th>2017</th>
<th>2018</th>
<th>Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>20.408</td>
<td>20.226</td>
<td>17.291</td>
<td>-16,97</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Arbeitslose</th>
<th>2016</th>
<th>2017</th>
<th>2018</th>
<th>Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>123.929</td>
<td>120.704</td>
<td>115.134</td>
<td>-4,84</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Pensionistinnen/Pensionisten</th>
<th>2016</th>
<th>2017</th>
<th>2018</th>
<th>Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>346.203</td>
<td>346.157</td>
<td>345.288</td>
<td>-0,25</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
3.2 Beitragseinhebung


Der tatsächliche Geldeingang betrug EUR 10.412.144.177,87.

Im Jahr 2018 wurden zwangsweise EUR 404.011.722,72 an rückständigen Sozialversicherungsbeiträgen hereingebracht.


Erfreulicherweise läßt sich, dank der immer besseren Koordination unter den von Sozialbetrug Betroffenen (Finanz, BUAK,...) und der Einführung der Sozialbetrugsdatenbank, ein leicht rückläufiger Trend erkennen.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Tatsächlicher Geldeingang</th>
<th>Erhöhung gegenüber dem Vorjahr</th>
<th>Außenstand zum Jahresende</th>
<th>Verhältnis der Außenstände zum Gesamtgeldeingang</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2016</td>
<td>EUR 9.515.376.521,83</td>
<td>4,57%</td>
<td>EUR 314.419.992,42</td>
<td>3,30%</td>
</tr>
<tr>
<td>2017</td>
<td>EUR 9.934.788.466,19</td>
<td>4,41%</td>
<td>EUR 256.412.158,24</td>
<td>2,58%</td>
</tr>
<tr>
<td>2018</td>
<td>EUR 10.412.144.177,87</td>
<td>4,80%</td>
<td>EUR 245.374.579,10</td>
<td>2,36%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Der Kasse verblieb von den eingehobenen Beiträgen und Nebengebühren ein Anteil von 19,91%.
3.3 Sozialversicherungsprüfungen und Erhebungen

Sozialversicherungsprüfung
Mit dem 2. Lohnabgabenänderungsgesetz wurde, beginnend mit dem 1. Jänner 2003, die gemeinsame Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben (GPLA) das sind:
- Sozialversicherungsbeiträge
- Beiträge nach dem betrieblichen Mitarbeiter- und Selbstständigenvorsorgegesetz
- Lohnsteuer
- Kommunalsteuer
- Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds
- Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag


Erhebungen

Grafik: Prüfleistung GPLA/Erhebungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahresbericht - Prüfleistung 2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>WGKK</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>GPLA</td>
</tr>
<tr>
<td>Insolvenzprüfungen</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Finanzverwaltung</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Prüfleistung WIEN</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Erhebungen</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Prüfdienst</td>
</tr>
<tr>
<td>Erhebungsdienst</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Sozialbetrugsbekämpfung</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Scheinunternehmen</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Kontrollen</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Aktionen</td>
</tr>
<tr>
<td>Nachmeldungen</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstgeber/innen</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstnehmer/innen</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Kundenbetreuung</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Vorsprachen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### 3. Geschäftsbericht

#### 3.4 Ärztliche Hilfe

**Vertragsärztinnen/Vertragsärzte**


<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Zahl der Fälle der Ärztinnen/Ärzte für Allgemeinmedizin und Fachärztinnen/Fachärzte</th>
<th>Durchschnittlicher Versichertenstand</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2015</td>
<td>7.910.000</td>
<td>1.235.000</td>
</tr>
<tr>
<td>2016</td>
<td>8.095.000</td>
<td>1.266.000</td>
</tr>
<tr>
<td>2017</td>
<td>8.114.000</td>
<td>1.281.000</td>
</tr>
<tr>
<td>2018</td>
<td>8.284.000</td>
<td>1.288.000</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Gegenüber dem Jahr 2017 ist die Zahl der Fälle um 2,10 % und der durchschnittliche Versichertenstand um 0,55 % gestiegen.

![Diagramm Fälle der Ärztinnen/Ärzte für Allgemeinmedizin und Fachärztinnen/Fachärzte zum durchschnittlichen Versichertenstand von 2015 bis 2018 (Index 2015 = 100)]
Die abgerechneten Fälle verteilen sich in den Vergleichsjahren wie folgt auf Ärztinnen/Ärzte für Allgemeinmedizin und Fachärztinnen/Fachärzte:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Zahl der Fälle der Ärztinnen/Ärzte für Allgemeinmedizin</th>
<th>Zahl der Fälle der Fachärztinnen/Fachärzte</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2015</td>
<td>2.799.000</td>
<td>5.111.000</td>
</tr>
<tr>
<td>2016</td>
<td>2.853.000</td>
<td>5.242.000</td>
</tr>
<tr>
<td>2017</td>
<td>2.853.000</td>
<td>5.261.000</td>
</tr>
<tr>
<td>2018</td>
<td>2.910.000</td>
<td>5.374.000</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Gegenüber dem Jahr 2017 ist die Zahl der Fälle bei den Ärztinnen/Ärzten für Allgemeinmedizin um 2 % und bei den Fachärztinnen/Fachärzten um 2,15 % gestiegen.

Entwicklung der Fälle der Allgemeinmedizinerinnen/Allgemeinmediziner und der Fachärztinnen/Fachärzte im Vergleich (Index 2015 = 100)
Die nachstehende Abbildung zeigt die durchschnittlichen Kosten je Fall nach Arzttyp für die Jahre 2015 bis 2018.

Die Gemeinsame Ärzteverrechnungsstelle der Wiener Krankenversicherungsträger hat für das Berichtsjahr an die Wiener Vertragsärztinnen/Vertragsärzte folgende Honorarsummen überwiesen (einschließlich der Honorare für Urlaubs- und Krankenstandsvertretung):

<table>
<thead>
<tr>
<th>Fachbereich</th>
<th>Betrag in EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ärztinnen/Ärzte für Allgemeinmedizin</td>
<td>165.466.568,44</td>
</tr>
<tr>
<td>Allgemeine Fachärztinnen/Fachärzte</td>
<td>279.629.061,35</td>
</tr>
<tr>
<td>Fachärztinnen/Fachärzte für Physikalische Medizin und allg. Rehabilitation</td>
<td>11.828.649,29</td>
</tr>
<tr>
<td>Fachärztinnen/Fachärzte für medizinische und chemische Labordiagnostik</td>
<td>74.176.300,24</td>
</tr>
<tr>
<td>Fachärztinnen/Fachärzte für Radiologie</td>
<td>48.184.543,23</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>579.285.122,55</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Die Vertragsärztekosten im Jahr 2017 haben EUR 538.719.972,83 betragen. Es ergibt sich daher für das Berichtsjahr eine Steigerung um EUR 40.565.149,72, das sind 7,53 %.

An den ausgewiesenen Vertragsärztekosten der Gemeinsamen Ärzteverrechnungsstelle war die Wiener Gebietskrankenkasse laut Rechnungsabschluss mit EUR 495.776.144,09 beteiligt.

3.5 Wahlärztliche Hilfe

Im Berichtsjahr wurden Kosten der wahlärztlichen Hilfe, exklusive nicht abziehbarer Vorsteuer, durch Nichtvertragsärztinnen/Nichtvertragsärzte (Wahlärztinnen/Wahlärzte) und Wahleinrichtungen sowie der ärztlichen Hilfe gleichgestellten Leistungen durch Nichtvertragspartnerinnen/Nichtvertragspartner von EUR 47.402.383,28 an die Versicherten angewiesen.

Gegenüber dem Jahr 2017 hat sich der Kostenaufwand um EUR 1.131.258,00 oder 2,4 % erhöht.

Der aufgewendete Betrag verteilt sich auf:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Behandlung durch</th>
<th>Betrag in EUR</th>
<th>Behandlung durch</th>
<th>Betrag in EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin</td>
<td>1.838.287,49</td>
<td>Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten</td>
<td>814.989,36</td>
</tr>
<tr>
<td>Fachärztinnen und Fachärzte</td>
<td>25.296.771,94</td>
<td>Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten</td>
<td>9.622.856,23</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahlanstalten</td>
<td>3.459.756,10</td>
<td>Logopädinnen und Logopäden</td>
<td>1.651.271,10</td>
</tr>
<tr>
<td>Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten</td>
<td>3.903.991,86</td>
<td>Hebammen</td>
<td>540.620,33</td>
</tr>
<tr>
<td>Psychologinnen und Psychologen</td>
<td>244.778,83</td>
<td>Heilmasseurinnen und Heil masseure</td>
<td>29.060,04</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>47.402.383,28</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
3.6 Heilmittel

Die Gesamtausgaben für Heilmittel betrugen im Berichtsjahr EUR 645 Millionen. Bei diesen und den nachfolgend genannten Beträgen findet die nicht abziehbare Vorsteuer keine Berücksichtigung.

Im Jahr 2018 stiegen die Aufwendungen für Heilmittel um EUR 6,98 Millionen, das bedeutet einen Zuwachs von 1,09 %.


Die Gesamtausgaben für Heilmittel resultieren zu 96,87 % aus dem Bezug in öffentlichen Apotheken und ärztlichen Hausapotheken. 3,13 % der Aufwendungen ergeben sich aus der Selbstabgabe durch Kassendienststellen, dem Direkteinkauf, der Kostenersstattung an Versicherte und sonstigen Kosten.
Die Verteilung der Heilmittelkosten, der Rezepte und der HeilmittelabgabeEinheiten auf Versicherte und Angehörige stellt sich wie folgt dar:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Aufteilung Versicherte - Angehörige</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Heilmittelaufwand in EUR</td>
</tr>
<tr>
<td>-------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherte</td>
</tr>
<tr>
<td>Angehörige</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Bei einer nahezu gleichbleibenden Gesamtanzahl der eingelösten Rezepte (minus 1,03 %) im Jahr 2018 verteuerten sich die Kosten pro Rezept um 2,14 %. Die Reduktion bei den abgegebenen Heilmittelpackungen beträgt minus 1,84 %; die durchschnittlichen Kosten pro Packung erhöhten sich um 2,99 %. Die jährlichen Ausgaben pro Versicherte/Versicherten belaufen sich auf EUR 500,91; das ergibt ein Plus von 0,54 % gegenüber 2017.

Im Zusammenhang mit der im Apotheker-Gesamtvertrag geregelten Verpflichtung zur elektronischen Rezeptabrechnung ist den öffentlichen Apotheken der Aufwand für die Erfassung der Versicherungsnummer mit 2 Cent pro Rezept abzuziehen. Der WGKK entstand im Jahr 2018 aus diesem Titel ein Aufwand von rund EUR 195.000,00.


### JAHRBUCH - Heilbehelfe und Hilfsmittel (excl. nicht abziehbarer Vorsteuer-NAV)

#### Berichtsjahr 2018

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeile</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Zahl der Fälle</th>
<th>Aufwand insgesamt in Euro</th>
<th>Zahl der Fälle</th>
<th>Aufwand insgesamt in Euro</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>Alle Heilbehelfe und Hilfsmittel</td>
<td>29.245.387</td>
<td>82.111.836</td>
<td>6.227.965</td>
<td>50.507.423</td>
</tr>
<tr>
<td>2a)</td>
<td>Orthopädische Behelfe</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2b)</td>
<td>Optische Behelfe</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2d)</td>
<td>Andere Heilbehelfe und Hilfsmittel</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Orthopädische Schuheiinlagen</td>
<td>130.046</td>
<td>2.935.880</td>
<td>37</td>
<td>2.489</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>Zürichungen am Konfektionsschuh</td>
<td>19.644</td>
<td>993.221</td>
<td>19.467</td>
<td>972.025</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>Bandagen und Orthesen</td>
<td>88.611</td>
<td>7.166.268</td>
<td>28.608</td>
<td>2.306.521</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>Sonstiges</td>
<td>81.156</td>
<td>3.180.583</td>
<td>8.999</td>
<td>386.559</td>
</tr>
<tr>
<td>8b)</td>
<td>Gläser ohne Brillenfassung</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>Gläser mit Brillenfassung</td>
<td>100.950</td>
<td>2.189.482</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>Kontaktlinsen</td>
<td>18.712</td>
<td>2.869.887</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td>Sonstiges</td>
<td>1.310</td>
<td>184.922</td>
<td>366</td>
<td>73.310</td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>Hörgeräte</td>
<td>48.184</td>
<td>13.969.622</td>
<td>48.174</td>
<td>13.969.588</td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td>Sprechgeräte</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>14</td>
<td>Körperersatzstücke</td>
<td>8.196</td>
<td>3.081.482</td>
<td>6.772</td>
<td>2.704.477</td>
</tr>
<tr>
<td>16</td>
<td>Sonstiges</td>
<td>2.702.844</td>
<td>19.858.656</td>
<td>1.283.198</td>
<td>14.286.451</td>
</tr>
<tr>
<td>17</td>
<td>e) Pauschalabrechnung</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
</tbody>
</table>


### 3.8 Zahnbehandlung und Zahnersatz

#### Kasseneigene Gesundheitszentren für Zahnbehandlung

Im Berichtsjahr 2018 wurden 8 Gesundheitszentren für Zahnbehandlung geführt.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Art der Behandlung</th>
<th>Behandlungsfälle</th>
<th>Einzelleistungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konservierend-chirurgische</td>
<td>110.998</td>
<td>546.715</td>
</tr>
<tr>
<td>Prothetische</td>
<td>11.992</td>
<td>18.271</td>
</tr>
<tr>
<td>Festsitzender Zahnersatz</td>
<td>476</td>
<td>927</td>
</tr>
<tr>
<td>Kieferorthopädische</td>
<td>4</td>
<td>Zusätzliche Reparaturen kieferortho. Apparate: 246</td>
</tr>
<tr>
<td>Kieferorthopädische gemäß § 153a ASVG</td>
<td>1.880</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>


#### Vertragsfachärztinnen/Vertragsfachärzte für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Vertragszahnärztinnen/Vertragszahnärzte und Vertragsdentisten

<table>
<thead>
<tr>
<th>Art der Behandlung</th>
<th>Behandlungsfälle</th>
<th>Leistungen</th>
<th>Honorar in EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konservierend-chirurgische-Zahnbehandlung</td>
<td>902.962</td>
<td>5.484.496</td>
<td>108.667.237,77</td>
</tr>
<tr>
<td>Prothetische Zahnbehandlung</td>
<td>43.473</td>
<td>65.306</td>
<td>32.583.827,43</td>
</tr>
</tbody>
</table>


<table>
<thead>
<tr>
<th>Art der Behandlung</th>
<th>Kieferorthopädische Behandlungspauschale</th>
<th>Reparaturen an abnehmbaren Apparaten</th>
<th>Honorar in EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Kieferorthopädische Behandlungen</td>
<td>26</td>
<td>911</td>
<td>91.727,50</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Vertragseinrichtungen

Unter dem Begriff Vertragseinrichtungen sind die Zahnambulanzen der Wiener Städtischen Krankenanstalten, die Universitätsszahnklinik Wien, das Zahn-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Ambulatorium Wienerberg City, das Sanatorium Hera, das neuneronhaus, die Dentalklinik Margareten, die Dentalklinik Danubemed, das Dentalzentrum Liesing und das Zahnambulatorium Josefstadt zu subsumieren.


<table>
<thead>
<tr>
<th>Zahnbehandlung</th>
<th>Behandlungsfälle*</th>
<th>Einzelleistungen*</th>
<th>Kosten in EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konservierend-chirurgische</td>
<td>126.300</td>
<td>670.930</td>
<td>11.653.944,97</td>
</tr>
<tr>
<td>Prothetische</td>
<td>6.073</td>
<td>10.009</td>
<td>3.148.449,90</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Behandlung – Basis abnehmbare Geräte</th>
<th>Behandlungsfälle</th>
<th>Reparaturen an abnehmbaren Apparaten</th>
<th>Honorar in EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Kieferorthopädische</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>112.673,00</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Wahlzahnbehandlung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zahnbehandlung</th>
<th>Rükersätze</th>
<th>Einzelleistungen</th>
<th>Betrag in EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konservierend-chirurgische</td>
<td>60.095</td>
<td>182.988</td>
<td>3.841.883,05</td>
</tr>
<tr>
<td>Prothetische</td>
<td>11.563</td>
<td>31.616</td>
<td>778.326,30</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Kieferorthopädische Behandlung gemäß § 153a ASVG

<table>
<thead>
<tr>
<th>Vertragszahnbehandlerinnen und Vertragszahnbehandler</th>
<th>Einzelleistungen*</th>
<th>Betrag in EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vertragseinrichtungen</td>
<td>16.913</td>
<td>14.057.833,40</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahlzahnbehandlerinnen und Wahlzahnbehandler</td>
<td>4.791</td>
<td>3.933.856,63</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahlzahnbehandlerinnen und Wahlzahnbehandler</td>
<td>1.614</td>
<td>1.331.209,91</td>
</tr>
</tbody>
</table>

*) enthält keine Detaildaten der Fremdkassen und keine Kiefergelenksbehandlungen

Kostenzuschüsse

Im Berichtsjahr ist für 1.312 Behandlungsfälle Kostenersatz für kieferorthopädische Behandlungen in der Höhe von EUR 900.654,13 geleistet worden. Weiters wurden gemäß § 31 Abs. 2 der Satzung in besonderen medizinischen Fällen Zuschüsse für Zahnbehandlung in Höhe von EUR 1.761,60 und gemäß § 31 Abs. 3 Zuschüsse für kieferchirurgische Leistungen in Höhe von EUR 46.781,36 geleistet.

Gemäß § 33 Abs. 2 und 5 der Satzung wurden für Zahnersatz Zuschüsse in Höhe von EUR 59.516,45 geleistet.
Honorarentwicklung

Honorarentwicklung bei konservierender Zahnbehandlung der Vertragszahnbehandlerinnen und Vertragszahnbehandler in Millionen EUR

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>2014</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
<th>2017</th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Honorar</td>
<td>90,00</td>
<td>95,00</td>
<td>100,00</td>
<td>105,00</td>
<td>110,00</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Honorarentwicklung bei konservierender Zahnbehandlung der Vertragseinrichtungen in Millionen EUR

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>2014</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
<th>2017</th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Honorar</td>
<td>107,05</td>
<td>108,67</td>
<td>100,76</td>
<td>104,59</td>
<td>97,66</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Honorarentwicklung bei konservierender Zahnbehandlung der Wahlzahnbehandlerinnen/Wahlzahnbehandler in Millionen EUR

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>2014</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
<th>2017</th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Honorar</td>
<td>3,14</td>
<td>3,36</td>
<td>3,40</td>
<td>3,62</td>
<td>3,84</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Kostenerstattungsentwicklung bei konservierender Zahnbehandlung der Vertragszahnbehandlerinnen und Vertragszahnbehandler in Millionen EUR

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>2014</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
<th>2017</th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Kostenerstattung</td>
<td>0,00</td>
<td>2,00</td>
<td>4,00</td>
<td>6,00</td>
<td>8,00</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Honorarentwicklung bei prothetischer Zahnbehandlung der Vertragszahnbehandlerinnen und Vertragszahnbehandler in Millionen EUR

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>2014</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
<th>2017</th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Honorar</td>
<td>2,83</td>
<td>2,71</td>
<td>3,15</td>
<td>2,54</td>
<td>2,47</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Honorarentwicklung bei prothetischer Zahnbehandlung der Vertragseinrichtungen in Millionen EUR

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>2014</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
<th>2017</th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Honorar</td>
<td>7,03</td>
<td>7,34</td>
<td>10,60</td>
<td>11,65</td>
<td>8,77</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Kostenerstattungsentwicklung bei prothetischer Zahnbehandlung der Vertragszahnbehandlerinnen und Vertragszahnbehandler in Millions EUR

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>2014</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
<th>2017</th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Kostenerstattung</td>
<td>0,00</td>
<td>2,00</td>
<td>4,00</td>
<td>6,00</td>
<td>8,00</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Honorarentwicklung bei prothetischer Zahnbehandlung der Wahlzahnbehandlerinnen/Wahlzahnbehandler in Millions EUR

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>2014</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
<th>2017</th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Honorar</td>
<td>0,00</td>
<td>0,10</td>
<td>0,20</td>
<td>0,30</td>
<td>0,40</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Kostenerstattungsentwicklung bei prothetischer Zahnbehandlung der Wahlzahnbehandlerinnen/Wahlzahnbehandler in Millions EUR

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>2014</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
<th>2017</th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Kostenerstattung</td>
<td>0,00</td>
<td>1,00</td>
<td>2,00</td>
<td>3,00</td>
<td>4,00</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Honorarentwicklung bei kieferorthopädischer Zahnbehandlung der Vertragszahnbehandlerinnen und Vertragszahnbehandler in Millionen EUR

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>2014</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
<th>2017</th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Honorar</td>
<td>26,41</td>
<td>32,58</td>
<td>26,52</td>
<td>25,71</td>
<td>26,01</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Kostenerstattungsentwicklung bei kieferorthopädischer Zahnbehandlung der Vertragszahnbehandlerinnen und Vertragszahnbehandler in Millions EUR

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>2014</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
<th>2017</th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Kostenerstattung</td>
<td>0,00</td>
<td>0,10</td>
<td>0,20</td>
<td>0,30</td>
<td>0,40</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Honorarentwicklung bei kieferorthopädischer Zahnbehandlung der Vertragseinrichtungen in Millionen EUR

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>2014</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
<th>2017</th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Honorar</td>
<td>0,00</td>
<td>0,10</td>
<td>0,20</td>
<td>0,30</td>
<td>0,40</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Kostenerstattungsentwicklung bei kieferorthopädischer Zahnbehandlung der Vertragseinrichtungen in Millionen EUR

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>2014</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
<th>2017</th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Kostenerstattung</td>
<td>0,00</td>
<td>0,10</td>
<td>0,20</td>
<td>0,30</td>
<td>0,40</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Aufwand Zahnbehandlung und Zahnersatz

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Zahnbehandlung in EUR</th>
<th>Zahnersatz in EUR</th>
<th>Gesamt in EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2017</td>
<td>152.161.033,48</td>
<td>38.280.225,19</td>
<td>190.441.258,67</td>
</tr>
<tr>
<td>2018</td>
<td>159.071.214,16</td>
<td>46.670.848,86</td>
<td>205.742.063,02</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Differenz in Prozent

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kostenbeteiligung Zahnbehandlung</th>
<th>Kostenbeteiligung Zahnersatz</th>
<th>Kostenbeteiligung Gesamt in EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>87.003,15</td>
<td>9.237.019,22</td>
<td>9.324.022,37</td>
</tr>
</tbody>
</table>


Die konservierende Zahnbehandlung erforderte einen durchschnittlichen Aufwand von EUR 123,52. Gegenüber der durchschnittlichen Kopfquote von EUR 118,80 des Vorjahres bedeutet das einen Anstieg von EUR 4,72 oder 3,82 %.

3.9 Anstaltpflege

Verpflegsfälle und -tage
Gegenüber dem Jahr 2017 ist die Zahl der Fälle um 69.741 auf 365.346 gesunken, die Tage sind um 110.709 auf 2.488.302 gesunken.

Veränderungen in der Inanspruchnahme von Anstaltpflege seit 2014:

<table>
<thead>
<tr>
<th>JAHR</th>
<th>FÄLLE</th>
<th>TAGE</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2014</td>
<td>417.224</td>
<td>2.716.009</td>
</tr>
<tr>
<td>2015</td>
<td>417.846</td>
<td>2.656.948</td>
</tr>
<tr>
<td>2016</td>
<td>427.329</td>
<td>2.622.267</td>
</tr>
<tr>
<td>2017</td>
<td>435.087</td>
<td>2.599.011</td>
</tr>
<tr>
<td>2018</td>
<td>365.346</td>
<td>2.488.302</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die durchschnittliche Verpflegsdauer betrug im Berichtsjahr 6,8 Tage (im Vorjahr 6,0 Tage).
### Aufwendungen für Anstaltspflege und medizinische Hauskrankenpflege in Euro

<table>
<thead>
<tr>
<th>Detaillierte Leistung</th>
<th>2018</th>
<th>2017</th>
<th>Differenz</th>
<th>% Differenz</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Verpflegskosten und sonstige Leistungen 2018</td>
<td>209.282.871,23</td>
<td>204.354.833,30</td>
<td>4.928.037,93</td>
<td>2,41%</td>
</tr>
<tr>
<td>Überweisung an den Krankenanstaltenfonds 2018</td>
<td>829.436.390,45</td>
<td>812.818.257,69</td>
<td>16.618.132,76</td>
<td>2,04%</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Hauskrankenpflege 2018</td>
<td>5.098.726,32</td>
<td>3.458.240,02</td>
<td>1.640.486,30</td>
<td>47,44%</td>
</tr>
<tr>
<td>Anstaltspflege und medizinische Hauskrankenpflege 2018</td>
<td>1.043.817.988,00</td>
<td>1.020.631.331,01</td>
<td>23.186.656,99</td>
<td>2,27%</td>
</tr>
</tbody>
</table>
3.10 Krankenstand und Krankengeld

Krankenstand:
Fälle, Tage, Dauer (Erwerbstätige)

Die Krankenstandsanzahl (Häufigkeit) betrug 2018 insgesamt 1.006.955; davon entfallen auf Männer 467.204 (46,4 %) und 539.751 (53,6 %) Krankenstände auf Frauen.

Im Jahr 2018 gab es insgesamt 9.318.854 Krankenstandstage. Davon sind 4.325.908 Tage (46,4 %) auf Männer und 4.992.946 Tage (53,6 %) auf Frauen entfallen.

Die durchschnittliche Dauer eines Krankenstandes betrug 9,25 Tage (Männer 9,26; Frauen 9,25).


Krankenstand und Krankengeld

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie viele Krankenstandstage auch Krankengeldbezugstage waren (getrennt nach Erwerbstätigen und Arbeitslosen).

<table>
<thead>
<tr>
<th>Art der Tage</th>
<th>Geschlecht</th>
<th>Zahl der Tage Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Krankenstandstage der Erwerbstätigen</td>
<td>M+F</td>
<td>9.318.854</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>M</td>
<td>4.325.908</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>F</td>
<td>4.992.946</td>
</tr>
<tr>
<td>Davon Krankengeldtage</td>
<td>M+F</td>
<td>1.956.062</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>M</td>
<td>933.364</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>F</td>
<td>1.022.698</td>
</tr>
<tr>
<td>Krankengeldtage in Prozent der Krankenstandstage</td>
<td></td>
<td>21,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenstandstage der Arbeitslosen</td>
<td>M+F</td>
<td>3.984.200</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>M</td>
<td>2.011.781</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>F</td>
<td>1.972.419</td>
</tr>
<tr>
<td>Davon Krankengeldtage</td>
<td>M+F</td>
<td>3.299.363</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>M</td>
<td>1.676.020</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>F</td>
<td>1.623.343</td>
</tr>
<tr>
<td>Krankengeldtage in Prozent der Krankenstandstage</td>
<td></td>
<td>82,8</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Aufwand an Krankengeld

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Betrag in Euro</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2018</td>
<td>184.935.754,52</td>
</tr>
<tr>
<td>2017</td>
<td>176.923.415,86</td>
</tr>
<tr>
<td>Differenz in Euro</td>
<td>+8.012.338,66</td>
</tr>
<tr>
<td>Differenz in Prozent</td>
<td>+4,53 %</td>
</tr>
</tbody>
</table>
3.11 Mutterschaftshilfe

Im Berichtsjahr ist die Zahl der Entbindungsfälle um 131 auf 18.825 Fälle gesunken. Korrespondierend dazu beträgt die Zahl der geborenen Kinder 19.177. Die Aufteilung auf Versicherte und Angehörige stellt sich wie folgt dar:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zahl der Entbindungsfälle</th>
<th>Geborene Kinder</th>
<th>Anteil der Entbindungsfälle in Prozent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Versicherte</td>
<td>16.440</td>
<td>16.765</td>
</tr>
<tr>
<td>Angehörige</td>
<td>2.385</td>
<td>2.412</td>
</tr>
</tbody>
</table>

In den letzten fünf Jahren hat sich die Zahl der Entbindungsfälle im Bereich der Wiener Gebietskrankenkasse wie folgt verändert:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Entbindungsfälle (WGKK-Anspruchsberechtigte)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2014</td>
<td>15.000</td>
</tr>
<tr>
<td>2015</td>
<td>16.000</td>
</tr>
<tr>
<td>2016</td>
<td>17.000</td>
</tr>
<tr>
<td>2017</td>
<td>18.000</td>
</tr>
<tr>
<td>2018</td>
<td>19.000</td>
</tr>
</tbody>
</table>


Im Zusammenhang mit dem Versicherungsfall der Mutterschaft liegen 18.419 Krankenanstaltenfälle sowie korrespondierend dazu 88.719 Krankenanstaltentage im Jahr 2018 vor.

Die geleisteten Ersätze des Bundes betrugen gemäß § 168 ASVG bzw. gem. § 39 a Abs. 3 FLAG und § 41 Abs. 4 AIVG (Teilersatz für Wochengeld) insgesamt EUR 79.242.443,80.
3.12 Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation (exklusive nicht abziehbarer Vorsteuer)

Im Jahr 2018 wurden von der Kasse in 820 Fällen mit zusammen 17.522 Tagen die Kosten der Unterbringung in Krankenanstalten, die vorwiegender der Rehabilitation dienen, übernommen. Für Versicherte und Angehörige wurde eine Zuzahlung von EUR 239.533,04 eingefordert.

**Aufwand**
Von der Kasse wurden folgende Kosten der Unterbringung in Krankenanstalten für die medizinischen Maßnahmen der Rehabilitation aufgewendet:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Art der Leistung</th>
<th>Versicherte Euro</th>
<th>Angehörige Euro</th>
<th>Zusammen Euro</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Aufenthalte in Krankenanstalten, die vorwiegend der Rehabilitation dienen</td>
<td>1.403.973,02</td>
<td>2.424.879,53</td>
<td>3.828.852,55</td>
</tr>
<tr>
<td>Transport- und Reisekosten</td>
<td>7.476,87</td>
<td>7.902,03</td>
<td>15.378,90</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Zusammen</strong></td>
<td>1.411.449,89</td>
<td>2.432.781,56</td>
<td>3.844.231,45</td>
</tr>
</tbody>
</table>
3.13 Maßnahmen zur Festigung der Gesundheit und der Krankheitsverhütung

Eine gesetzliche Pflichtaufgabe der Krankenversicherungsträger ist die Gesundheitsförderung. Die verschiedenen Projekte der Wiener Gebietskrankenkasse im Rahmen der Gesundheitsförderung werden nachfolgend vorgestellt.

**Betriebliche Gesundheitsförderung**


- Es konnten 55 Erstberatungen in Wiener Unternehmen durchgeführt werden. In Summe betreut die WGKK aktuell über 100 Wiener Unternehmen zum Thema BGF.

**Beweg im Park**

„Bewegt im Park“ ist ein gemeinsames Projekt des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger und des Bundesministeriums für öffentlichen Dienst und Sport. Die Projektplanung und -umsetzung erfolgt durch die Gebietskrankenkassen und Sportdachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION.


**Therapie Aktiv – Diabetes im Griff**


DURCHBLICKer*in – Gesundheitskompetenz für Frauen und Männer in der Erwachsenenbildung

Im europäischen Vergleich ist die Gesundheitskompetenz der Österreichin- und Österrei-
cher schlecht ausgeprägt. Ein wesentlicher Teil der Bevölkerung hat Schwierigkeiten bei der
Suche nach Information zu Gesundheitsfragen oder Krankheitssymptomen. Mit dem Projekt „DURCHBLICKer*in“ stellen sich die Frauen- und Männerschutzzentren FEM und
FEM Süd sowie das Männergesundheitszentrum MEN der Aufgabe, einen Beitrag zur
Verbesserung der Gesundheitskompetenz in Wien zu leisten. Zu diesem Zweck werden im Rahmen von Qualifi-
zierungsmassnahmen für diese Zielgruppe Workshops zur Stärkung der Gesundheitskompetenz

Migrantinnen/Migranten für Gesundheit „MfG“

Menschen mit Migrationshintergrund weisen be-
sonders häufig niedrige Gesundheitskompetenz, ei-
en belasteten Gesundheitszustand und nachteil-
iges Gesundheitsverhalten auf. Expertinnen und
Experten weisen in diesem Zusammenhang bei-
spielsweise auf die geringe Nutzung von präventiven
Angeboten (u.a. Schutzimpfungen, Vorsorgeunter-
suchungen, Zahngesundheit) sowie psychologischer
und psychiatrischer Unterstützung hin.

Mit Hilfe des Projekts Migrantinnen/Migranten für
Gesundheit „MfG“ der Volkshilfe soll auf individueller
Ebene die Gesundheitskompetenz von Menschen mit
Migrationshintergrund gestärkt werden. Dazu
werden speziell geschulte Gesundheitslotsinnen und
-lotsen eingesetzt, welche oftmals selbst Migrati-
ionshintergrund haben. Diese organisieren und füh-
ren Informationsveranstaltungen für Migrantinnen
und Migranten zu verschiedenen Gesundheitsthemen durch.

Im Projekt MfG fanden im Jahr 2018 74 Infor-
veranstaltungen für Erwachsene und 15 Workshops für Kinder und Jugendliche statt. Diese wurden in den Sprachen Türkisch, Russisch, Arabisch, Eng-
lish, Ukrainisch, Dari, Farsi, Pashtu, Tschetsche-
nisch, Albanisch und Deutsch abgehalten.

Im Dezember fand das 1. fachspezifische Netz-
werk treffen „Migration und Gesundheit“ statt.

Eingeladen wurden Organisationen und Vereine, die
Gesundheitsförderungsprojekte mit Multiplikatorin-
nen und Multiplikatoren mit "Migrationshintergrund“ umsetzen.

fit2work

fit2work ist ein bundesweit flächendeckendes, nie-
derschwelliges Informations- und Beratungsangebot
für erwerbsfähige Menschen von 18-65 Jahren und
soll Kundin- und Kunden helfen, ihre Arbeitsfähig-
keit zu erhalten, zu fördern bzw. wiederzuerlangen.

Die fit2work - Personenberatung wird seit 2011 stu-
fenweise österreichweit realisiert, die fit2work - Be-
triebsberatung seit 2012 umgesetzt. Die Inans-
pruchnahme von fit2work Beratungsleistungen
erfolgt freiwillig, vertraulich und für die Kundin/den
Kunden kostenlos.

Zielsetzungen von fit2work sind:

- Verbleib im Arbeitsleben bis zum
  Regelpensionsalter
- Wiedereingliederung nach längerer
  Krankenstandsdauer
- Langfristig nachhaltige Erhaltung der
  Arbeitsfähigkeit

Die WGKK agiert als Finanzier und Koordinator der
Krankenversicherungsträger bei dem Projekt und
fungiert als wichtige strategische Partnerin sowie
Kooperationspartnerin bei fit2work.

Qualitätsgesicherte Angebote in der schulischen
Gesundheitsförderung

Das Projekt „Gesunde Angebote für Schulen!“ setzt
sich zum Ziel, die Qualität von kostenpflichtigen An-
geboten in der schulischen Gesundheitsförderung
zu sichern, in einem Angebotskatalog zusammen-
zufassen und durch eine finanzielle Förderung für
Schulen leistbar zu machen. Der Katalog beinhaltet
qualitätsgesicherte Angebote in der schulischen Ge-
sundheitsförderung zu den Themen Ernährung, Be-
wegung, Suchtprävention, psychosoziale Gesund-
heit sowie Schulentwicklung, materielle Umwelt und
Sicherheit.

Zielgruppe des Projekts sind Schülerinnen und
Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern aller


**gut begleitet – Frühe Hilfen**

Frühe Hilfen sind vielfältige, bedarfsorientierte und koordinierte Unterstützungsleistungen für Familien. Sie sollen Schwangere und Eltern ab dem frühesten möglichem Zeitpunkt dabei begleiten, ihrem Kind eine gute Entwicklung zu ermöglichen.


**Richtig Essen von Anfang an**

Seit 2015 läuft das Projekt im Regelbetrieb der WGKK und wird aus Mitteln des Wiener Gesundheitsförderungsfonds finanziert. Im Rahmen des Projekts werden kostenlose Workshops zum Thema Ernährung in der Schwangerschaft (Modul I) und Ernährung in der Stillzeit und Beikost für Babys (Modul II) angeboten. Im Frühjahr 2018 wurde das Workshop-Angebot um das Thema Ernährung von 1- bis 3-jährigen Kindern (Modul III) erweitert.


Zusätzlich werden Workshops (sog. „Migrationsworkshops“) in „leichter Sprache“ oder mit Dolmetsch angeboten.

Insgesamt konnten 2018 in

- 20 Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“,
- 56 Workshops „Ernährung in der Stillzeit und Beikost für Babys“,
- 8 Workshops „Ernährung für 1- bis 3-jährige Kinder“ und
- 66 Migrationsworkshops

über 1.100 Personen erreicht werden.

**rundum gsund - Lebensstilmodifikation bei Übergewicht und Adipositas**


Seit Mai 2018 wird dieses Projekt abermals vom Institut für Frauen- und Männergeseundheit, FEM, FEM-Süd und MEN ausgeführt, welche auch schon in den Jahren 2014-2016 erfolgreich 14 Kursreihen durchgeführt haben. Darüber hinaus ist, im Rahmen einer nachhaltigen Verankerung der Gruppenpro-


3.14 Jugendlichen- und Gesundenuntersuchung sowie sonstige Maßnahmen

Jugendlichenuntersuchung

Gesundenuntersuchung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Aufwand für Gesundenuntersuchungen, Gesundheitsförderung u. sonstige Maßnahmen</th>
<th>Betrag in Euro</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>In den eigenen Einrichtungen</td>
<td>705.452,58</td>
</tr>
<tr>
<td>Für Vertragspartner</td>
<td>29.443.737,39</td>
</tr>
<tr>
<td>Zuschuß zu Frühsommermeningoencephalitis-Impfungen</td>
<td>586.918,00</td>
</tr>
<tr>
<td>Tumorvorsorge</td>
<td>2.195.439,77</td>
</tr>
<tr>
<td>Casemanagement</td>
<td>1.711.194,99</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesundheitsförderung - Aufklärungsarbeit</td>
<td>11.247.118,51</td>
</tr>
<tr>
<td>Nicht abziehbare VSt. Casemanagement</td>
<td>44.336,20</td>
</tr>
<tr>
<td>Nicht abziehbare VSt. bei Gesundenuntersuchungen</td>
<td>59.406,76</td>
</tr>
<tr>
<td>Nicht abziehbare VSt. bei Gesundheitsförderung und sonstige Maßnahmen</td>
<td>329.475,64</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtaufwand</td>
<td>46.323.079,84</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Insgesamt betrug der Aufwand für die Jugendlichen- und Gesundenuntersuchungen sowie sonstige Maßnahmen 46.686.833,65 Euro.
3.15 Krankentransportkosten und Reise(fahrt)kosten

Im Berichtsjahr 2018 ist die Anzahl der Transporte von insgesamt 758.129 auf 764.993 gestiegen; das entspricht einer Steigerung von 0,91% gegenüber dem Vorjahr. Die nachstehende Abbildung zeigt die Verteilung der Transporte auf die unterschiedlichen Transportunternehmen.

Jahresvergleich der Fallzahlen

Aufgrund der für das Jahr 2018 erfolgten Tarif erhöhungen, sind die Kosten von € 40.088.380,61 auf € 43.666.647,03 gestiegen, d.s. 8,93 %. Der in der Erfolgsrechnung 2018 ausgewiesene Brutto Aufwand von € 44.429.211,86 beinhaltet neben der Abrechnung mit Vertragspartner/innen auch die Aufwendungen für den inner- und zwischenstaatlichen Bereich der Leistungsverrechnung sowie die Kostenersätze für die Beförderungskosten.

Jahresvergleich der Transportkosten
3.16 Kasseneigene Gesundheitszentren

Im Berichtsjahr wurden in den kasseneigenen Gesundheitszentren und im Hanusch-Krankenhaus die Gesundheitszentren für Zahnbehandlung nicht inbegriffen - 188 Ambulanzen geführt.

Im Jahresdurchschnitt betrug der Personalstand in den kasseneigenen Gesundheitszentren (ohne Spitalsambulanzen) 95 Ärzte, 5 Psychotherapeuten und Klinische Psychologen sowie 1 Schwestern und paramedizinische Kräfte.

Frequenzen der letzten vier Jahre in den Gesundheitszentren (ausgenommen Gesundheitszentren für Zahnbehandlung, Labor, Psychotherapie, Gesunden- und Jugendlichenuntersuchungen) und Anstaltsambulanzen:

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>2018</th>
<th>2017</th>
<th>2016</th>
<th>2015</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gesundheitszentren</td>
<td>527.066</td>
<td>542.146</td>
<td>546.412</td>
<td>535.618</td>
</tr>
<tr>
<td>Anstaltsambulanzen*</td>
<td>408.358</td>
<td>375.031</td>
<td>371.756</td>
<td>376.655</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>935.424</td>
<td>917.177</td>
<td>918.168</td>
<td>912.273</td>
</tr>
</tbody>
</table>

*) ohne administrative Kontakte und In-vitro-Untersuchungen, nur mehr physisch anwesende Kontakte

Gesundheitszentren für Kinder

Gesamtzahl der Untersuchungen und Behandlungen der letzten vier Jahre, die im Rahmen der Gesundheitszentren für Kinder (exklusive Hanusch-Krankenhaus - letztes noch im Betrieb befindliches GZ für Kinder: Wien 21, Karl-Aschenbrennergasse 3) vorgenommen wurden:

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>2018</th>
<th>2017</th>
<th>2016</th>
<th>2015</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2018</td>
<td>4.345</td>
<td>4.600</td>
<td>2.978</td>
<td>3.038</td>
</tr>
</tbody>
</table>
3.17 Gesundheitsverbund der WGKK

Ärztliche Leitung: Dr. Elisabeth ZWETTLER
Kaufmännische Leitung: Mag. Heribert SCHUTTING


Der Gesundheitsverbund sorgt unter anderem da-für, dass

- bei weiteren notwendigen Untersuchungen Termine für Sie ausgemacht werden,
- Ihre behandelnden Ärztinnen/Ärzte viele Befunde über den Computer einsehen können,
- Kontrolluntersuchungen nach einem Aufent-halt im Hanusch-Krankenhaus in jedem unserer Gesundheitszentren gemacht werden können.
Schrittweise Ausdehnung der Ambulanzangebote am Nachmittag


GZ Wien-Mariahilf
- Augen Ambulanz, Mo bis Do
- Gefäß Ambulanz, Mo bis Do
- Gynäkologie, Mo bis Do
- Hämatologie, Mo bis Do
- Labor, Mo bis Do
- Rheumatologie, Mo bis Do
- Röntgen, Mo bis Do

GZ Wien-Andreasgasse
- Mo bis Do

GZ Wien-Süd
- Diabetes Ambulanz, Mi

GZ Wien-Nord
- Augen Ambulanz, Mo und Do
- Diabetes Ambulanz, Mo
- Ernährungsberatung, Mo bis Do
- Herz Ambulanz, Do
- HNO Ambulanz, Mo und Do
- Neurologie Ambulanz, Mo
- Psychotherapie, Mo bis Do

Hohe PatientInnenzufriedenheit im GVB (Umfrage 2018):
- 90% zeigen sich mit den Ambulanzen zufrieden oder sehr zufrieden.
- 99% bezeichneten das HKH bzw. die GZ als sehr wichtig oder wichtig.
- Bestnoten für die fachliche Kompetenz und Freundlichkeit der MitarbeiterInnen
- 70% halten es zudem als wichtig, dass die GZ für alle Versicherten einfach zugänglich sind.

Fächermatrix im GVB

<table>
<thead>
<tr>
<th>Fachrichtungen/ Fachbereiche</th>
<th>Hanusch-Krankenhaus</th>
<th>Wien-Mitte</th>
<th>Wien-Mariahilf</th>
<th>Andreasgasse</th>
<th>Wien-Süd</th>
<th>Wien-Nord</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Allgemeinmedizin</td>
<td></td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anästhesiologie und Intensivmedizin</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Augenheilkunde und Optometrie</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Orthopädie</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brustzentrum</td>
<td></td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Chirurgie</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Diabetes Ambulanz</td>
<td></td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>X</td>
<td>X</td>
</tr>
<tr>
<td>Dialyse (Hämodialyse und Peritonealdialyse)</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>X</td>
<td>X</td>
</tr>
<tr>
<td>EKG, Ergometrie, Echokardiographie</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>X</td>
<td>X</td>
</tr>
<tr>
<td>Endoskopie</td>
<td></td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
<td>X</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Ernährungsberatung</td>
<td></td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>X</td>
<td>X</td>
</tr>
<tr>
<td>Frauenheilkunde (Gynäkologie)</td>
<td></td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>X</td>
<td>X</td>
</tr>
<tr>
<td>Gastroenterologie und Hepatologie (Magen-, Darm-, Lebererkrankungen)</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>X</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gefäßkrankheiten (Angiologie)</td>
<td></td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>X</td>
<td>X</td>
</tr>
</tbody>
</table>
## Projekte im GVB 2018

- Poolarzt im Fachbereich Urologie
- Enorm in Form ⇒ Regelbetrieb
- Individuelles Gesundheitsmanagement (IGM)
- Zentral-Sterilisation: Pilotprojekt mit Start Dezember 2018
- Critical Incident Reporting System (CIRS - Berichts- u. Lernsystem)
- ConSense (Dokumentenlenksystem)
- Vereinheitlichung der Terminkategorien
- Integrierte Aufnahmeanplanung (IAP)
- Inbetriebnahme im Rahmen von PoK
GVB MitarbeiterInnen als Expertinnen und Experten bei Wiener Messen im Jahr 2018:

- Krebstag am 12.02.
- Diabetestag am 16.02
- Schmerztag am 09.03.
- Rheumatag am 04.05.
- Augentag, 15.10.

Kooperationen des Personals innerhalb des Gesundheitsverbundes

- Rotation Augen Ambulanz Ärzte HKH
- Besetzung von Vormittags- und Nachmittagsambulanzen und Ersatz bei langen Krankenständen des HKH Personals im GZ Wien-Mariahilf
- Augen, Orthoptik, Angiologie, Hämatologie, Rheumatologie, Orthopädie

Veranstaltungen 2018

- Kardiovaskuläres Symposium Wilhelminenberg am 27.1.2018
- 2. Vernetzungstreffen GVB am 26.4.2018
- PoK Sommerveranstaltungen am 2.8. & 23.8.2018
- Patientensicherheitstag am 17.9.2018
- Wundtag am 21.9.2018
- Ich kann das Mehr sehen: Think out of the Box - Urologie am 7.9.2018
- Peritoneal Cancer Network Congress am 30.11.2018

Was in den letzten zwei Jahren baulich geschah.....

.....im HKH

- PoK – Prozessorientiertes Krankenhaus – Integrierte Aufnahmeplanung
- Pathologie – Umbau und Neueröffnung im Oktober 2018
- ZRI Umbau + zusätzliches MRT

Kubaturerweiterung Pavillon 6 – Neuerrichtung in Planung.

.....im GZ Wien-Mitte

- Sanierung Keller und Garderoben

.....im GZ Wien-Süd

- Eröffnung Endoskopie-Zentrum im Juni 2018

.....im GZ Wien-Nord

- Generalsanierung
- Umbau Kinderambulanz GZ Wien-Nord (Neugestaltung des Ambulanzbereichs mittels Reorganisationskonzept für das Gesundheitszentrum mit dem Leitthema „Wasser“)

### Zahlen 2018

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Systemisierte Betten</td>
<td>455</td>
<td>455</td>
<td>455</td>
</tr>
<tr>
<td>Tatsächlich aufgestellte Betten</td>
<td>404</td>
<td>371</td>
<td>347</td>
</tr>
<tr>
<td>Aufenthalte</td>
<td>44.413</td>
<td>43.488</td>
<td>40.675</td>
</tr>
<tr>
<td>Belagstage (BT))</td>
<td>113.061</td>
<td>106.813</td>
<td>98.606</td>
</tr>
<tr>
<td>Durchschnittliche Belagsdauer in Tagen</td>
<td>2,55</td>
<td>2,45</td>
<td>2,42</td>
</tr>
<tr>
<td>Auslastung in Prozent</td>
<td>76,46</td>
<td>78,88</td>
<td>77,85</td>
</tr>
<tr>
<td>Ambulante Besuche (= Frequenzen)</td>
<td>371.756</td>
<td>375.031</td>
<td>408.358</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Ärztliche Leitung:
Prim. Univ. Prof. Dr. Alexander LÖCKINGER, M.Sc.

Leitung Pflege:
DGKP Gerda HILBERT

Leitung Verwaltung:
Irene KORSITZKY

Secrétariat:
Alexandra MJKA


Die Dienstmannschaft bestand täglich aus zehn MitarbeiterInnen der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin, die außerhalb der sogenannten Kernarbeitszeit arbeiteten.

Weiterhin wurde auf die Patientensicherheit höchstes Augenmerk gelegt, sodass es wieder gelungen ist, eine Risikominimierung für PatientInnen zu gewährleisten.

Das zentrale Aufwachzimmer verfügt über zehn Betten für die postoperative Überwachung, Engstellen konnten durch hohes logistisches Können überwunden werden.

Im orthopädisch traumatologischen Bereich wurden unter anderem insgesamt 452 endoprothetische Eingriffe und große Operationen an der Wirbelsäule durchgeführt. Ein OP-Tisch wurde bis 18:00 Uhr betrieben.

Hinzukamen noch die Anästhesien im Augen-OP sowie zahnchirurgische Eingriffe, welche im OP-Container stattfanden, weiters das Legen von etwa 300 zentralvenösen Zugängen im Eingriffsraum der Intensivstation (zusätzlich zu den bereits intraoperativ gesetzten). Narkosen für Bronchoskopien, gastroenterologische Eingriffe, PTC’s und Stentgrafts wurden ebenso abgedeckt.

Periphere Regionalanästhesieverfahren waren auch 2018 an unserer Abteilung wieder Standard, welche isoliert oder in Kombination mit anderen anästhesiologischen Verfahren angewendet wurden.

Da geplant ist, im Jahr 2019 ein digitales PatientInnen-Dokumentationssystem (AIMS) zu implementieren, wurde zu Beginn 2018 an der Optimierung dieses Systems gearbeitet und ist mit Ende 2018 bereits sehr weit fortgeschritten.

Die Datenerfassung beginnt bereits in der Ambulanz und endet mit dem Verlegen der PatientInnen aus dem Aufwachzimmer und verschafft den Behandelnden u.a. einen permanenten Überblick über die Herz-Kreislaufparameter von PatientInnen, was wiederum zu einer Risikominimierung führt.

Anästhesieambulanz

Zu Beginn des Jahres mussten wir die Räumlichkeit durch Implementierung von POK wechseln, da jedoch im IAP-Bereich für eine zusätzliche Ärztin eine Räumlichkeit benötigt wurde, sind wir wieder in unsere ursprünglichen Ambulanzräume rückübersiedelt.

Die präoperativen Untersuchungen für alle chirurgischen Abteilungen wurden intramural durchgeführt. Sämtliche PatientInnen wurden intramural präoperativ untersucht und anschließend über das gemeinsam gewählte und vereinbarte Anästhesieverfahren aufgeklärt. 2018 wurden in Summe ca. 11.100 Vollnarkosen (inkl. Kombinationen) durchgeführt.

Besonderen Wert wurde auf patientenfreundliche Abläufe gelegt, damit PatientInnen nach Möglichkeit nur einmal unsere Ambulanzräume rückübersiedeln.

Intensivmedizin

In diesem Jahr wurden wieder mehr als 350 PatientInnen auf der Station behandelt, dies entspricht einer sehr hohen Auslastung.
80 % der PatientInnen mussten zumindest anfänglich beatmet werden.

Neben Nierenersatztherapie und Plasmaseparation standen den PatientInnen aller Abteilungen eine Vielzahl weiterer intensivmedizinischer Techniken zur Verfügung, die von einem Team aus Pflegekräften und IntensivmedizinerInnen, unter Leitung der stationsführenden OberärztInnen, betreut wurden.

**Palliativ-Konsiliardienst**

Mit Ende Februar 2018 konnte an unserer Abteilung unser Palliativteam - welches aus OA Dr. Gregor Markow (Leitung), OÄ Dr. Christine Czerni, FA Dr. Florian Luf besteht – starten. Menschen mit akuten oder chronischen, aber jedenfalls nicht mehr heilbaren Erkrankungen wurden begleitet sowie sich darum bemüht, Schmerzen und andere krankheits- und lebensendebezogene Symptome in enger Zusammenarbeit mit psychologischer, sozialer und spiritueller Begleitung zu behandeln.

Dazu besuchte das Team unsere PatientInnen an den verschiedensten Stationen unseres Hauses, wo regelmäßige und wiederholte Gespräche mit den behandelnden Personen der jeweiligen Abteilung, den Betroffenen selbst sowie deren Angehörigen stattgefunden haben, um Wünsche der PatientInnen so weit wie möglich erkennen und erfüllen zu können.

Die vorrangige Zielsetzung war und ist die Verbeserung bzw. die Erhaltung der Lebensqualität.

**Angiologie**

**Ärztliche Leitung:**
Prim. Univ. Prof. Dr. Mirko HIRSCHL

**Ärztliche Leitung-Stv.:**
OA Dr. Luka GIRARDI

**Leitung Pflege:**
DGKP Michaela BERGER

**Leitung Verwaltung:**
Irene KORSITZKY

**Angiologische Ambulanzen des HKH und der GZ 3, GZ 6, GZ 10 und GZ 21**

In der angiologischen Ambulanz des Hanuschkrankenhauses werden ambulante und stationäre PatientInnen mit Gefäßerkrankungen betreut. Besonderes Augenmerk liegt hier auf der Diagnostik und Therapie von arteriellen und venösen Durchblutungsstörungen wie z.B. Schaufensterkrankheit, Aneurysmen, Carotissstenosen sowie Thrombose und Embolie.


Ein wichtiger Aspekt ist die Betreuung von WundpatientInnen - hier wird die optimale Verbandstherapie mit einer spezial ausgebildeten Wundmanagerin, in enger Zusammenarbeit mit den Chirurgen und Dermatologen im Haus sowie Orthopädisten und mobilen Diensten zum Verbandwechsel im niederge lassenem Bereich durchgeführt. Zudem wird in die Mikroschaumverödung variköser Venen bei venösen Ulcera angewandt um die Abheilung zu beschleunigen.

Die PatientInnenvorstellungen erfolgen sowohl an geplanten Terminen als auch akut bei entsprechendem Indikation, dadurch ergibt sich eine sehr gute Auslastung, deutlich über die Plantermine hinaus.

**Gesundheitsverbund:**

Die Ambulanz im GZ Wien-Landstrasse wurde durch die Gefäßambulanz 2 erweitert.

Der Fachbereich Angiologie in den Gesundheitszentren umfasst daher aktuell folgende Ambulanzen:

- **Gesundheitszentrum Mariahilf, Gefäßambulanz 1 und 2** - sowie Montag bis Donnerstag Nachmittagsambulanz bis 19:30 Uhr
- **Gesundheitszentrum Wien Mitte, Gefäßambulanz 1 und 2**
- **Gesundheitszentrum Wien Nord, Gefäßambulanz 1**
- **Gesundheitszentrum Wien Süd, Gefäßambulanz 1 und 2**

Der Ausbau der Nachmittagsambulanz in Wien Mariahilf wird von den PatientInnen gut angenommen.


Zudem erfolgte die Teilnahme an mehreren multi- zentrischen internationalen Studien zur interventio nellen Behandlung der PAVK, deren Ergebnisse in hochrangigen Journalen publiziert werden (siehe Publikationen).
Das kardiovaskuläre Symposium am Wilheminenberg wurde auch dieses Jahr gemeinsam mit der 2. Medizinischen Abteilung (Kardiologie) veranstaltet und wurde von mehr als 180 ÄrztInnen besucht.

Augenheilkunde

Ärztliche Leitung:
Prim. Univ. Prof. Dr. Oliver FINDL, MBA, FEBO

Ärztliche Leitung-Stv.:
OA Dr. Michael BRANDSTETTER

Leitung Pflege:
DGKP, Kinder- und Jugendlichenpflege

Marika PINTER

Leitung Verwaltung:
Mag.a Anna PUCHER

Augenabteilung Hanusch KH und Augenambulanzen der GZ 3, 6, 10 und 21.

Wichtigste Leistungen des Fachbereiches:
Neben den Spezialambulanzen für Grünen Star, Makula und Netzhauterkrankungen, die regelmäßig in den Gesundheitszentren 6, 21 und 10 abgehalten und von Augen-ÄrztInnen des Hanusch-KH bespielt werden, wurde im GZ 6 auch eine Sicca-Ambulanz (für das „trockene Auge“) implementiert.


Für die Öffentlichkeit bedeutende Erfolge und Entwicklungen im Jahr 2018:

Stationäre Leistungen:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Augen Operationen</th>
<th>2016</th>
<th>2017</th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Katarakt (Grauer Star)</td>
<td>7223</td>
<td>8352</td>
<td>8769</td>
</tr>
<tr>
<td>Intravitreale Injektion (IVOM)</td>
<td>6011</td>
<td>8371</td>
<td>10921</td>
</tr>
<tr>
<td>Netzhaut- und Glaskörper (Vitrektomie)</td>
<td>522</td>
<td>428</td>
<td>501</td>
</tr>
<tr>
<td>Glaukom (Grüner Star)</td>
<td>131</td>
<td>201</td>
<td>221</td>
</tr>
<tr>
<td>Hornhauttransplantation</td>
<td>49</td>
<td>61</td>
<td>67</td>
</tr>
<tr>
<td>Schielen</td>
<td>120</td>
<td>140</td>
<td>149</td>
</tr>
<tr>
<td>Lider</td>
<td>628</td>
<td>747</td>
<td>804</td>
</tr>
<tr>
<td>Andere Augen-Operationen</td>
<td>450</td>
<td>416</td>
<td>382</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>17150</td>
<td>20733</td>
<td>23832</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Abteilung für die Chirurgie und Gefäßchirurgie

Ärztliche Leitung:
Prim. Univ. Doz. Dr. Sebastian ROKA

Leitung Pflege:
DGKP Christine SCHULZ

Teamleitung:
Irene KORSITZKY

Abteilung für Chirurgie und Gefäßchirurgie des HKH und Chirurgische Ambulanz des GZ 10

Wichtigste Leistungen des Fachbereiches:
Die Abteilung für Viszeral- und Gefäßchirurgie verfügt über eine Station mit 41 Betten. An der Abteilung sind 17 ÄrztInnen tätig, davon 5 FachärztInnen für Viszeral- und Gefäßchirurgie, 9 FachärztInnen für Viszeralchirurgie, 2 Ärzte in Ausbildung zum Facharzt für Allgemeinchirurgie und eine Fachärztin für Plastische und Rekonstruktive Chirurgie.

Das operative Spektrum der Abteilung umfasst:

- Onkologische Viszeralchirurgie: Erkrankungen der Leber, Bauchspeicheldrüse, Magen und Dickdarm
- Behandlung der Peritonealkarzinose (HIPEC)
- Behandlung der Refluxerkrankung
- Therapie von Leistenbrüchen, Nabelhernien und Narbenbrüchen-Hernien
- Therapie von Gallensteinen
- Schilddrüsenerkrankungen
- Behandlung von Brustkrebs
- Behandlung von Aneurysmen der Hauptschlagader
- Behandlung von Verschlüssen der Halsschlagader
- Therapie von Verschlüssen der Beinengefäße
- Shuntchirurgie
- Chirurgische Therapie der Varizen

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 2.784 Operationen durchgeführt, die Anzahl der Operationen konnte um 5,7% gesteigert werden. Die Operationszahlen im Bereich der Therapie der Peritonealkarzinose sind konstant und im Bereich der hepatobiliären Chirurgie konnten die Operationszahlen im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Seit der Einführung der Funktionsdiagnostik des oberen Gastrointestinaltraktes werden auch Operationen zur Behandlung des gastroösophagalen Reflux vermehrt im Hanusch Krankenhaus durchgeführt.
Nach wie vor hervorragend funktioniert das Brustzentrum, das interdisziplinär zusammen mit der Gynäkologischen Abteilung geführt wird. Durch die Einstellung einer Fachärztin für Plastische und Rekonstruktive Chirurgie können nun Sofortrekonstruktionen sowie onkoplastische Eingriffe angeboten und durchgeführt werden.

Für die Öffentlichkeit bedeutende Erfolge und Entwicklungen im Jahr 2018:


Standardisierte Zahlen der Abteilung für Chirurgie:

Stationäre Aufenthalte: 2.507
Verweildauer: 4,47 Belagstage
Anzahl der Operationen: 2.400

Zentrum Peritonealkarzinose
Teamleitung:
OA Dr. Friedrich KOBER
Teamleitung-Stv.:
OÄ Dr.in Claudia KOPPITSCH

Wichtigste Leistungen des Fachbereiches:


Am Weltkongress der Peritoneal Surface Oncology Group International (PSOGI) in Paris konnte ein Poster über zytoreduktive Chirurgie mit HIPEC beim Ovarialkarzinom präsentiert werden.


Hervorzuheben ist auch die Zusammenführung, Komplettierung und Wartung eines der europaweit größten uni-zentrischen HIPEC-Register mit aktuell mehr als 500 gelisteten PatientInnen. Retrospektive Datenanalysen der eigenen PatientInnen, welche bis in die 90er Jahre zurückreichen, werden zur Qualitätssicherung und Wissensgenerierung durchgeführt.

Mit dem Aufbau einer eigenen Homepage konnte das Zentrum für Peritonealkarzinose 2018 eine wichtige Informations- und Anlaufplattform für PatientInnen und ZuwieserInnen online schalten.

Im Jahr 2019 soll die PIPAC an unserem Zentrum etabliert werden, um eine weitere zukunftsorientierte Therapie für PatientInnen mit Tumoren des Bauchfells und bösartiger Bauchwassersucht – maligner Aszites - anbieten zu können.

Bilder während HIPEC:

Posterausstellung PSOGI 2018 Paris: PCNC am Wienerberg:
Gynäkologie

Ärztliche Leitung:
Prim. Dr. Theodor KRAUS

Ärztliche Leitung-Stv.:
Prim.a Dr.in Claudia LINEMAYR-WAGNER

Leitung Pflege:
DGKP Danijela SUVAJAC, MSc.

Leitung Verwaltung:
Natalia PAJDOWSKA

Einrichtungen des Fachbereiches:
GZ 3, GZ 6, GZ 10, GZ 21, HKH

Der Fachbereich Gynäkologie blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2018 unter der Leitung von Prim. Dr. Theodor Kraus zurück.


Der onkologische Schwerpunkt der Abteilung wurde auch 2018 weiter ausgebaut, die onkologisch operativen Eingriffe konnten weiter gesteigert werden.


Weiterhin wird neben der Hysterosalpinographie (HSG) auch die Hystero salpingo Contrast Sonographie (HyCoSy) eingesetzt. Damit kann mittels eines speziellen Ultraschall-Kontrastmittels eine Tubendurchgängigkeitsprüfung ohne Strahlenbelastung durchgeführt werden, dies rundeht neben Strich-Curette und diagnostischer Laparoskopie unser Kinderwunsch Abklärungs-Paket ab.


Dieses Projekt hat viele Umstellungen und Herausforderungen an das ganze Team der gynäkologischen Abteilung gestellt, welche alle zur höchsten Zufriedenheit gemeistert werden konnten. Damit trägt die Gynäkologische Abteilung einen wesentlichen Anteil am Alleinstellungsmerkmal Prozess-Orientiertes-Krankenhaus mit.

Gynäkologische Ambulanzen HKH in Kooperation mit den Gesundheitszentren:


Auch die Möglichkeit Online-Termine bei uns zu erhalten wird von den Patientinnen rege genutzt.

Abgekoppelt vom Regelbetrieb werden folgende Spezialambulanzen in hoher Qualität angeboten:

- Brustzentrum (gemeinsam mit der chir. Abt.)
- Spezialambulanz für Endokrinologie und Kinderwunschabklärung
- Spezialambulanz für Urogynäkologie
- Dysplasie Ambulanz
- Spezialambulanz für Myomerkrankungen
- Spezialambulanz für Gynäkologische Onkologie
- First Love- und Familienplanungsambulanz

Sehr hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit und Vernetzung der Gynäkologischen Abteilung mit den GZ im Sinne des Gesundheitsverbundes.
Folgende Vernetzungsschritte wurden weiter ausgebaut:

- Vereinheitlichung und Anpassung der Terminkategorien aller gynäkologischen Ambulanzen der GZ und des HKH
- Möglichkeit, wechselweise Termine in die Kalender der Gesundheitszentren und des HKH einzutragen
- Online Terminvereinbarungen mittels „MedNanny“
- Besonders hervorzuheben sind auch die für die Versicherten erheblich verlängerten Öffnungszeiten der gynäkologischen Ambulanz des GZ 6 von Mo bis Mi von 07:00 bis 19:30 Uhr.

<table>
<thead>
<tr>
<th>2018</th>
<th>HKH</th>
<th>GZ 3</th>
<th>GZ 6</th>
<th>GZ 10</th>
<th>GZ 21</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Patient:innen</td>
<td>11,829 (+26,5%)</td>
<td>2,649</td>
<td>10,841</td>
<td>6,578</td>
<td>14,318</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Brustzentrum**

Koordination:
OÄ Dr. Ursula WIEDER, OA Dr. Arik Armon GALID

Leitung Verwaltung:
Natalia PAJDOWSKA

Brustambulanz:
Jasmin GITSCHNER

Das Brustzentrum Hanusch-Krankenhaus blickt mit 2018 neuerlich auf eines seiner erfolgreichsten Jahre zurück.

Im Jahr 2018 wurden wieder knapp 200 Patientinnen mit primären Mammakarzinome an den Abteilungen für Gynäkologie und Chirurgie gemeinsam operiert. Insgesamt wurden mehr als 300 Patientinnen an der Brust operiert, womit dieses Zentrum eines der bedeutendsten in Ostösterreich ist.


Beide Koordinatoren sind regelmäßig als Vortragende auf nationalen und internationalen Fortbildungsveranstaltungen eingeladen.

**Hals-Nasen-Ohr-Abteilung**

Ärztliche Leitung:
OÄ Dr. Brunhilde MARTINI

Ärztliche Leitung-Stv.:
OÄ Dr. Cristina MISCHEWSKY

Stv. Leitung HKH:
OA Dr. Walter HERMANN

Leitung Pflege:
DGKP Zorica ADAMOV

Leitung Verwaltung:
Irene KORSITZKY

**HNO-Abteilung im HKH und HNO-Ambulanzen der GZ 3, GZ 6, GZ 10 und GZ 21**

An der HNO-Abteilung des Hanusch-Krankenhauses werden jährlich rund 2.000 PatientInnen operativ behandelt und in den HNO-Ambulanzen werden jährlich über 20.000 PatientInnen behandelt.

Nasenoperationen und Operationen am Ohr zeichneten einen Anstieg gegenüber dem Jahr 2017, die übrigen operativen Eingriffe blieben in ihrer Frequenz weitgehend gleich.

Es wird weitgehend das gesamte operative HNO Spektrum abgedeckt.

Der operative Schwerpunkt liegt auf Nase und Nasennebenhöhlen Chirurgie, mikrochirurgische Behandlung von Ohrenerkrankungen und Hörstörungen, phonochirurgische Behandlung von Veränderungen im Bereich des Kehlkopfes, Behandlung entzündlicher Erkrankungen der Nasennebenhöhlen auf minimalinvasiv endoskopischem Weg, endoskopische Wiederherstellung des Tränenflusses bei Tränenwegstenosen, plastischchirurgische Eingriffe sowohl im Gesichts- und Halsbereich
als auch an Nase und Ohnmuschel, alle Operationen im Bereich der großen und der kleinen Speicheldrüsen, tumorchirurgischen Eingriffe des Fachgebietes mit Erhalt bzw. Wiederherstellung der Stimme, Turbinoplastik und Blepharoplastik.

Das Jahr 2018 stellte große Herausforderungen an die HNO Abteilung.

EDV:
Zahlreiche Neuerungen im Bereich der EDV standen an, wobei hier vor allem die Umstellung der Leistungserfassung im ambulanten Bereich und die Einführung der integrierten Aufnahmeplanung im Rahmen des PoK (Prozessorientiertes Krankenhaus) zu nennen sind.
Im Rahmen dieser Änderungen wurde auch eine komplette Umstellung der schriftlichen auf eine rein elektronische Ambulanzkartei verwirklicht.
Diese Aufgaben konnten gut in Realitas umgesetzt werden, zumal die HNO Abteilung bereits auf hervorragende Arbeitsabläufe zurückgreifen konnte.

OP:
Besonders freut uns, dass der operative Teilbereich sowohl qualitativ als auch die Diversität betreffend weiter ausgebaut beziehungsweise verbessert werden konnte. Hier ist insbesondere die Einführung der navigierten Nasennebennasenoperation zu nennen, wodurch einerseits die Exaktheit der Operationstechnik gesteigert werden konnte, andererseits die Möglichkeit geschaffen wurde komplexe Pathologien zu lösen. Ein weiterer positiver Nebeneffekt betrifft die Lehre. Da jeder Schritt einer Nebennasenoperation live am Monitor mitzuverfolgen ist in endoskopischem Bild in direkter Projektion auf das CT Bild des Patienten, kann die komplexe Anatomie und das Vorgehen bei diesen Eingriffen sowohl TertialstudentInnen, TurnusärztInnen als auch den Auszubildenden AssistentInnen gut nahegebracht und verständlich erklärt werden.

Navigierte Nasennebennasenoperation:

Parotiseingriffe konnten, durch konsequente Schulung weiter ausgebaut werden.
Durch Anschaffung eines neuen Bohrersystems und Einführung moderner operativer Techniken (Markierung des OP Gebietes mittels LichtleiterTechnik) wurde bei Tränenwegsoperationen eine Qualitätssteigerung bei gleichzeitig verkürzter Operationsdauer erreicht. Auch hier kann bei schwieriger anatomischer Situation die Navigation unterstützend eingesetzt werden.
In der Gesamtheit führt das zu einer Minimierung von Komplikationen und Belastung für die PatientInnen.

Das neue Bohrersystem half auch bei der Verbesserung bei Eingriffe am Ohr. Durch erhöhte Handlichkeit und dadurch präzisere Eingriffe werden die Operationsqualität bei Mittelohreingriffen und Mastoidektomien deutlich erhöht.
Bohresystem und Beispiel eines OP Settings bei Ohroperationen

Ausbildung:

Ambulanz:
Durch die bereits erwähnten Änderungen bei PatientInennaufnahme und Administration wurde eine komplette Überarbeitung der Arbeitsprozesse notwendig, worauf eine stete Verfeinerung der Arbeitsverläufe zu bewerkstelligen war, diesbezüglich ist das große Engagement aller Berufsgruppen hervorzuheben. Durch diese hervorragende Zusammenarbeit war es möglich die wichtigsten Probleme zu bewerkstelligen.

Seit kurzem steht uns ein Ultraschallgerät zur Verfügung, mithilfe dessen eine bessere Diagnostik vor allem präoperativ vor Halseingriffen ermöglicht wird.


Audiologie:
Durch die Umstellung der Vestibulonystagmographie von Wasserspülung auf eine Luftkalorische Untersuchung wurde der Untersuchungskomfort verbessert und die Wahrscheinlichkeit von Nebenwirkungen minimiert.

Die Frequenz von notfallsambulanten Begutachtungen außerhalb der regulären Arbeitszeit blieb weiterhin hoch bzw. steigerte sich in Spitzenzeiten weiterhin.

Station:
Neben all diesen Aufgaben war in diesem Jahr die Zukunft der HNO Abteilung ein zentrales Thema. Diesbezüglich möchten wir allen, die uns in dieser Sache beraten und unterstützt haben danken, sowie unseren MitarbeiterInnen die mit Ihrem Optimismus, ihrer Mitarbeit an der Qualität unserer Leistungen und ihrem Engagement diese Station zu dem machen was sie ist.

1. Medizinische Abteilung
Die 1. Medizinische Abteilung beherbergt folgende Fachbereiche, die zum Großteil Gesundheitsverbund
Übergreifend agieren und nach den, nur im Haususch-Krankenhaus angesiedelten Fachbereichen angeführt werden.

- Erstversorgung (Aufnahmestation & Notfallambulanz)
- Geriatrie/Rehabilitation
- Nephrologie
- Diabetologie & Stoffwechsel
- Endokrinologie & Osteologie
- Gastroenterologie & Hepatologie
- Pulmologie
- Rheumatologie

Ärztliche Leitung:
Prim. Priv. Doz. Dr. Jochen ZWERINA
(bis 31.08.2018
Prim. Univ. Prof. Dr. Klaus KLAUSHOFER)
Ärztliche Leitung-Stv.:
OA Dr. Torsten KOTTER
Leitung Pflege 1. Med. 1/1:
DGKP Gabriele STRIEDINGER
Leitung Pflege 1. Med. 2/1:
DGKP Claudia HOCHLEITNER
Leitung Pflege 1. Med. 3/1A:
DGKP Sofie KORDASCH
Leitung Pflege 1. Med. 3/1B:
DGKP Regina STEINKELLNER
Leitung Verwaltung:
Eva FREISINGER


In den internistischen Fachambulanzen der 1. Medi- zinischen Abteilung wurden insgesamt 66.629 Pati- entInnenkontakte abgewickelt (+0,35 % gegenüber 2017).

Aufnahmestation
Leitung:
FÄ Dr. Nicole BIBER
(interimistisch bis 09/2018
OA Dr. Gerhard PANGRAZ)
Leitung Pflege:
DGKP Sofie KORDASCH

Weiters wurden zunehmend PatientInnen von der Notfallambulanz des Hauses zugewiesen, ebenfalls hauptsächlich zur Überwachung bei kardio pulmonalen Erkrankungen oder auch bei Bettenmangel an zuständigen Fachabteilungen. Alle PatientInnen werden an der Aufnahmestation einer der klinischen Situation erforderlichen Akutdiagnostik unterzogen und entsprechend antherapiert.

Eine personelle Veränderung ergab sich im Jahr 2018: OA Pangraz übergab 09/2018 die Leitung der Aufnahmestation an FÄ Dr.in Nicole Biber.

**Notfallambulanz**

**Leitung:**
OA Dr. Andreas REINDL

**Leitung-Stv.:**
FÄ Dr.in Katharina RAAB

Die Notfallambulanz des HKH ist als eine interne Ambulanz konzipiert. Eindeutig den Fachbereichen Augen, Chirurgie, Gynäkologie, HNO, Urologie und Traumatologie zuordenbare PatientInnen werden an die entsprechenden Abteilungen weitergeleitet, bei vitaler Bedrohung werden selbstverständlich in jedem Fall diagnostische und therapeutische Maßnahmen vor Ort durchgeführt. Die ärztliche Betreuung erfolgt wochentags von 14.00 bis 20.00 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen von 08.00 bis 20.00 Uhr durch eine Ärztin bzw. einen Arzt vor Ort. An Wochentagen von 08.00 bis 14.00 Uhr werden die PatientInnen in den entsprechenden Fachambulanzen des Hauses direkt erstversorgt. In den Nachtstunden von 20.00 bis 08.00 Uhr wird die Notfallambulanz von den Diensthabenden der internen Abteilungen zusätzlich zu ihren stationären Aufgaben besetzt.

**Geriatrie & Rehabilitation**

**Leitung:**
OÄ Dr. Elisabeth LEHNER, MA

**Leitung Stv.:**
OA Dr. Erwin CZERWENKA


**Nephrologie**

**Leitung:**
OA Mag. Dr. Johannes WERZOWA

**Leitung Stv.:**
OÄ Dr. Barbara DORFNER

Der Fachbereich Nephrologie der 1. Medizinischen Abteilung umfasst die Bettenstation 2/1A, die Hämodialyse, die Peritonealdialyse mit Transplantationsambulanz und die Nephrologische Ambulanz mit
nephrologischem Konsiliardienst. Im Jahr 2018 wurden an unserer Hämodialyse über 16.000 Behandlungen durchgeführt, davon knapp 100 Akutdialysen. Weiters wurden über 50 GastpatientInnen aus dem In- und Ausland betreut. Der Anteil von PatientInnen mit einem Dialysehut konnte weiter auf ca. 60% erhöht werden. Im Bereich der Peritonealdialyse (PD) ist erwähnenswert, dass zwei PatientInnen, die sich im chronischen Peritonealdialyseprogramm befinden, an unserem Zentrum erfolgreich eine Knochenmarkstransplantation (KMT) erhielten. Dies ist sofern bemerkenswert, da derzeit kein anderes Zentrum in Österreich diese Therapie bei PD PatientInnen anbietet.

Diabetes & Stoffwechsel

Leitung:
OA Univ. Prof. Dr. Thomas C. WASCHER

Leitung-Stv.:
OA Dr. Helmut BRATH

Diabetesambulanzen und Lipidstoffwechselambulanzen im HKH, GZ3, GZ6, GZ10 und GZ21


Gemeinsam mit den DiabetologInnen der 4 Diabetesambulanzen in den Gesundheitszentren der WGKK fanden mehrere Fachbereichsstreffen statt. Die Intensivierung der Zusammenarbeit, insbesondere was die Interaktion zwischen stationärer und ambulanter Versorgung anbelangt aber auch das wechselseitige Nutzen von Leistungsangeboten die nicht überall erbracht werden können, wurde vertieft und ausgebaut.

Univ. Prof. Dr. Thomas C. Wascher wurde zum Präsidenten der Diabetes Initiative Österreich gewählt.

Osteologie & Endokrinologie

Leitung Osteologie:
OA Priv. Doz. Dr. Roland KOCIJAN

Leitung Endokrinologie:
OA Dr. Attila BREHM

Osteologisch-endokrinologische Ambulanz im HKH und GZ 10


Neue wissenschaftliche Projekte auf dem Gebiet der epidemiologischen und klinischosteologischen Forschung wurden initiiert. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf der Früherkennung von Knochenerkrankungen und der Erforschung von seltenen Knochenerkrankungen.

Gastroenterologie & Hepatologie
Leitung:
OA Dr. Christian OESTERREICHER
Leitung-Stv.:
OA Dr. Michael FANGL

Gastroenterologische Ambulanz im HKH und GZ 3, GZ 6, GZ 10 und GZ 21

Endoskopieambulanz im HKH, GZ6 und GZ10

Sowohl die im Jahr 2018 erstmalig in Betrieb genommene neue Endoskopie im GZ Süd, als auch die im GZ Mariahilf befindliche, ebenfalls erst rezent in Betrieb genommene, neue Endoskopie verfügt nun über jeweils 2 Endoskopieräume und einen Überwachungsraum und entsprechen den neuesten Qualitätserfordernissen. Der Abgang von OA Dr. M. Fangl (GZ Mariahilf) konnte durch Dr. Watzak ersetzt werden.

Endoskopie im HKH

Das Jahr 2018 war in der Endoskopie auch geprägt durch eine Intensivierung der zeitintensiven Ausbildung von KollegInnen, sowohl von ärztlicher Seite (Fr. Dr. K. Raab und Dr. N. Mras), als auch des Endoskopieassistenzpersonals. Solche Ausbildungsverfordernisse bedingen in der Regel eine längere Untersuchungsdauer, weshalb das Erreichen einer annähernd konstanten Gesamtzahl an Endoskopien im Jahr 2018 mit der Reduktion um nur -2,7% insgesamt als positiv zu werten ist. Speziell im Bereich der Polypektomien bei Coloskopien konnte eine relative Zunahme um 3,6% verzeichnet werden. Die neuerliche Steigerung spezieller therapeutischer bzw. diagnostischer endoskopischer Interventionen (Kapselendoskopien: +33%; PEG Sonden +43%; Ösophagusvarizenligatur +260%; ERCP +5,5%; EUS gezielte Feinnadelpunktionen +41,6%) bestätigt die wichtige Stellung unserer Endoskopie als integrativer Faktor der Versorgung viszeralmedizinischer PatientInnen im Bereich des Gesundheitsverbundes gemeinsam mit unserer chirurgischen und radiologischen Abteilung.

Die qualitative Optimierung unserer Leistungsbilanz unterstützte auch die Anschaffung eines Elekrokhirurgierätes der neuesten Generation ERBE VIO für unseren mobilen Turm, der einerseits bei Notfallendoskopien auf Intensivstationen oder im OP zum Einsatz kommt aber auch bei Spezialeingriffen (mit Anästhesieunterstützung) die derzeit noch im OP Trakt erfolgen.

Gastroenterologisch-Hepatologischer Ambulanzbereich im HKH

Pulmologie
Leitung:
OÄin Dr.in Delia ROSSMANN
Leitung-Stv.:
OA Dr. Peter BENISCH

Im Lungendepartment wurden im Jahr 2018 auf 3/1B (16 Betten – seit 01/18 keine tagesklinischen Betten mehr) 635 PatientInnen stationär aufgenommen bzw. von anderen Stationen zutransferiert.


In der Lungenambulanz wurden 2018 insgesamt 9.025 PatientInnen begutachtet.

Leistungsangebot (mit Zahlen von 2018):

<table>
<thead>
<tr>
<th>Leistung</th>
<th>Anzahl</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Lungenfunktionen – Bodyplethysmographie</td>
<td>2873</td>
</tr>
<tr>
<td>CO Diffusionstest</td>
<td>511</td>
</tr>
<tr>
<td>Ultraschallgezielte Pleurapunktionen</td>
<td>324</td>
</tr>
<tr>
<td>Bälaunderainage / TruClose</td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td>Spiroergometrie</td>
<td>17</td>
</tr>
<tr>
<td>Bronchoskopie in Allgemeinnarkose</td>
<td>99</td>
</tr>
<tr>
<td>Polygraphien</td>
<td>232</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Weiterhin findet alle 2 Wochen jeweils am Montag ein interdisziplinäres pulmologische Tumorboard statt – dabei werden durchschnittlich 15-25 PatientInnen besprochen.

Seit Juni 2018 findet am ersten Dienstag im Monat ein Fibrose (ILD) Board statt – durchschnittlich werden 5-10 Fälle besprochen.

Rheumatologie
Leitung:
Prim. Priv. Doz. Dr. Jochen ZWERINA
Leitung-Stv.:
Prim. Dr. Johann HITZELHAMMER

Rheumaambulanz im HKH, GZ 6, GZ 10 und GZ 21

Im Fachbereich Rheumatologie werden im HKH und in den Rheumaambulanzen der GZ schwerpunktmaßig PatientInnen mit entzündlich-rheumatischen Gelenkerkrankungen (z.B. rheumatoide Arthritis) und mit autoimmuneologischen Systemerkrankungen (z.B. Lupus, Vaskulitiden) betreut.


2. Medizinische Abteilung
Fachbereich Kardiologie und Herzüberwachung

Ärztliche Leitung:
Prim. Dr. Johann SIPÖTZ
Leitung Pflege 2. Med. 2/2:
DGKP Emir OSMANOVIC
Leitung Pflege 2. Med. 3/2:
DGKP Melanie PARTIK
Leitung Verwaltung:
Mag. Astrid ADAM-BERNHART

Einrichtungen des Fachbereiches: HKH 2. Medizinische Abteilung, GZ 3, GZ 6, GZ 10, GZ 21

Die 2. Medizinischen Abteilung ist eine internistische Abteilung mit Schwerpunkt im Bereich der Herzkreislaufkrankungen.

Neben 2 Stationen mit je 32 Betten verfügt die Abteilung über eine Herzüberwachungsstation mit 7 Überwachungseinheiten.

Des Weiteren bietet die Abteilung ein breites Angebot an ambulanten Leistungen.

- Allgemeine Herzambulanz
- Herzinsuffizienz und Spezialambulanz
Fachbereich Herzkatheter:
Leitung Koronarangiographie: OÄ Dr. Thomas CHATSAKOS
Leitung Elektrophysiologie: OÄ Dr. Dagmar BURKART-KÜTTNER

Das Leistungsangebot des Fachbereiches „Herzkatheter“ deckt den überwiegenden Teil der interventionellen Kardiologie zur Diagnostik und Therapie von Herz-Kreislauf-Erkrankungen ab und umfasst:

- Routineuntersuchungsmethoden:
  - Koronarangiographie mit Ventrikulographie
  - Rechtsherzkatheteruntersuchung

- Invasive Koronardiagnostik:
  - Intravaskulärer Ultraschall („IVUS“)
  - Funktionelle Druckdrahtuntersuchung („Pressure Wire“, FFR & IFR)

Koronarinterventionen finden elektiv und akut – sowohl im täglichen Routineprogramm, als auch jeden Freitag (24h durchgehend) im Rahmen des Wiener STEMI-Netzwerkes zur Versorgung von PatientInnen statt.

2018 wurden 1453 diagnostische Herzkatheter durchgeführt. Weiters wurden 602 Coronarinterventionen durchgeführt (313 davon waren Akutinterventionen).

Über 95% dieser Eingriffe erfolgten über die Arteria radialis (Speichen Arterie) vom Handgelenk aus. Dies trägt zu einer wesentlichen Verbesserung der Sicherheit und des Komforts der PatientInnen bei. Knapp unter 15% der durchgeführten diagnostischen Koronarangiographien wurden 2018 wieder in einem tagesklinischen Setting durchgeführt. Die PatientInnen konnten somit noch am gleichen Tag wieder nach Hause entlassen werden.


Um für die PatientInnen die höchsten Qualitätsstandards zu sichern, wurde ein Qualitätsmanagement im Fachbereich Herzkatheter implementiert.


Die Zahlen im gesamten Leistungsangebot 2018, vor allem der hohe Anteil der akut zu versorgenden PatientInnen unterstreicht erneut die Notwendigkeit und Wichtigkeit des HKH der WGKK als kompetenten Partner in der medizinischen Grundversorgung der Bevölkerung Wiens.

Herzschrittmacher und Rhythmus-Ambulanz:
Leitung: OÄ Dr. Dagmar BURKART-KÜTTNER

Über die Herzschrittmacherambulanz wird die Indikation für Herzschrittmacher-(SM) und Defibrillator-(AICD) Implantationen gestellt und die Operation organisiert.


**Elektrophysiologie:**


Die Anzahl dieser Untersuchungen konnte um nahezu 70 % gesteigert werden, eine weitere Ausweitung ist jedenfalls geplant.

**Psychokardiologie:**

Leitung:
OÄ Dr. Evelyn KUNSCHITZ

Team 2018:
Mag.a Christine Schöppl, Mag.a Elisabeth Haas, Mag.a Sophie Wieländer

Die Psychokardiologie hat an der Kardiologie des HKH einen sehr hohen Stellenwert. Psychosomatische Medizin, klinische Psychologie und Psychotherapie werden als wichtige Ergänzung der biomedizinischen Hochleistungsmedizin im Krankenhaus verstanden.

Folgende Leistungen werden derzeit angeboten:
- Psychosomatische stationäre Basisversorgung (Modell Heidelberg):
- Akutpsychosomatik
- Integrierte Visite – Station 2/2
- Fallbezogene Stationsteambesprechungen – Station 2/2, 3/2, HÜ
- Phase I Rehabilitation
- psychologische Behandlung
- Stationäre und ambulante Entspannungstherapie
- psychotherapeutische Erstgespräche und Kurzzeitpsychotherapie,
- Herz und Körpergruppe – Konzentrative Bewegungstherapie

Das spezielle therapeutische Angebot des Psychokardiologe-Schwerpunktes umfasst vor allem: „Leben mit Defi“ – Information und Psychoedukation für PatientInnen mit implantierten Defibrillatoren und deren Angehörige in Zusammenarbeit mit der AICD-Ambulanz


**Ausbildungskurriculum Kardiologische Psychosomatik der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft 2017/2018**


**Hämatologieverbund der WGKK**

**Ärztliche Leitung:**
Prim Univ. Prof. Dr. Felix KEIL

**Ärztliche Leitung-Stv.:**
OÄ Dr. Elisabeth KOLLER

**Leitungen Pflege:**
DGKP Martina KURTZ 6/1
DGKP Petra AUGUSTIN, MSc 6/2

**Leitung Verwaltung:**
Franz HAAS

In Wien erkranken pro Jahr ca. 720 PatientInnen an hämatologischen Neoplasien, die Prävalenz liegt in Wien bei ca. 7.000 PatientInnen und weiters haben wir ca. 70.000 PatientInnen mit unspezifischen Blutbildveränderungen zu versorgen (Abbildung 1). Um die deutlich zunehmende Anzahl der PatientInnen zu versorgen, wurde 2013 der Hämatologieverbund gegründet und neben der 3. Medizinischen Abteilung im Hanusch Krankenhaus betreuen 2018 insgesamt 8 ÄrztInnen hämatologische PatientInnen extra und intramural. (Abbildung 2) Durch diesen Ausbau der GZ konnten wir die Patientenfrequenzen verdreifachen (Abbildung 3).

Im niedergelassenen Bereich werden ca. 50.000 PatientInnen mit alimentärer Anämie versorgt, in un-
seren Gesundheitszentren nur knapp 1.000 PatientInnen. Es wird durch die Triagefunktion der niedergelassenen ÄrztInnen eine Anreicherung von PatientInnen mit hämatologisch spezifischen Erkrankungen in den GZ erreicht, das bedeutet, dass die niedergelassenen ÄrztInnen sehr wohl ihre Aufgaben wahrnehmen und PatientInnen mit Eisenmangelanämie versorgen. Zugewiesene PatientInnen in unseren Spezialambulanzen in den Gesundheitszentren sind daher bereits „gescreent“. PatientInnen, die im Hämaverbund versorgt werden, müssen seltener in Spitalsambulanzen bzw. in stationäre Versorgung aufgenommen werden.

Insgesamt haben wir im Jahr 2018 knapp 5.000 PatientInnen mit hämatologischen Neoplasien versorgt (Abbildung 5). Dies entspricht einem Versorgungsanteil in Wien von ca. 60%, hier sind noch nicht die 3 seit 2017 etablierten Ambulanzen eingerechnet. Knapp 5000 PatientInnen mit unspezifischen Blutbildveränderungen wurden abgeklärt.

Etwa 75% der PatientInnen in den Gesundheitszentren leiden an unspezifischen Blutbildveränderungen, während im Hanusch KH circa 70% der PatientInnen an spezifischen Neoplasien leiden (Abbildung 6).


Ende 2019 wird es somit insgesamt acht hämatologische Spezialambulanzen in den Gesundheitszentren geben, wo die PatientInnen von im HKH geschulten und ausgebildeten InternistInnen nach einheitlichen Standards betreut und behandelt werden.

Ohne den Aufbau des Hämatologieverbundes der WGKK wäre die hämatologische Versorgung der Wiener PatientInnen nicht mehr zu sichern.

### Tabelle: Bösartige hämatologische Erkrankungen – Inzidenz & Prävalenz

<table>
<thead>
<tr>
<th>Diagnose</th>
<th>Inzidenz auf 100.000</th>
<th>Wien 1.8 Mio.</th>
<th>Großraum 2.6 Mio.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>CML</td>
<td>1.6</td>
<td>28.8 (41.6)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>MPE</td>
<td>2</td>
<td>36 (52)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>CLL</td>
<td>6</td>
<td>108 (156)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AML</td>
<td>4</td>
<td>72 (104)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ALL</td>
<td>1.4</td>
<td>25.2 (36.4)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>MDS</td>
<td>4</td>
<td>72 (104)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Lymphom</td>
<td>15</td>
<td>270 (390)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Myelom</td>
<td>6</td>
<td>108 (156)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>TOTAL</strong></td>
<td><strong>40</strong></td>
<td><strong>720 (1.040)</strong></td>
<td><strong>Neuerkrankungen pro Jahr</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

→ Prävalenz von 7.000 – 8.000 Patienten in Wien
→ ca. 50.000 Patienten mit Anämien
70.000 mit unspezifischen BB Veränderungen
3. Geschäftsbericht

Gegenüberstellung

(A) Vergleichsgruppe im niedergelassenen Bereich mit 54.262 Patienten

(B) Häma-Ambulanzen GZ3 und GZ6 mit 2.697 Patienten

Patientenfrequenzen

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ambulanz Großgastl</td>
<td>August 2013</td>
<td>5.041</td>
<td>5.806</td>
<td>7.516</td>
<td>7.711</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Ambulanz Mariahilf</td>
<td>August 2015</td>
<td>4.521</td>
<td>5.217</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Ambulanz St. Anna Nachsorge</td>
<td>Mai 2016</td>
<td>3.639</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Ambulanz Marchfeld</td>
<td>September 2017</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Ambulanz Floridsdorf</td>
<td>Mai 2018</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Ambulanz Großgastl</td>
<td>Mai 2019</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Ambulanz Floridsdorf</td>
<td>Juli 2019</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Ambulanz Mariahilf</td>
<td>Dezember 2019</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>TOTAL</td>
<td>15.608</td>
<td>22.944</td>
<td>26.116</td>
<td>32.416</td>
<td>38.920</td>
<td>ca. 43.000</td>
<td>ca. 50.000</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Gegenüberstellung (A) Vergleichsgruppe Häma-Patienten

- Diagnosegruppen 2019**
  1. Leukämie bei Akuter lymphatischen Leukämie: 80,50%
  2. Leukämie bei akuter myeloider Leukämie: 4,07%
  3. Myelodysplastische Erkr.: 1,75%

Gesamt: 100,00%

Gegenüberstellung (B) GZ3 & GZ6-Patienten: N=2.697 Patienten mit 5.432 Quartalsfällen. N=527 Patienten wurden mit dem Alimentären Anämien zugeordnet.
3. Geschäftsbericht

Spezifische hämatologische Erkrankungen (N=4.888 Fälle)  
Verteilung auf HKH STATION, HKH AMBULANZ & GZs

Abbildung 5

Maligne vs. benigne Erkrankungen

HKH AMBULANZ (N=4.007)  
1.296 (32.3%)  
2.711 (67.7%)

HKH STATION (N=4.816)  
1.688 (35%)  
3.128 (65%)

GZs (N=4.966)  
1.276 (25.7%)  
3.690 (74.3%)

Abbildung 6

GZ Mariahilferstraße (N=478 Fälle)  
Spezifische hämatologische Erkrankungen

Abbildung 7
3. Geschäftsbericht

**Labormedizin**

**Ärztliche Leitung:**
Primar Priv.-Doz. Dr. Matthias MAYERHOFER

**Medizinisch technische Leitung:**
BMA Thomas LÖFFELMANN, MA

**Medizinisch technische Leitung:**
BMA Gabriele MADLENCKNIK

**Sekretariat:**
Patricia KAGER

**Zentrallabor HKH und Labor in den GZ 3, GZ 6, GZ 10 und GZ 21**

1. Wesentliche Investitionen, organisatorische Veränderungen, Leistungserweiterungen

- Das gesamte Spektrum der durchflusszytometrischen Methoden wurde im HKH etabliert.
- Die Methode Troponin wurde im HKH auf ein hochsensitives Reagenz umgestellt.
- Die Bestimmung von Influenza A und B sowie RSV mittels PCR (cobas LIAT) wurde im HKH sowie im Labor des GZ Nord eingeführt.
- Die Bestimmung des Hepatitis A Impftiters wurde im HKH Labor eingeführt.
- Das Gerät Phadia250 (Autoimmundiagnostik) wurde im Labor des GZ Süd eingeführt.
- Das Gerät Afinion 2 (CRP) wurde in allen GZ Laboratorien eingeführt.
- Der Liaison wurde durch einen zweiten Liaison XL im GZ Süd ersetzt.
- Der Quantiferon-Test wurde am Liaison XL automatisiert.

**Leistungsvolumen**

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Hanusch-Krankenhaus</td>
<td>146.674 / 146.147</td>
<td>2.086.218 / 2.072.960</td>
<td>58.073 / 57.890</td>
</tr>
<tr>
<td>GZ Wien-Süd</td>
<td>39.551 / 38.636</td>
<td>526.857 / 488.221</td>
<td>36.380 / 35.657</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Die Parameter des Blutbildes und der qualitativen Harnanalytik (Stix) wurden in dieser Auswertung als jeweils eine Leistung gezählt.

**Qualitätsmanagement**


**Ernährungsmedizinische Beratung**

**Teamleitung:**
Tanja OSTERMANN

**Stellvertretende Teamleitung:**
MSc BSc Annika STIEL

Hansusch Krankenhaus:

1. **Ernährungstherapien**

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 2729 Stationsbesuche durchgeführt. Der Großteil der diätologischen Betreuung entfiel auf PatientInnen mit onkologischen Erkrankungen (68%), gefolgt von PatientInnen mit gastrointestinalen Erkrankungen (12%).

Eine Ernährungstherapie dauerte im Durchschnitt 37 Minuten.

2. **Ernährungsberatungen**

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 669 Ernährungsberatungen durchgeführt.

63 Prozent der Beratungszeit entfiel auf PatientInnen von hausinternen Ambulanzen (hauptsächlich Diabetesambulanz, Gastroenterologische Ambulanz), sowie externen Zuweisern (praktische ÄrztInnen, InternistInnen, Allergiezentren etc.).

Die Beratungsleistungen für den stationären Bereich beliefen sich auf 37 Prozent.

Eine Ernährungsberatung dauerte im Durchschnitt 54 Minuten.

Projekte/Aktivitäten/Angebote in den Gesundheitszentren:

**GZ Nord:**
- Kurse für übergewichtige Menschen
- Kurse für Menschen mit Diabetes mellitus
- Enorm in Form (interdisziplinäres Programm für übergewichtige Jugendliche zwischen 10-14 Jahren)

**GZ Strohgasse:**
- Kurse für übergewichtige Menschen
- Kurse für Menschen mit Diabetes mellitus
- Enorm in Form (interdisziplinäres Programm für übergewichtige Jugendliche zwischen 10-14 Jahren)

**GZ Mariahilf:**
- Kurse für übergewichtige Menschen
- IGM – Individuelles Gesundheitsmanagement
- Enorm in Form (interdisziplinäres Programm für übergewichtige Jugendliche zwischen 10-14 Jahren)

**GZ Süd:**
- Kurse für Menschen mit Diabetes mellitus
- Enorm in Form (interdisziplinäres Programm für übergewichtige Jugendliche zwischen 10-14 Jahren)

Für die Öffentlichkeit bedeutende Erfolge und Entwicklungen im Jahr 2018:

Vereinheitlichung von Broschüren und Informationsmaterial:

Im Fachbereich Diätologie (KollegInnen aus den Gesundheitszentren und dem Hansusch Krankenhaus) wurden zahlreiche Folder, Arbeitsblätter und Broschüren vereinheitlicht und gemeinsam mit der Öffentlichkeitsarbeit gestaltet.
Zentrum für Medizinische Genetik
Ärztliche Leitung:
Univ.-Prof. Dr. med. Gökhan UYANIK
Medizinisch technische Leitung:
Helmut MÜHLBERGER
Leitung Verwaltung:
Barbara NEMEC


Orthopädie und Traumatologie
Ärztliche Leitung:
Prim. Univ. Prof. Dr. Alfred ENGEL (Pensionierung 31.08.2018)
Ab 01.09.2018
Prim. Priv.Doz. Dr. Johannes HOLINKA
Ärztliche Leitung-Stv.:
Prim. Dr. Harald NEMECEK (Pensionierung 30.11.2018)
Leitung Pflege:
DGKP Dragica BARIC O/T Station B
DGKP Doris PUHL O/T Station A
Leitung Verwaltung:
Sabine WAIS

Abteilung für Orthopädie und Traumatologie im HKH und Orthopädie-Ambulanzen der GZ 3 (bis November 2018), GZ 6, GZ 10 und GZ 21


**Institut für Pathologie & Mikrobiologie**

**Ärztliche Leitung:**
Prim. Dr. Alexander NADER, MSc

**Medizinisch technische Leitung:**
BMA Sigrid PREISER

**Leitung Verwaltung:**
Barbara NEMEC

**Wichtigste Leistungen des Fachbereiches:**

Im Jahr 2018 wurden rund 65.000 histologische und zytologische sowie 35.000 mikrobiologische Untersuchungen an PatientInnen durchgeführt, weiters wurden 1500 Einsendungen von nicht patientenbezogenem Material (z.B. Hygieneuntersuchungen, Geräteüberprüfungen etc.) verarbeitet. Rund 45% der Einsendungen wurden von den Gesundheitszentren (inkl. Zahngesundheitszentren) eingesendet, 55% des untersuchten Materials stammt aus dem Hanusch-Krankenhaus. 2018 verstarben 392 PatientInnen im Hanusch-Krankenhaus, 98 wurden obduziert, entsprechend einer Obduktionsfrequenz von 27,1%.

Für die Öffentlichkeit bedeutende Erfolge und Entwicklungen im Jahr 2018:


Seit Juni finden in der Bibliothek des Institutes wöchentliche Videokonferenz-Tumorboards für Urologie
und HNO statt. Dies ist die erste derartige Anwen-
dung in Wien und bedeutet einen massiven Qua-
litätsgewinn im kollegialen Informationsaustausch
über Häuser- und KH-Träergrenzen hinweg.

Eröffnung der Pathologie:

Physiko Verbund - WGKK
Ärztliche Leitung:
Prim.a. Dr. Silvia BRANDSTÄTTER
Ärztliche Leitung-Stv:
OA Dr. Iwan KOWATSCHEW
Leiterin des Therapiebereiches:
Mag. Sonja KRUSPEL
Institut für Physikalische Medizin und Rehabili-
tation im HKH, GZ 7 und GZ 10

Wichtigste Leistungen des Fachbereiches:
Das Institut für Physikalische Medizin und Rehabili-
tation betreut als Zentralinstitut alle stationären, prä-
und poststationären sowie von Ambulanzen des Ha-
unsch-Krankenhauses überwiesene PatientInnen
mit physikalischer Diagnostik und Therapie.

Im Sinne des HKH als Kompetenzzentrum des
Hauptverbandes der österreichischen Sozialversi-
cherungsträger (HVB) wurden auch fachärztliche
Begutachtungen für Medizinische Dienste diverser
Versicherungsträger zu besonderen Fragestellungen
durchgeführt, wobei eine besondere Expertise in
der Diagnostik und Therapie von primären und se-
kundären Lymphödemen besteht. Überdies erfolgen
beratende Tätigkeiten für die Trägerin und den HVB,
inklusive Mitarbeit in diversen Arbeitsgruppen. Tä-
tigkeiten in der Medizinische Lehre und Ausbildung
runden den Aufgabenbereich ab.

In den Instituten für Physikalische Medizin und Re-
habilitation der Gesundheitszentren werden Patient-
Innen mit folgenden Beschwerden behandelt:
- akute und chronische Rücken- und
  Gelenksbeschwerden
- Osteoporose
- Schmerzen und Bewegungseinschränkungen
  nach Unfällen oder Operationen
- Bewegungsstörungen im Rahmen neurologi-
scher Erkrankungen
- Lymphödem- Abklärung und Therapie
- Harn- und Stuhl-Inkontinenz
- verminderte Leistungsfähigkeit, z.B. bei Stoffwechsel-,
  Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Neben fachärztlichen Abklärungen und Thera-
pieien (manuelle Therapie, Infiltrationen...) werden
  Elektrodiagnostik (NLG, EMG), Sonographie (Ge-
  lenk, Weichteile, Nerven), Bewegungstherapie
  einzeln und in Gruppen, Medizinische Trainings-
  therapie (MTT) (Kraft und Ausdauer), Apparati-
vend Sensomotorik-Training, Alltagstraining (Work
Conditioning), Psychologische Schmerztherapie
  und Entspannungstraining, Komplexe physikali-
sche Entstauungstherapie (KPE), Passive Moda-
litäten (z.B. Triggerpunktbehandlungen) sowie im
GZ Andreasgasse auch Multimodale Schmerz-
therapie (MMST) angeboten.

Im GZ Andreasgasse liegt der Schwerpunkt auf der
Betreuung von PatientInnen vor allem mit chroni-
schen und chronifizierten Rückenschmerzen.

Im GZ Süd werden spezielle Bewegungstherapien
für PatientInnen mit Diabetes, Gefäßerkranckungen
und COPD angeboten.

Für die Öffentlichkeit bedeutende Erfolge und Ent-
wicklungen im Jahr 2018:
3. Geschäftsbericht

Re-Zertifizierung nach ISO 9001:2015 des Institu-
tes für Physikalische Medizin und Rehabilitation Ha-
nusch Krankenhaus

Zertifizierung nach ISO 9001:2015 des Institutes für
Physikalische Medizin und Rehabilitation GZ Süd

Kooperationspartner der FH Campus Wien: Betreu-
ung von Studentinnen und Studenten der Physio-
therapie (HKH, GZ Süd, GZ Andreasgasse)

Anerkennung des GZ Andreasgasse als Prakti-
kumsstelle für das Schmerzdiplom der Österreichi-
schen Ärztekammer

Im Oktober 2018 Besuch des Amts der Steirischen
Landesregierung des GZ Andreasgasse um sich
über den Aufbau der Multimodalen Schmerzthera-
pie zu informieren.

HKH

<table>
<thead>
<tr>
<th>Leistungen</th>
<th>Amb: 31.374</th>
<th>Stationär: 76.804</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Frequenzen</td>
<td>Amb.: 17.881</td>
<td>Stationär: 28.829</td>
</tr>
</tbody>
</table>

GZ Andreasgasse

<table>
<thead>
<tr>
<th>Leistungen</th>
<th>126836 (inkl. Arztleistungen)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Frequenzen</td>
<td>37.168</td>
</tr>
</tbody>
</table>

GZ Süd

<table>
<thead>
<tr>
<th>Leistungen</th>
<th>97.161</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Frequenzen</td>
<td>25.174</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Fachdienst für psychische Gesundheit

Ärztliche Leitung:
OA Dr. Martin KRATOCHWIL

Ärztliche Leitung-Stv.:
OÄ Dr.in Lena SIFARI

Abteilung Fachdienst für Psychische Gesundheit
im HKH und Ambulanzen der GZ 3, GZ 6, GZ 10
und GZ 21

Interdisziplinärer Erfahrungsaustausch erfolgt auch
im Rahmen der Fachbereichstreffen, an dem sowohl
PsychiaterInnen, PsychologInnen und Psychothera-
petInnen aus den Gesundheitszentren teilnehmen.

Das interdisziplinäre Team des Fachdienstes für psy-
chische Gesundheit bietet im Rahmen einer me-
dizinischen Therapie, psychologische, psychothe-
rapeutische und psychiatrische Begleitung und
Behandlung an. Um PatientInnen umfassend zu un-
terstützen und ihre Lebensqualität zu verbessern
werden ressourcenstärkende und entlastende Ge-
spräche unter Einbeziehung und Stützung von An-
gehörigen geführt. Unsere Schwerpunkte sind die

Neurologie

Ärztliche Leitung:
OA. Dr. Gerhard Albrecht

Einrichtungen des Fachbereiches:
HKH, GZ 6, GZ 10 und GZ 21

Wichtigste Leistungen des Fachbereiches:
Im Hanusch Krankenhaus finden Begutachtun-
gen von PatientInnen der bettenführenden Statio-
nen und der anderen Ambulanzen im Hause statt.
Die Gesundheitszentren sind für die ambulante Ver-
sorgung von neurologischen PatientInnen zuständig.
Das Leistungsspektrum reicht von der Behandlung
zentraler und peripherer Erkrankungen des Nerven-
systems, sowie neurodegenerative als auch neuro-
muskuläre Störungen. Die Aufgabe der Ambulanzen
besteht in einer koordinierten Abklärung mit Hilfsun-
tersuchungen um eine notwendige Behandlung ein-
zuleiten.

Neben der klinischen Expertise steht als apparative
Diagnostik im Hanusch Krankenhaus ein Elektroen-
zephalograf zur Verfügung. Die Untersuchung selbst
und die Wartung des Gerätes wird von der Pflege durchgeführt. Die aktuellen Ressourcen erlauben ihren Einsatz nur im stationären Bereich.

In den meisten Fällen können die PatientInnen im Hanusch Krankenhaus selbst ausreichend versorgt werden. Für explizit neurologische Notfälle ist eine akute Transferierung an eine Neurologische oder Neurochirurgische Station vorgesehen.

Radiologieverbund

Ärztliche Leitung:
Prim. Priv. Doz. Dr. Shahin ZANDIEH

Medizinisch technische Leitung:
RT Susanne SÖLKNER

Medizinisch technische Leitung:
RT Susanne STEINBACH MSc (HKH),
RT Ulrike PEINSIPP (GZ)

Leitung Verwaltung:
Ursula KRÖSS

Zentralröntgeninstitut im HKH, Röntgen der GZ 6, GZ 10, GZ 21

Seit 1. Jänner 2018 leitet Priv. Doz. Dr. Shahin Zandieh die Radiologie im Gesundheitsverbund der WGKK.

Folgende Leistungserweiterungen, Investitionen und organisatorischen Veränderungen fanden statt:


Ein Mamma-Vakuumsaugbiopsiegerät mit automatischen Röntgenaufnahmen der Gewebeproben zur schonenderen Biopsie von Brustveränderungen, sowie ein digitaler Detektor zur Verbesserung der Bildqualität bei Herz-Lungen-Behelfsaufnahmen im Bett wurden in Betrieb genommen.

In der Knochendichtemessung (HKH) wurde die Beurteilung des TBS (Trabecular Bone Score) für alle Untersuchungen der Wirbelsäule (ohne zusätzliche Strahlendosis) implementiert. Diese exakte Analyse der Mikrostruktur des Knochengerüstes ermöglicht eine bessere Aussage hinsichtlich des Frakturrisikos.

Im GZ06 wurde in der Knochendichtemessung die Software erweitert, wodurch nun auch Auswertungen für Jugendliche möglich sind.

Weiterhin rege Teilnahme am BKFP- Screening (Brustkrebs-Früherkennungsprogramm) welches in den GZ 6, 10 und 21 stattfindet, das Assessment wird im HKH durchgeführt.

Eine Kooperation auf wissenschaftlichem Gebiet mit der medizinischen Universität Salzburg wurde begonnen.

Es fanden folgende, gut besuchte Veranstaltungen statt:

- Bildgebende Diagnostik in der rheumatoiden Arthritis (GZ Süd, Juni)
- Röntgendiagnostische Einstelltechniken, P. Steinauer
- Die MRT in der Diagnostik der rheumatoiden Erkrankungen, S. Zandieh
- Konventionelle Röntgenbildgebung bei der rheumatoiden Arthritis, R. Bernt
- Tomosynthese: Eine Mammografie in 3D, B. Kainz (GZ Nord, Mai)
- Bildgebende Diagnostik in der rheumatoiden Arthritis, S. Zandieh

Preise:

Deutscher Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie 2018.

Posterpreis, Kategorie: Klinische Posters.


Nuklearmedizin

Ärztliche Leitung:
OA Dr. Matthias SCHÜTZ

Ärztliche Leitung-Stv.:
OÄ Dr.in Silvia BAUER

Leitende Radiologietechnologin:
RT Susanne SÖLKNER

Abteilung für Nuklearmedizin im HKH und Ambulanz im GZ 10


Dadurch können sogar kleinste Gewebsabsiedlungen nachgewiesen werden, welche von bisher etablierten Verfahren noch nicht erfasst werden konnten.
Bei der Untersuchung des Prostatakarzinoms wird eine geringe Menge des Gallium-68 markierten PSMA (68Ga-PSMA) in eine Vene injiziert. Das PSMA wird vor der Injektion mit einem kurzlebigen radioaktiven Stoff (Gallium-68) markiert. Seine physikalische Halbwertszeit beträgt nur 67,6 Minuten.


Urologie

Ärztliche Leitung:
Prim. Univ. Doz. Dr. Eugen PLAS, FEBU, FECSM

Urologischer Koordinator Gesundheitsverbund:
Prim. Dr. Helmut KLEIN, FEBU, MSc

Leitung Pflege:
DGKP Nicole SIEDL

Leitung Verwaltung:
Irene KORSITZKY

Abteilung für Urologie im HKH und Urologie-Ambulanzen der GZ 3, GZ 6, GZ 10 und GZ 21

Wichtigste Leistungen des Fachbereiches:


Die enge Kooperation widerspiegelt sich auch in dem Interesse an der Urologie der Wiener Gebietskrankenkasse, die sich in der Aufnahme neuer Fachärzte darstellt. So wurden FA OA Dr. Al-Ali, FEBU und FA Dr. Kaiser, FEBU 2018 neu in unser Team integriert, gleichzeitig wechselte Fr. OÄ Dr. Shodjai-Baghini, FEBU in das Gesundheitszentrum Nord der WGKK. Diese Stelle wurde im Rahmen der Pensionierung von OA Dr. Schönb nachbesetzt. Konsequente Veränderung und Standardisierung der Abläufe in den Gesundheitszentren der WGKK führten dazu, dass 8740 PatientInnen innerhalb der 4 Zentren (GZ Mitte, GZ Süd, GZ Nord und GZ Ma-
riahilf) mit 17500 PatientInnenkontakten behandelt wurden. Diese Leistungszahlen zeigen das hohe Engagement der KollegInnen, die in enger Kooperation mit dem Hanusch KH stehen.

Relevante Investitionen 2018 war der Austausch der Stoßwellenlithotripsie zur Steintherapie mit dem dazu zugehörigen Röntgenequipment, die Anschaffung der Instrumente zu Laserenukleation der Prostata sowie Austausch von Ultraschallgeräten um PatientInnen mit überlegten Investitionen bestmöglich zu betreuen.


Pflege & Fortbildungsreferat

QM-Leitung Pflege:
DGKP Kerstin HABETLER, BSc, MBA
Stv. Leitung:
DGKP Sandra SEDA
Pflegedirektorin:
DGKP Michaela GRUBER - akad. Leiterin des Pflegedienstes

Wichtigste Leistungen des Fachbereiches:


Vorgabedokumentation: Für die Sicherstellung einer möglichst effizienten Dokumentation wurden sechs handlungsleitende SOP’S entwickelt, welche bei bestimmten Routinetätigkeiten zur Anwendung kommen. Im Zuge der Evaluierung wurde eine deutliche Reduktion des Dokumentationsaufwandes erzielt. Seit November 2018 wird an der Umstellung auf eine elektronische Pflegedokumentation in OR-BIS gearbeitet.


Integration Case-Management im HKH: Auf Grundlage einer Bedarfserhebung wurde ein Konzept zur Einsatzmöglichkeit von Case-ManagerInnen im Akutkrankenhaus erstellt. Es handelt sich hierbei um ein zusätzliches Angebot für PatientInnen des Hanusch-Krankenhauses.


Lehrkrankenhaus HKH 2018

Studienkoordinatoren:
OÄ MR Prof. Dr. Elisabeth KÜHNEL
bis 31.07.2018
Ab 01.08.2018
Übernahme durch Prim. Dr. Johann SIPÖTZ

Studiensekretariat: Sabine NEUBERG

Prof.in Dr.in Elisabeth Kühnel Organisatorin und Studienkoordinatorin. Seit August 2018 werden diese Agenden von Prim. Dr. Johann SIPÖTZ in enger Zusammenarbeit mit Sabine Neuberg aus der Ärztlichen Direktion/Ärztereferat übernommen, die auch in Kontakt mit der MedUni Wien steht sowie die Zusammenarbeit koordiniert.


Die übergeordneten Zielsetzungen sind:
- der Erwerb von Kompetenz in klinisch problemorientiertem wissenschaftlichem Denken und evidenzbasiertem ärztlichen Handeln
- Integration in ein Behandlungsteam
- Übernahme von Aufgaben entsprechend dem Ausbildungsstand
- Üben eines professionellen Verhaltens sowohl gegenüber PatientInnen und deren Angehörigen sowie gegenüber verschiedenen Berufsgruppen und öffentlichen Stellen
- Förderung der Eigeninitiative und der Eigenverantwortung für die eigene Aus- und Weiterbildung

Nach fast fünf Jahren Betreuung der Studierenden im KPJ hat das HKH-Ausbildungsteam von diesen fast nur positivste Rückmeldungen über Ablauf, Inhalte, die gute Betreuung und Integration im Team erhalten und geht daher mit positiven Denken und weiterhin großem Einsatz in die nächsten Jahre. Gleichzeitig ist es für viele unserer jungen KollegInnen der Start zu einer medizinischen Laufbahn im HKH.

<table>
<thead>
<tr>
<th>2018</th>
<th>Abteilungen</th>
<th>Anzahl</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Famulaturen</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1. Med. Abteilung</td>
<td></td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>2. Med. Abteilung</td>
<td></td>
<td>7</td>
</tr>
<tr>
<td>Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin</td>
<td></td>
<td>9</td>
</tr>
<tr>
<td>Abteilung für Augenkrankheiten</td>
<td></td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>Abteilung für Chirurgie mit Gefäßchirurgie</td>
<td></td>
<td>16</td>
</tr>
<tr>
<td>Abteilung für Frauenheilkunde</td>
<td></td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Abteilung für Orthopädie und Traumatologie</td>
<td></td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>Abteilung für Urologie</td>
<td></td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Zentralröntgeninstitut</td>
<td></td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>TertialstudentInnen</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Abteilung für Augenkrankheiten</td>
<td></td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>Abteilung für Hals-, Nasen-Ohrenkrankheiten</td>
<td></td>
<td>48</td>
</tr>
<tr>
<td>Gynäkologische Abteilung</td>
<td></td>
<td>48</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>KPJ -StudentInnen</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Tertial A (Innere Medizin):</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1. Med. Abteilung</td>
<td></td>
<td>38</td>
</tr>
<tr>
<td>2. Med. Abteilung</td>
<td></td>
<td>18</td>
</tr>
<tr>
<td>3. Med. Abteilung</td>
<td></td>
<td>10</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Tertial B (Chirurgische und perioperative Fächer):</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin</td>
<td></td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>Abteilung für Chirurgie mit Gefäßchirurgie</td>
<td></td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td>Abteilung für Orthopädie und Traumatologie</td>
<td></td>
<td>10</td>
</tr>
<tr>
<td>Abteilung für Urologie</td>
<td></td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Tertial C (Wahlfach):</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Abteilung für Augenkrankheiten</td>
<td></td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>Abteilung für Hals-, Nasen-Ohrenkrankheiten</td>
<td></td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Zentralröntgeninstitut</td>
<td></td>
<td>2</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Stabstelle für Ärztliche Fortbildung im Hanusch Krankenhaus

Leitung:
OÄ Dr. Elisabeth LEHNER, MA

Ärztliche Direktion - Sekretariat:
Heidemarie NEMETH, Sabine NEUBERG


Turnusarztfortbildungen und Workshops wurden von den KollegInnen selbst organisiert und FachkollegInnen des Hauses konnten als Vortragende gewonnen werden. Somit wurden Themen gewählt, die den TurnusärztInnen ein Anliegen darstellten; gleichzeitig wurde die Wissensweitergabe im Rahmen der Ausbildung gewährleistet.


Während Ihrer Abwesenheit im Herbst 2018 übernahm die Vertretung/Moderation der Vortragsreihe Herr OA Dr. René Artés Departement für Nephrologie.

Im Rahmen der hausinternen Fortbildungen wurden zahlreiche Themen aus allen Fachbereichen der Medizin angeboten, wofür externe und interne Vortragende gewonnen werden konnten. Die Vielfalt des Programms wird durch die zahlreiche Teilnahme von KollegInnen aller Abteilungen und KPJ-StudienInnen unterstützt.

Die KollegInnen der 2. Med. Abteilung Kardiologie OÄ Dr. Dagmar Burkart-Küttner und Dr. Hieronymus Engel referierten über Indikationen für Herzschrittmacher und Defibrillator, sowie über die Indikation zur Ablation bei Herzrhythmusstörungen. OA Dr. Michael Winkler sprach über „Koronare Herzkrankheit und Kamasutra“, die Angst der HerzpatientInnen hinsichtlich Sexualität wurde thematisiert.

Ein Highlight war der Vortrag des Chirurgenteams OA Dr. Friedrich Kober, FÄ Dr. Claudia Kopitsch, sowie Dr. Felix Laminger zum Thema HIPEC-Therapie bei Peritonealcarzinose. Anschaulich wurden die Indikationen, sowie die operative Technik, Komplikationen und Outcome für die PatientInnen erläutert.


Die Fortbildungssthemen sind primär medizinisch, stehen aber allen Berufsgruppen des Hanusch-Krankenhauses sowie den KPJ-StudentInnen offen - daraus resultierte großes Interesse und angeregte Diskussionen.


Das Fortbildungsreferat der Ärztekammer steht in regen Kontakt mit der Stabstelle und ermöglichte durch Sprechstunden im Hanusch-Krankenhaus die Aktualisierung der DFP-Fortbildungsdiplome und kommt so dem gesetzlichen Auftrag nach.
3. Geschäftsbericht

Gesamtverbrauchswert ca. 23,47 Mio € (Veränderung gegenüber 2017 (23,99 Mio €) -2,16%)

Warengruppe Arzneimittel allgemein ca 14,3 Mio € (Veränderung gegenüber 2017 -4,7%)

Onkologika ca 9,64 Mio € (Veränderung gegenüber 2017 -2,3%)

Portfolio 2018

Apotheke
Leitung:
Mag.² pharm. Karin KIRCHDORFER, aPhPh

Sekretariat:
Nicole REDLIN-BENEDEK

1. Logistik-Einkauf-Distribution

Von über 130 Kostenstellen im Hanusch-Krankenhaus wurden ca. 156.000 SAP-Anforderungen bearbeitet.

**Einkauf (inkl. Preisverhandlungen)**


So konnten z.B. die Ausgaben von Mabthera durch Einsatz von Ritemvia (Biosimilar) mehr als halbiert werden.

In der folgenden Übersicht wird der von uns tatsächlich bezahlte Wert von Produkten dem Fabriksabgabepreis (FAP) sowie dem Krankenkassenpreis (KKP) gegenübergestellt. (Das ist nur bei Waren möglich, die einen festgelegten FAP zugewiesen haben, z.B. nicht bei Diagnostika).

<table>
<thead>
<tr>
<th>Warengruppe</th>
<th>Rechnungsbetrag HKH</th>
<th>Bestellwert zu FAP</th>
<th>Bestellwert zu KKP</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Arzneimittel allgemein</td>
<td>14.211.157,94 EUR</td>
<td>20.081.741,07 EUR</td>
<td>23.133.073,42 EUR</td>
</tr>
<tr>
<td>Blutderivate</td>
<td>705.095,52 EUR</td>
<td>1.121.587,55 EUR</td>
<td>1.343.014,30 EUR</td>
</tr>
<tr>
<td>Psychotrope Subst.</td>
<td>10.076,43 EUR</td>
<td>17.042,72 EUR</td>
<td>25.750,35 EUR</td>
</tr>
<tr>
<td>Suchtgifte</td>
<td>46.840,84 EUR</td>
<td>74.361,76 EUR</td>
<td>108.770,40 EUR</td>
</tr>
<tr>
<td>Verbandstoffe</td>
<td>452.533,94 EUR</td>
<td>0 EUR</td>
<td>7.387.786,13 EUR</td>
</tr>
</tbody>
</table>
**3. Geschäftsbericht**

**Lieferengpässe:**
2018 war die Apotheke wieder mit etwa 180 Lieferengpässen (2017 waren es 120) konfrontiert, die teilweise durch Umstellungen in der Therapie bzw. durch Importe kompensiert werden mussten, um echte Versorgungsengpässe zu vermeiden.

**2. Apothekenproduktion**
Die Herstellung in der Apotheke erfolgt im Rahmen von patientenindividuellen Präparationen aseptisch oder unsteril, aber auch als Rezepturvorrat. 
Die aseptischen Präparationen werden in den Reinräumen der Apotheke nach validierten Prozessen vorgenommen. 
Die Qualitätssicherung erfolgt im Rahmen von mikrobiologischem Monitoring bei jedem Herstellungsprozess, sowie durch personenbezogene Validierungen 1x jährlich mittels Media-Fill.
Der größte Teil der Präparationen erfolgt nach standardisierten Abläufen und wird mittels Herstellungsprotokoll dokumentiert.
Einzelne Präparationen werden individuell nach Vorschrift hergestellt.
Sortiment: ca. 160 verschiedene galenische Produkte.

### Verbrauch an Einheiten gesamt

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Einheiten gesamt</th>
<th>Veränderung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2017</td>
<td>84.830</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2018</td>
<td>90.620</td>
<td>+6,8%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Mitarbeit an Klinischen Studien**

**3. Arzneimittelinformation und klinischpharmazeutisches Service**
Die Apotheke ist in diversen Arbeitsgruppen und Kommissionen (wie z.B. Hygieneteam, Antibiotika AK, Ernährungs AK, Arzneimittelkommission, Transfusionskommission, Wundteam) vertreten. 
Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppen fließen in die allgemeinen Vorgaben des Krankenhauses ein.

**Erstellung des HKH-internen Arbeitsbehelfes „perioperatives Gerinnungsmanagement bei elektiven Eingriffen“**

**Im Rahmen der zentralen Zytostatikazubereitung kam es zu einer Konsolidierung der Zubereitungszahl, 2018 wurden 16.079 Therapien produziert**

Zu bemerken ist, dass die Aufwendigkeit der Zubereitungen sowohl im therapeutischen Bereich als auch bei Studien stetig zunehmen. (Vermehrte Befüllung von Kassetten, komplizierte Lösungsschemata mit kurzen Haltbarkeiten etc.)

Die Vermeidung von Verwurf der Reste durch die zentrale Zytostatikazubereitung wird durchschnittlich 10% des Wareneinsatzes erspart – für 2018 etwa € 960 000.-

**Verbrauch an Einheiten zusätzliche Zubereitungen**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Einheiten zusätzliche Zubereitungen</th>
<th>Veränderung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2017</td>
<td>61.560</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2018</td>
<td>66.044</td>
<td>+2,3%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

(i.v.-Service, Zytostatika, Schmerzpumpen, Augenzubereitungen, etc.)

2018 haben sich die Zubereitungen für IVOM (Avastin, Lucentis, Eylea) nochmals um 27% gesteigert.

**Durch die Zubereitungen bzw. Fragmentierung von Cefuroxim, Avastin, Lucentis und Eylea konnten ca. € 6,16 Mio Ersparnis für das Hanusch-Krankenhaus lukriert werden.**

**IVOM (Luc,Ava,Eyl) gesamt**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
<th>2017</th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>5622</td>
<td>5682</td>
<td>9029</td>
<td>11466</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Mitarbeit an Klinischen Studien**

**3. Arzneimittelinformation und klinischpharmazeutisches Service**
Die Apotheke ist in diversen Arbeitsgruppen und Kommissionen (wie z.B. Hygieneteam, Antibiotika AK, Ernährungs AK, Arzneimittelkommission, Transfusionskommission, Wundteam) vertreten. 
Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppen fließen in die allgemeinen Vorgaben des Krankenhauses ein.

**Erstellung des HKH-internen Arbeitsbehelfes „perioperatives Gerinnungsmanagement bei elektiven Eingriffen“**
Speziell im Hinblick auf den neuen, zentralen Auffahmprozess der vier chirurgischen Fächer HNO, Gyn, Urologie und Chirurgie wurde der Bedarf eines evidenzbasierten und übersichtlichen Arbeitsbehelfs zur perioperativen Handhabung der gerinnungs- hemmenden Medikation identifiziert. Ziel war es, die Verordnung und das perioriative Gerinnungsmanagement zu vereinfachen bzw. zu vereinheitlichen. Aufgrund der Komplexität dieses Themengebietes und der Notwendigkeit, viele unterschiedliche klinische Bereiche zu berücksichtigen, wurde eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe gegründet. Das Team traf sich, unter der fachlichen Koordination von OÄ. Dr. Thomas Chatsakos und Dr. Azra Mesic be- danken. Dr. Martin Gessner, MSc, OA. PD Dr. Martin Werner, Mirko Hirschl, sowie für die Qualitätssicherung und die reibungslose, kollegiale Zusammenarbeit mit OA. Dr. Daniela Kritsch, MSc, Mag.a pharm. Maria-The resia Pichler sowie Mag.a pharm. Dora Müller, MSc, OA.

Klinische Pharmazie:
Mit 1.4.2018 Beginn der zentralen OP-Freigabe mit klinisch-pharmazeutischer Unterstützung 1 bis 1,5 ApothekerInnen im klinisch-pharmazeutischen Dienst betreuen die OPF. Damit wird die Betreuung der Abteilungen Chirurgie, Urologie und Gynäkologie sowie HNO an einem Ort zusammengefasst. Von Beginn bis Ende 2018 wurden 2507 PatientInnen eingesehen, davon wurden bei 966 PatientInnen (38,5%) relevante Arzneimittelbezogene Probleme aufgezeigt und Therapieoptimierungsvorschläge gemacht.

Bei 405 PatientInnen waren Anpassungen der Medikation an unsere Hausliste notwendig, für 172 PatientInnen musste ein Arzneimittel bestellt werden. Bei 571 PatientInnen für die ein Konsil mit Optimierungsvorschlägen verfasst wurde (59,11%) wäre ein Follow-Up (Besprechung mit behandelnden Internisten) während des stationären Aufenthalts sinnvoll, konnte aber aufgrund von limitierten Zeitressourcen noch nicht durchgeführt werden.

Eine Optimierung des Prozessablaufs ist für 2019 angedacht.
3. Geschäftsbericht

Klinisch-pharmazeutisches Board:
Insgesamt hat das klinisch-pharmazeutische Board im Jahr 2018 27-mal stattgefunden. Im Schnitt setzte sich das Team der Sitzungen jeweils aus drei ÄrztInnen und drei ApothekerInnen vom klinisch-pharmazeutischen Service zusammen.

Das „Stamm-Team“ des Boards ist interdisziplinär zusammengesetzt und erlaubt eine umfassende Betrachtung und Unterstützung der Stationen aus vielen unterschiedlichen Blickwinkeln:

OÄ Dr. Lena Sifari – Psychiatrie
OA Dr. Martin Gessner – Kardiologie, klinische Ernährung
OÄ Dr. Erwin Czerwenka – Internes Medizin, Geriatrie, Fokus Polymedikation
Dr. Patricia Traxler – Medizinische Behandlungsoekonomie

Klinisch-pharmazeutisches Team der Apotheke (alternierend tätig):

Mag. pharm. Martina Klems, Aspirantin
Mag. pharm. Christine Sablatschan, MSc

Es nahmen im Jahr 2018 zusätzlich regelmäßig StationsärztInnen und TurnusärztInnen an den Board-Sitzungen teil. Ebenfalls hat eine sehr produktive Zusammenarbeit mit Frau Tanja Ostermann vom Ernährungsteam stattgefunden.


Seit 19. September 2018 wird das klinischpharmazeutische Board der Apotheke von OÄ Dr. Lena Sifari als Qualitätszirkel geführt und die Teilnahme mit einem DFP-Punkt honoriert. Dies fördert die Teilnahme von interessierten ÄrztInnen und ergänzt das regelmäßige, hausinterne Fortbildungsangebot um einen weiteren Qualitätsaspekt mit dem Fokus auf die Reduktion und Vermeidung nichtindizierter Polymedikation, der Steigerung der Behandlungsqualität und der PatientInnen-Sicherheit.

Für die Öffentlichkeit bedeutende Erfolge und Entwicklungen im Jahr 2018:

### Arbeitsbeihl periphere Gerinnungsmanagement bei elektiven Eingriffen

**Duale Thrombozytenhemmer-Therapie (DAPT)**

*ASS* (Plavix®), *Clopidogrel* (Plavix®), *Prasugrel* (Efient®), *Ticagrelor* (Brilique®), *Tirofiban* (Integrilin®), *Eptifibatid* (Integrilin®)

Grundsätzlich: KEIN BRIDGING mit NMH

CAVE: bei sehr hohem Thromboserisiko: Abdrosselung der ASS-Therapie gegen den Blutungsrisiko.

[Inhaltsstoffe und Dosierungen in der Tabelle]

Keine Therapieunterbrechung! In den meisten klinischen Situationen überwiegen die Vorteile der perioperativen Fortsetzung einer ASS-Therapie gegenüber dem Blutungsrisiko.

**Angiologie:** Elektive Indikation NICHT FRÜHER als 1 Monat nach peripheren Eingriffen (Carotis, pAVK)

**Kardiologie:** Elektive Indikation NICHT FRÜHER als 6 Monate nach kardialen Events (jeder Stent, Bypass, ACS) – hohes Thromboserisiko

Bei nötigen Eingriffen während DAPT – interdisziplinär über Gefäß- und Herzambulanz

**Niedrigdosierte T-ASS** (Thrombo-ASS®), Duale Thrombozytenhemmer-Therapie (DAPT)

Grundsätzlich: KEIN BRIDGING mit NMH

CAVE: bei sehr hohem Thromboserisiko: Abdrosselung der ASS-Therapie gegen den Blutungsrisiko.

**Angiologie:** Keine Therapieunterbrechung! Indikation Sekundärprävention kardiovaskulärer und zerebrovaskulärer Ereignisse/Erkrankungen

**Kardiologie:** Keine Therapieunterbrechung!

Bei nötigen Eingriffen während DAPT – interdisziplinär über Gefäß- und Herzambulanz

**Niedrigdosierte T-ASS** (Thrombo-ASS®), Duale Thrombozytenhemmer-Therapie (DAPT)

Grundsätzlich: KEIN BRIDGING mit NMH

CAVE: bei sehr hohem Thromboserisiko: Abdrosselung der ASS-Therapie gegen den Blutungsrisiko.

**Angiologie:** Keine Therapieunterbrechung! Indikation Sekundärprävention kardiovaskulärer und zerebrovaskulärer Ereignisse/Erkrankungen

**Kardiologie:** Keine Therapieunterbrechung!

Bei nötigen Eingriffen während DAPT – interdisziplinär über Gefäß- und Herzambulanz

**Niedrigdosierte T-ASS** (Thrombo-ASS®), Duale Thrombozytenhemmer-Therapie (DAPT)

Grundsätzlich: KEIN BRIDGING mit NMH

CAVE: bei sehr hohem Thromboserisiko: Abdrosselung der ASS-Therapie gegen den Blutungsrisiko.

**Angiologie:** Keine Therapieunterbrechung! Indikation Sekundärprävention kardiovaskulärer und zerebrovaskulärer Ereignisse/Erkrankungen

**Kardiologie:** Keine Therapieunterbrechung!

Bei nötigen Eingriffen während DAPT – interdisziplinär über Gefäß- und Herzambulanz

**Niedrigdosierte T-ASS** (Thrombo-ASS®), Duale Thrombozytenhemmer-Therapie (DAPT)

Grundsätzlich: KEIN BRIDGING mit NMH

CAVE: bei sehr hohem Thromboserisiko: Abdrosselung der ASS-Therapie gegen den Blutungsrisiko.

**Angiologie:** Keine Therapieunterbrechung! Indikation Sekundärprävention kardiovaskulärer und zerebrovaskulärer Ereignisse/Erkrankungen

**Kardiologie:** Keine Therapieunterbrechung!

Bei nötigen Eingriffen während DAPT – interdisziplinär über Gefäß- und Herzambulanz
4. Vorträge und PR-Auftritte

5. Personelles

6. Fotos
26.04.2018 150 Jahre WGKK im Auhofcenter
13.06.2018 150 Jahre WGKK im Donauzentrum

Name des Fachbereiches: Qualitäts- und Risikomanagement GVB
Leitung:
Mag. a Dr. in Esther THALER, MBA
Wichtigste Leistungen des Fachbereiches:
Mit allen Führungskräften des HKH, aller Gesundheitszentren und Zahngesundheitszentren wurde eine gemeinsame Qualitätsstrategie für den Gesundheitsverbund erarbeitet, eine SWOT-Analyse durchgeführt und Qualitätsziele definiert. Erstmals berichteten alle Standorte ihre Qualitätsmerkmale an die nationale Qualitätsplattform.
In der ersten Jahreshälfte wurden die Prozesse der Medizintechnik überarbeitet und eine verschlankte Dokumentation für den gesamten Gesundheitsverbund implementiert. Mit Juni wurden im Hanusch-Krankenhaus und im GZ Wien Süd jeweils ein hauseigenes CIRS-System eingeführt, welches gerade im Krankenhausbereich großen Anklang bei den MitarbeiterInnen findet, da es eine sehr niederschwellige und effektive Kommunikation von Risiken und potentiellen Gefahren an die verantwortliche Leitungsebene ermöglicht.
Das Dokumentenmanagementsystem ConSense wurde ausgewählt, getestet und konfiguriert. Ergänzend dazu wurden sämtliche Vorgabedokumente der fünf Gesundheitszentren erfasst und evaluiert.
Insgesamt wurden im Gesundheitsverbund 28 interne Audits und 10 externe Audits durchgeführt und zwei innerbetriebliche Fortbildungen zu Themen des Qualitätsmanagements angeboten.


Im Herbst 2018 fanden zwei externe Evaluierungen statt, die sehr gute Beurteilungen lieferten: die Augenabteilung wurde einer Risikoanalyse unterzogen und das gesamte Krankenhaus einer Qualitätsfähigkeitssanalyse gemäß KTQ®.

Stabstelle Krankenhaushygiene
Ärztliche Leitung:
OA Dr. Uwe KÖNIG
Ärztliche Leitung-Stv.:
OÄ Dr.in Eva HERRAN
Hygienefachkräfte:
Bettina KLIMEK, Romana LINDENTHAL, Uwe WEISS
Administration/Sekretariat: Sabine Fiedler


3. Geschäftsbericht

Hygienische Überwachungsuntersuchungen im Gesundheitsverbund (GVB):

Überwachungsuntersuchungen im GVB vom Hygieneteam durchgeführt: 2018

- Wasserprobenahme lt. Trinkwasserverordnung 365
- Wasserprobenahme auf Legionellen 51
- Wasserprobenahme - Kühltürme 15
- Wasserprobenahme - Zahnbehandlungsstühle der ZGZ 68
- Abklatschuntersuchung Endoskope 10
- Raumlufttechnische Anlagen in OP’s - Strömungsrichtungsüberprüfung 78
- Leistungsbeurteilung der Schüsselspülen - Prüfbefunde 48
- Leistungsbeurteilung der Raumlufttechnischen Anlagen - Prüfbefunde 30

Infektionssurveillance:

Beobachtete PatientInnen im Rahmen der Surveillance: 2018

- Indikator-Operation Hüftendoprothese 140
- Indikator-Operation Knieendoprothese 98
- Indikator-Operation Schulterendoprothese 45
- Indikator-Operation Cholezystektomie (Entfernung der Gallenblase) 183
- Indikator-Operation Appendektomie (Entfernung des Blinddarm) 85
- Indikator-Operation Prostatektomie (Entfernung der Prostata) 47
- Katheterassozierte Sepsis auf der Dialyse 91
Durch das Hygieneteam begleitete Bauprojekte:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Hanusch-Krankenhaus:</th>
<th>1. Med. Abteilung, Station 2/1B (Ausführung)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Verwaltungszentrum Kollegiale Führung (Ausführung)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Zentralröntgeninstitut, MRT (Ausführung)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Zentralröntgeninstitut, PET-CT (Inbetriebnahme)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Zentralröntgeninstitut, Ergometerraum (Inbetriebnahme)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Pathologie (Inbetriebnahme)</td>
</tr>
<tr>
<td>ZGZ Mariahilf:</td>
<td>Kieferorthopädie (Inbetriebnahme)</td>
</tr>
<tr>
<td>GZ Süd:</td>
<td>Physikalische Therapie (Inbetriebnahme)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Endoskopie (Inbetriebnahme)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Röntgen, MRT (Ausführung)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Durchgeführte Hygienevisiten im Hanusch-Krankenhaus:

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Hygienevisiten - Stationen</td>
<td>19</td>
</tr>
<tr>
<td>Hygienevisiten - Ambulanzen</td>
<td>17</td>
</tr>
<tr>
<td>Hygienevisiten - Institute</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>Hygienevisiten - OP’s</td>
<td>4</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Kooperation mit dem mikrobiologischen Labor des Instituts für Pathologie und Mikrobiologie im Hanusch-Krankenhaus:


Klinische- und Grundlagenforschung im Gesundheitsverbund

Karl Landsteiner Institut VIROS (Vienna Institute for Research in Ocular Surgery):

Ärztliche Leitung:
Prim. Univ. Prof. Dr. Oliver FINDL, MBA, FEBO
Team: Katharina Kefer, Caroline Pilwachs, Manuel Ruiß MSc., Magdalena Mundigler BSc., Birgit Döller, MSc., Dr. Stefan Georgiev, Dr. Katrin Saria
Medical Investigators:
Priv. Doz. Dr. Nino Himschall, PhD, FEBO, Priv. Doz. Dr. Stefan Palkovits, PhD, FEBO, OA Martin Kronschlager, PhD, FEBO, ÖA Privat-Doz. Dr. Ana Prinz,
OA Dr. Stephan Radda, OA Dr. Christoph Leisser, FA Dr. Christoph Hackl, FA Dr. John Falasinnu, Dr. Sahand Amir-Asgari, Dr. Julius Hienert, Dr. Hannah Zwickl, Dr. Marlies Ullrich, Dr. Sophie Mädel, Dr. Ralph Varsits, Dr. Petra Draschl

Im Vordergrund des VIROS, eines der führenden Forschungsinstitute im Bereich der Augenchirurgie, stehen Studien über die Behandlung der Katarakt, des Glaukoms und der AMD (altersbedingte Makuladegeneration).

Ludwig Boltzmann Institut für Osteologie (LBIO)
Institutsleitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Klaus KLAUSHOFER

Das LBIO leistet mit seiner Grundlagenforschung und klinischer Forschung am Knochen einen wesentlichen Beitrag zum Knochenkompetenzzentrum Hanusch Krankenhaus.


Wechsel der Institutsleitung: Mit Jahresende übergab Univ. Prof. Dr. Klaushofer die Leitung des Ludwig Boltzmann Instituts für Osteologie an PD Dr. Jochen Zwerina, der sich in einer öffentlichen Ausschreibung der Ludwig Boltzmann Gesellschaft für diese Stelle qualifiziert hatte.

Karl Landsteiner Institut für Forschung in der klinischen Kardiologie

Das Karl Landsteiner Institut für Forschung in der klinischen Kardiologie hat zwei Schwerpunkte, den Bereich der Psychokardiologie und die rotationale Atherektomie. Im Bereich Psychokardiologie führte das Institut im vergangenen Jahr eine Studie zur Krankheitswahrnehmung und zu subjektiven Krankheitsgründen bei PatientInnen mit koronaren Gefäßerkrankungen durch.


GZ Wien Mitte
Ärztliche Leitung: Prim. Dr. Helmut KLEIN, MSc
Ärztliche Leitung-Stv.: OÄ Dr.in Anabel SCHÖNMETZLER
Pflegedienstleitung: DGKP Roswitha PFEFFER
Pflegedienstleitung-Stv.: DGKP Alexandra BRUCKNER


Die Eröffnung der Gefäßambulanz 2 erfolgte am 02.01.2018, mit 01.04. wurde die Endoskopie geschlossen bzw. in das Endoskopiezentrum im GZ übersiedelt.
Im Bereich der Diabetesambulanz wurden der diabetologische Infusionsraum und die Fußambulanz um- bzw. ausgebaut.

Die PUVA (Lichttherapie) ging mit Juli in Betrieb, ebenso erfolgte die Installation eines Videokonferenzsystems 17.07.2018.

Mit umfassenden Renovierungsarbeiten der Garderoben für Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter im Kellergeschoss wurde begonnen.

**Ambulanz-Frequenzen:**

<table>
<thead>
<tr>
<th>2018</th>
<th>GZ 3</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Frequenzen</td>
<td>94.206</td>
</tr>
<tr>
<td>PatientInnen</td>
<td>53.530</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**GZ Wien Süd**

**Ärztliche Leitung:**
Prim.a Dr.ª Claudia LINEMAYR-WAGNER

**Ärztliche Leitung-Stv.:**
OA Dr. Johannes-Mathias POHL

**Pflegedienstleitung:**
Mag. DGKP Christine KOPPENSTEINER

**Pflegedienstleitung-Stv.:**
DGKP Cornelia LORECK


Aus Sicherheitsgründen wurde der „heiße Raum“ des Instituts für Nuklearmedizin neu errichtet um einen optimalen Brandschutz zu gewährleisten.

Das IGM-Team wurde durch eine zusätzliche Ernährungsberaterin verstärkt.

Die zweite Augenambulanz wird seit Jänner 2018 von AugenärztInnen des HKH geführt, ab März 2018 steht eine Glaukomambulanz als Spezialeinrichtung zur Verfügung.

<table>
<thead>
<tr>
<th>2018</th>
<th>GZ 10</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Frequenzen</td>
<td>162.142</td>
</tr>
<tr>
<td>PatientInnen</td>
<td>101.505</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**GZ Wien Mariahilf**

**Ärztliche Leitung:**
Prim. Dr. Johann HITZELHAMMER

**Ärztliche Leitung-Stv.:**
OA Dr. Luka GIRARDI

**Pflegedienstleitung:**
DGKP Isabella WARKOWEIL

**Pflegedienstleitung-Stv.:**
DGKP Alexandra HOSCH

OA Dr. Luka Girardi wurde per 01.11.2018 zum neuen stellvertretenden ärztlichen Leiter ernannt.

Das Platzproblem in der Augenambulanz wurde durch einen neuen Anmeldeschalter, der auch zur besseren Administrierung beiträgt, gelöst. Die Augenambulanz besteht derzeit aus einer allgemeinen Augenambulanz und zwei Spezialambulanzen, die im Rahmen des GVB von der Augenabteilung Prim. Univ. Prof. Dr. Findl, betreut werden. Im November wurden zwei Lasergeräte geliefert und installiert.

Ab Jänner 2018 begann der durchgehende Nachmittagsbetrieb in der Hämatologie von Montag bis Donnerstag von 06:45 Uhr bis 19:45 Uhr und Freitag von 06:45 Uhr bis 14:45 Uhr.

Umbau und Renovierung der Lungenambulanz, dadurch Raumgewinnung für einen zweiten Gefäßuntersuchungsraum für die Gefäßambulanz II. Adaptierung der Gynäkologie II.

Im Gruppenraum Zi. 127 wurde ein Videokonferenzsystem installiert.

<table>
<thead>
<tr>
<th>2018</th>
<th>GZ 10</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Frequenzen</td>
<td>132.292</td>
</tr>
<tr>
<td>PatientInnen</td>
<td>83.412</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**GZ Wien Nord**

**Ärztliche Leitung:**
Prim.a Univ. Doz.ª Claudia WOJNAROWSKI

**Ärztliche Leitung-Stv.:**
Dr. Ralph SIMANEK, MSc.

**Pflegedienstleitung:**
DGKP Markus WEICHINGER

**Pflegedienstleitung-Stv.:**
DGKP Karin SCHIMMER

Im Jahr 2018 wurde das Leistungsangebot wie folgt verbessert und ausgebaut:
Im April eröffneten wir die im Gesundheitsverbund 4-te hämatologische Ambulanz. Diese soll die Hämato-Onkologische Ambulanz des SMZ Ost entlasten sowie die Versorgung von PatientInnen nördlich der Donau gewährleisten.


Des Weiteren wurden die Öffnungszeiten in folgenden Ambulanzen verlängert:

1. Neurologie (Mo bis 18:00 Uhr)
2. HNO Ambulanz (Mo und Do bis 18:00 Uhr)
3. Augenambulanz (Mo und Do bis 19:30 Uhr)
4. Kardiologische Ambulanz (Do bis 18:00 Uhr)
5. Ernährungsberatung (Mo bis Do bis 17:00 Uhr)
6. Psychotherapie (Mo, Di und Do bis 17:30, Mi bis 17:00 Uhr)

Diese Nachmittagsambulanzen wurden von den PatientInnen sehr gut angenommen.

Ad 3.) Im Rahmen des Fachbereichskoordination Augenheilkunde haben wir nun auch eine Glaukom-Spezialambulanz.


In der dermatologischen Ambulanz ist die Therapie der Psoriasis vulgaris inkl. Biologika Gaben, sowie die Behandlung der Neurodermitis ein wichtiger Schwerpunkt von OÄ Dr. Katharina Wippel-Slupetzky. Dank unserer neuen Kollegin Dr. Barbara Franz können nun auch vermehrt ambulante dermatochirurgische Eingriffe angeboten werden.

Das Team der Diätologinnen wurde mit Mag.a Claudia Winkler, BSc verstärkt. Neben dem breiten individuellen ernährungsmedizinischen Beratungsangebot werden auch Abnehmkurse, Diabetes-Intensivschulungen und Jausenworkshops in Gruppen abgehalten.

Im Rahmen von „Enorm in Form“ des Abnehmprogramms für 10-14 Jährige Übergewichtige der WGKK wurde 2018 erstmalig ein Sommerfest für die Teilnehmer veranstaltet. Das Sportteam und Olympiateilnehmerin Beate Schrott hielt einen Motivationsvortrag und überreichte Pokale an erfolgreiche TeilnehmerInnen.

Beate Schrott überreicht Pokal: v.l.n.r.: Beate Schrott, CliniClown Dr. Nockerl, Teilnehmer, WGKK-Obfrau-Stv.in Dr. Katarzyna Greco

### Personelles

**OÄ Dr.** Cosima Ableitinger-Wandaller ist Nukleusmitglied der AG Kardiovaskuläre Intensivmedizin und Notfallmedizin der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft.

**OÄ Dr.** Dagmar Burkart-Küttner ist Präsidentin der österreichischen Holtergesellschaft, Nukleusmitglied der Arbeitergruppe Rhythmologie der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft.

Mit Dr. Thomas Dechat (Support Facility Cell Biology) wurde ein Key Positionen nachbesetzt.

**Prim. Univ. Prof. Dr. Oliver Findl, MBA, FEBO:** Institutionsleiter, ist Sekretär und Vorstandsmitglied der „European Society of Cataract and Refractive Surgeons“ (ESCRS) und Koordinator des „Young Ophthalmologists Programme“ zur Intensivierung...
der intereuropäischen Aus- und Fortbildung im Be-
reich Chirurgie des vorderen Augenabschnittes. 
Prim. Univ. Prof. Dr. Oliver Findl ist Editorial Board 
member der internationalen wissenschaftlichen Zeit-
chrift „Journal of Cataract and Refractive Surgery“ 
(Impact factor 2.942) sowie Editorial Board member 
der Zeitschrift „Eurotimes“, Kassier und Vorstand-
mitglied der „Österreichischen Ophthalmologischen 
Gesellschaft“ (ÖOG) sowie Mitglied der Kommission 
für Kataraktchirurgie und intraokulare Implantate der 
ÖOG.

Univ. Prof. Dr. Peter Fratzl ist korrespondierendes 
Mitglied der Österreichischen Akademie der Wis-
senschaften und Mitglied der Berlin-Brandenburgi-
schen Akademie der Wissenschaften.

Dr. Nadja Fratzl-Zelman ist Mitglied des wis-
senschaftlichen Beirates der Österreichischen Ge-
sellschaft für Knochen und Mineralstoffwechsel 
(ÖGKM).

OA Dr. Martin Gessner ist Nukleusmitglied AG 
Echokardiographie der ÖKG, Nukleusmitglied AG 
kardiologische Magnetresonanz, Computertomo-
graphie, Nuklearmedizin der ÖKG, Leiter Ermäch-
grungsteam Hanusch Krankenhaus und Mitglied im 
klinischen - pharmazeutischen Board im Hanusch 
Krankenhaus.

OA Dr. Thorsten Graf ist Vorstandsmitglied und 
Kassier der ÖGF (Österreichische Gesellschaft für 
Familienplanung), Vorstandsmitglied der ÖNR (Ös-
tereichischen Gesellschaft für Neuroradiologie), 
Schriftführer der ARGE-Ärzte im ÖGB, Vorsitzender 
der Ärzte der Sozialversicherung (GPA-djp), Leiter der 
AGO.

Mit PD Dr. Markus Hartmann (Programmlinie Ma-
terial Science – Mineral, Structure, Function) wurde 
ein Key Positionen nachbesetzt.

OÄ. Dr. Andrea Jelen verabschiedete sich mit 
30.11.2018 in den Ruhestand, als Nachfolger der 
stellvertretenden Leitung des Instituts wurde Herr 
OA. Dr. Rainer Weichselbaum ernannt.

Priv. Doz. Dr. Nino Hirnschall, PhD, FEBO hat an 
der Medizinischen Universität Graz habilitiert und ist 
Mitglied des Research Committee der ESCRCS und 
Editor der Europäischen Zeitschrift „Eurotimes“.

Petra Keplinger besuchte im Oktober den Fortbil-
dungskurs „Elektronenmikroskopie in Medizin und 
Biologie“ von biomed austria.

Prim. Univ. Prof. Dr. Klaus Klaushofer ist Berat-
tender Arzt des Hauptverbandes der österreichi-
schen Sozialversicherungsträger, Mitglied der Heil-
mittelevaluierungskommission, Ehrenmitglied der 
Österreichischen Gesellschaft für Knochen und Mi-
neralstoffwechsel (ÖGKM), Mitglied des Wissen-
schaftlichen und Künstlerischen Beirates des Theo-
dor-Körner-Fonds, des Obersten Sanitätsrates und 
des Kuratoriums der Elsbeth Bonhoff Stiftung.

OA Dr. Friedrich Kober wurde in seiner Funktion 
as Leiter der Arbeitsgruppe „Peritoneale Neoplas-
men“ der ACO-ASSO bestätigt. Er ist Mitglied des 
erweiterten Vorstandes der ACO-ASSO.

Prim. Univ. Doz. Dr. Sebastian Roka ist Präsident des 
Berufsverbandes Österreichischer Chirurgen und 
Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft 
für Chirurgie.

PD Dr. Roland Kocijan ist Mitglied des wissen-
schaftlichen Beirates der Österreichischen Ge-
sellschaft für Knochen und Mineralstoffwechsel 
(ÖGKM).

Prim. Dr. Theoer Kraus ist Mitglied der OEGGG, 
Mitglied der AUB und Mitglied der AGO.

OÄ Dr. Evelyn Kunschitz ist Vorstandsmitglied der 
Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik 
in der Inneren Medizin (ÖGPI, 2009-2013 in der 
Funktion der Präsidentin, derzeit Stv. Schriftführe-
rin, Mitglied der AG für Gerontopsychosomatik der 
ÖG für Geriatrie und Gerontologie (ÖGGM), Mitglied 
der Arbeitsgruppe Psychokardiologie der Österrei-
chischen Kardiologischen Gesellschaft, 2014-2016 
Leiterin, Delegierte im European Network on Psy-
chosomatic Medicine (ENPM), Fachrätin für Psycho-
kardiologie der Arbeitsgemeinschaft für ambulante 
kardiale Rehabilitation (AGAKAR).

Sonja Lueger besuchte im Oktober den Fortbil-
dungskurs „Elektronenmikroskopie in Medizin und 
Biologie“ von biomed austria.

Phaedra Messmer besuchte im Oktober den Fortbil-
dungskurs „Elektronenmikroskopie in Medizin und 
Biologie“ von biomed austria.

Prim. Dr. Alexander Nader, MSc ist stimmberech-
tigtes Vorstandsmitglied der Österreichischen Ge-
sellschaft für Klinische Pathologie und Moleku-
arpathologie und Österreichische Abteilung der 
Internationalen Akademie für Pathologie (ÖGPath/ 
IAP Austria) und Vorstandsmitglied der Österreichi-
ischen Gesellschaft für Zytologie.

Priv. Doz. Dr. Stefan Palkovits, PhD, FEBO hat an 
der Medizinischen Universität Graz 2017 habili-
tiert und ist Vorsitzender der „Austrian Young Opht-
halmologists", Mitglied der Young Ophthalmologists der ESCRS und Schriftführer der „Österreichischen Ophthalmologischen Gesellschaft“ (ÖOG).

**OA Dr. Gerhard Partik** ist Vorsitzender des „Consilium Strabologicum Austriacum“ (CSA) der ÖOG.

**Physiko Verbund:**
Im Mai 2018 wurden im Rahmen des Symposiums „Vom Weh zum Wohl“ von Physio Austria zwei Physiotherapeutinnen des PHYVE mit dem Physio Research Award ausgezeichnet.


Im Oktober freuten wir uns, dass das Team des Institutes für Physikalische Medizin und Rehabilitation im Rahmen der 1. Challenge der Bewegungsplattform Moveeffect als Team den 1. Platz erreichte.


**OA Dr. Stephan-Markus Radda** ist Mitglied der Netz hautkommission der „Österreichischen Ophthalmologischen Gesellschaft“ (ÖOG).

**OA Univ.-Prof. Dr. Georg Rainer** ist Mitglied der Glaukomkommission der „Österreichischen Ophthalmologischen Gesellschaft“ (ÖOG).

**OÄin Dr.in Delia Rossmann** ist weiterhin Anitbiotikabeauftragte vom Hanusch Krankenhaus – es finden zweimal jährlich Antibiotikateamsitzungen statt.

**OA Dr. Markus Rossmann** ist Mitglied der Kommission für Kataraktchirurgie und intraokulare Implantate der „Österreichischen Ophthalmologischen Gesellschaft“ (ÖOG).

**Dr. Katharina Rötzer, PhD**, ist Mitglied der Ausbildungskommission “Fachhumangenetiker“ der Österreichischen Gesellschaft für Humangenetik (ÖHG)

**FÄ Dr. Dr.n Ulla Seyfried** ist seit November nach der Karenz wieder auf 3/1B Pulmologie tätig.

**Prim. Dr. Johann Sipötz** ist Vorstandsmitglied des European Rotablation Clubs (EuRota Club), Mitglied der Arbeitsgruppe Rhythmologie der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft, Mitglied der Arbeitsgruppe interventionelle Kardiologie der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft.

**Univ.-Prof. Dr. Gökhan Uyanik** ist Mitglied des Vorstandes der Österreichischen Gesellschaft für Humangenetik (ÖGH).

**Tanja Wolfram** wurde zur stellvertretend leitenden Radiologietechnologin ernannt Dr. Bernt ist weiterhin Mitglied der Zertifizierungskommission des BKFP.

**Prim. PD Dr. Jochen Zwerina** ist Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Rheumatologie & Rehabilitation sowie der Österreichischen Gesellschaft für Knochen und Mineralstoffwechsel (ÖGKM).

**Dr. Elisabeth Zwettler** ist ordentliches Mitglied im Landessanitätsrat für Wien sowie Ärztliche Leiterin des Hanusch-Krankenhauses und Medizinische Leiterin des Gesundheitsverbundes der Wiener Gebietskrankenkasse.

**Publikationen**

**Angiologie**


Safety and efficacy of direct acting oral anticoagulants and vitamin K antagonists in nonvalvular atrial fibrillation - a network metaanalysis of realworld data. Hirschl M, Kundi M. Vasa. Epub 2018 Nov 5. **IF 1,21**

**Augenabteilung**

Late dislocation of a hydrophilic intraocular lens: risk ratios for predisposing factors and incidence rates. Mayer CF, Hirnschall N, Wackernagel W, Pregart-


Chirurgie

Gynäkologie

Ludwig BoltzmannInstitut für Osteologie (LBIO)
Stamm TA, Reichardt B, Zwerina J, Ritschel V, Nell-Duxneuer V 2018 Use of biological disease modifying antiinflammatory drugs in rheumatoid arthritis in Austria from 2008 to 2011: A retrospective analysis of 72% of the population. Wien Klin Wochenschr 130:230-7 IF 1.003


Al Kaissi A, Grill F, Ganger R, Kircher SG 2018 Bilateral coxa, vara and tibia vara associated with severe short stature in a girl manifesting a constellation of bone lesions with exclusive involvement of the lower limbs. Pediatric Traumatology, Orthopaedics and Reconstructive Surgery 6:63-9 IF 0.388


männ J, Zwerina J 2018 Osteoimmunology-IMMUNOBO: Regulation of bone by inflammation. Z Rheumatol 77(Suppl 1):12-5 IF 0.697

Medizinische Genetik:


Publikationen 2018 Abteilung Orthopädie und Traumatologie:


Pathologie:
Nader A, Pancho trial (p53-adapted neoadjuvant chemotherapy for resectable esophageal cancer) completedmutation rate of the marker higher than expected. Kappel-Latif et al.

Radiologieverbund:


Roetzer KM, Uyanik G, Brehm A, Zwerina J, Zandieh S, Czech T, Roscher P, Misof BM, Klausho-


Urologie:


Zenturm Peritonealkarzinose

gemäß § 433 Abs. 1 Z. 2 ASVG, bestehend aus dem Rechnungsabschluss (Erfolgsrechnung und Schlussbilanz) sowie den statistischen Nachweisungen
<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeile</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Endgültige Ergebnisse 2017</th>
<th>Endgültige Ergebnisse 2018</th>
<th>Veränderung in Prozent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>a) pflichtversicherte Erwerbstätige</td>
<td>1.814.937.641,35</td>
<td>1.911.260.372,76</td>
<td>+ 5,3</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>b) freiwillig Versicherte</td>
<td>39.936.010,11</td>
<td>40.135.524,14</td>
<td>+ 0,5</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>c) Arbeitslose</td>
<td>138.688.256,97</td>
<td>137.517.745,15</td>
<td>- 0,8</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>d) pflichtversicherte SV-Pensionisten (Rentner)</td>
<td>555.228.954,58</td>
<td>567.280.163,90</td>
<td>+ 2,2</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>e) sonstige pflichtversicherte Pensionisten (Rentner)</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>f) Kriegshinterbliebene</td>
<td>752.521,24</td>
<td>665.854,86</td>
<td>- 11,5</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>g) Asylwerber</td>
<td>19.273.050,65</td>
<td>16.979.031,76</td>
<td>- 11,9</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>h) Familienangehörige der Wehrpflichtigen</td>
<td>21.063,46</td>
<td>17.221,15</td>
<td>- 18,2</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>i) Zusatzbeitrag für Angehörige</td>
<td>4.830.940,96</td>
<td>5.417.615,69</td>
<td>+ 12,1</td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>Beitrag zur Spitalfinanzierung (§ 447f Abs. 11 Z1 ASVG)</td>
<td>137.110.339,77</td>
<td>143.824.935,14</td>
<td>+ 4,9</td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td>Summe der Beiträge</td>
<td>2.710.758.779,09</td>
<td>2.823.098.464,55</td>
<td>+ 4,1</td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>Verzugszinsen, Beitragszuschläge u. Säumniszuschläge</td>
<td>2.046.681,13</td>
<td>2.061.804,36</td>
<td>+ 0,7</td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td>Ersätze für Leistungsaufwendungen</td>
<td>415.775.095,17</td>
<td>424.736.936,57</td>
<td>+ 2,2</td>
</tr>
<tr>
<td>14</td>
<td>a) Rezeptgebühren</td>
<td>70.797.712,82</td>
<td>72.155.379,95</td>
<td>+ 1,9</td>
</tr>
<tr>
<td>16</td>
<td>c) Kostenbeteiligungen</td>
<td>20.870.577,37</td>
<td>12.200.458,55</td>
<td>- 41,5</td>
</tr>
<tr>
<td>17</td>
<td>d) Behandlungsbeiträge</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>18</td>
<td>Sonstige betriebliche Erträge</td>
<td>181.531.428,91</td>
<td>187.716.598,89</td>
<td>+ 3,4</td>
</tr>
<tr>
<td>19</td>
<td>Summe der Erträge</td>
<td>3.411.265.952,26</td>
<td>3.531.829.906,41</td>
<td>+ 3,5</td>
</tr>
<tr>
<td>20</td>
<td>a) Ärztliche Hilfe u. gleichg. Leistungen</td>
<td>893.245.980,68</td>
<td>956.810.614,69</td>
<td>+ 7,1</td>
</tr>
<tr>
<td>21</td>
<td>b) Heilmittel (Arzneien)</td>
<td>703.338.950,26</td>
<td>710.019.647,34</td>
<td>+ 0,9</td>
</tr>
<tr>
<td>22</td>
<td>c) Heilbehelfe und Hilfsmittel</td>
<td>39.106.706,11</td>
<td>45.968.035,39</td>
<td>+ 17,5</td>
</tr>
<tr>
<td>23</td>
<td>a) Zahnbehandlung</td>
<td>152.161.033,48</td>
<td>159.071.214,16</td>
<td>+ 4,5</td>
</tr>
<tr>
<td>24</td>
<td>b) Zahnersatz</td>
<td>38.280.225,19</td>
<td>46.670.848,86</td>
<td>+ 21,9</td>
</tr>
<tr>
<td>25</td>
<td>a) Verpflegskosten u. sonstige Leistungen</td>
<td>204.354.833,30</td>
<td>209.282.871,23</td>
<td>+ 2,4</td>
</tr>
<tr>
<td>26</td>
<td>b) Überweisung an den Krankenanstaltenfonds</td>
<td>812.818.257,69</td>
<td>829.436.390,45</td>
<td>+ 2,0</td>
</tr>
<tr>
<td>27</td>
<td>c) Medizinische Hauskrankenpflege</td>
<td>3.458.240,02</td>
<td>5.098.726,32</td>
<td>+ 47,4</td>
</tr>
<tr>
<td>28</td>
<td>Krankengeld</td>
<td>177.499.604,50</td>
<td>188.594.337,02</td>
<td>+ 6,3</td>
</tr>
<tr>
<td>29</td>
<td>Rehabilitationsgeld</td>
<td>61.552.120,01</td>
<td>70.028.115,47</td>
<td>+ 13,8</td>
</tr>
<tr>
<td>30</td>
<td>a) Arzt/Hebamme(n)hilfe</td>
<td>9.858.983,27</td>
<td>10.005.544,37</td>
<td>+ 1,5</td>
</tr>
<tr>
<td>31</td>
<td>b) Anstalts(Entbindungshilfe)n</td>
<td>21.440.803,79</td>
<td>22.076.157,06</td>
<td>+ 3,0</td>
</tr>
<tr>
<td>32</td>
<td>c) Wochengeld</td>
<td>115.688.834,13</td>
<td>113.203.491,17</td>
<td>- 2,1</td>
</tr>
<tr>
<td>33</td>
<td>Medizinische Rehabilitation</td>
<td>65.942.133,76</td>
<td>67.926.176,17</td>
<td>+ 3,0</td>
</tr>
<tr>
<td>34</td>
<td>Gesundheitsfestigung u. Krankheitsverhütung</td>
<td>911.758,32</td>
<td>2.265.970,49</td>
<td>+ 148,5</td>
</tr>
<tr>
<td>35</td>
<td>a) Jugendlichenuntersuchungen</td>
<td>337.362,45</td>
<td>363.753,81</td>
<td>+ 7,8</td>
</tr>
<tr>
<td>36</td>
<td>b) Vorsorge(Gesunder)untersuchungen</td>
<td>28.519.523,21</td>
<td>30.208.596,73</td>
<td>+ 5,9</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### abschluss 2018
1. Jänner 2018 bis 31. Dezember 2018

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeile</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Endgültige Ergebnisse 2017</th>
<th>Endgültige Ergebnisse 2018</th>
<th>Veränderung in Prozent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>37</td>
<td>c) Gesundheitsförderung u. sonstige Maßnahmen</td>
<td>14.820.103,42</td>
<td>16.114.483,11</td>
<td>+ 8,7</td>
</tr>
<tr>
<td>38</td>
<td>Bestattungskostenzuschuss</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td><strong>Fahrtspesen u. Transportkosten f. Leistungsempfänger</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>39</td>
<td>a) Fahrtspesen</td>
<td>-</td>
<td>2.579,66</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>40</td>
<td>b) Transportkosten</td>
<td>41.180.657,95</td>
<td>44.537.474,84</td>
<td>+ 8,2</td>
</tr>
<tr>
<td>42</td>
<td><strong>Summe der Versicherungsleistungen</strong></td>
<td>3.399.011.601,78</td>
<td>3.542.587.855,77</td>
<td>+ 4,2</td>
</tr>
<tr>
<td>43</td>
<td>Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand</td>
<td>72.231.163,24</td>
<td>71.025.529,15</td>
<td>- 1,7</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td><strong>Abschreibungen</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>44</td>
<td>a) vom Anlagevermögen</td>
<td>9.622.765,90</td>
<td>9.778.375,41</td>
<td>+ 1,6</td>
</tr>
<tr>
<td>45</td>
<td>b) vom Umlaufvermögen</td>
<td>8.444.190,61</td>
<td>4.080.102,28</td>
<td>- 51,7</td>
</tr>
<tr>
<td>46</td>
<td>Sonstige betriebliche Aufwendungen</td>
<td>16.388.048,65</td>
<td>17.230.274,40</td>
<td>+ 5,1</td>
</tr>
<tr>
<td>47</td>
<td><strong>Summe der Aufwendungen</strong></td>
<td>3.505.697.770,18</td>
<td>3.644.702.137,01</td>
<td>+ 4,0</td>
</tr>
<tr>
<td>48</td>
<td><strong>Betriebsergebnis</strong></td>
<td>- 94.431.817,92</td>
<td>- 112.872.230,60</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td><strong>Vermögenserträgnisse von</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>49</td>
<td>a) Wertpapieren</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>50</td>
<td>b) Darlehen</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>51</td>
<td>c) Gelderlagen</td>
<td>22.923,82</td>
<td>25.862,45</td>
<td>+ 12,8</td>
</tr>
<tr>
<td>52</td>
<td>d) Haus- u. Grundbesitz</td>
<td>444.606,09</td>
<td>447.850,46</td>
<td>+ 0,7</td>
</tr>
<tr>
<td>53</td>
<td>e) Verkauf von Finanzvermögen</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td><strong>Finanzaufwendungen</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>54</td>
<td>a) Zinsaufwendungen</td>
<td>12.744,19</td>
<td>111.216,97</td>
<td>+ 772,7</td>
</tr>
<tr>
<td>55</td>
<td>b) aus Haus- und Grundbesitz</td>
<td>1.424,76</td>
<td>3.288,77</td>
<td>+ 130,8</td>
</tr>
<tr>
<td>56</td>
<td>c) aus dem An- und Verkauf von Finanzvermögen</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>57</td>
<td><strong>Finanzergebnis</strong></td>
<td>453.360,96</td>
<td>359.207,07</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>58</td>
<td><strong>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</strong></td>
<td>- 93.978.456,96</td>
<td>- 112.513.023,53</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td><strong>außerordentliche Erträge</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>59</td>
<td>a) Zuschüsse aus dem Ausgleichsfonds</td>
<td>119.465.512,96</td>
<td>122.911.636,36</td>
<td>+ 2,9</td>
</tr>
<tr>
<td>60</td>
<td>b) übrige</td>
<td>2.334.000,00</td>
<td>2.347.000,00</td>
<td>+ 0,6</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td><strong>außerordentliche Aufwendungen</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>61</td>
<td>a) Überweisungen an den Ausgleichsfonds</td>
<td>43.135.830,40</td>
<td>44.456.443,98</td>
<td>+ 3,1</td>
</tr>
<tr>
<td>62</td>
<td>b) übrige</td>
<td>22.232.810,90</td>
<td>-</td>
<td>- 100,0</td>
</tr>
<tr>
<td>63</td>
<td><strong>außerordentliches Ergebnis</strong></td>
<td>56.430.871,66</td>
<td>80.802.192,38</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>64</td>
<td><strong>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</strong></td>
<td>- 37.547.585,30</td>
<td>- 31.710.831,15</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>65</td>
<td>Auflösung von Rücklagen</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>66</td>
<td>Zuweisung an Rücklagen</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>67</td>
<td><strong>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</strong></td>
<td>- 37.547.585,30</td>
<td>- 31.710.831,15</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>Zeile E/KVU</td>
<td>Bezeichnung</td>
<td>Versicherte</td>
<td>Angehörige</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>-------------</td>
<td>-----------------------------------------------------------------</td>
<td>-------------</td>
<td>------------</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>in Euro</td>
<td>Cent</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>IV</td>
<td>Rechnungsabschluss</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Erfolgsrechnung 2018</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Aufgliederung des Leistungsaufwandes nach Versicherten und Angehörigen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>20</td>
<td>Krankenbehandlung</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>a) Ärztliche Hilfe u. gleichg. Leistungen</td>
<td>817.690.351,31</td>
<td>139.120.263,38</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>21</td>
<td>b) Heilmittel (Arzneien)</td>
<td>651.159.018,57</td>
<td>58.860.628,77</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>22</td>
<td>c) Heilbehelfe und Hilfsmittel</td>
<td>39.242.911,82</td>
<td>6.725.123,57</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>23</td>
<td>Zahnbehandlung und Zahnersatz</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>a) Zahnbehandlung</td>
<td>128.195.491,49</td>
<td>30.875.722,67</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>24</td>
<td>b) Zahnersatz</td>
<td>37.612.037,10</td>
<td>9.058.811,76</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>25</td>
<td>Anstaltspflege und med. Hauskrankenpflege</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>a) Verpflegskosten u. sonstige Leistungen</td>
<td>190.907.835,14</td>
<td>18.375.036,09</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>26</td>
<td>b) Überweisung an den Krankenanstaltenfonds</td>
<td>756.611.875,37</td>
<td>72.824.515,08</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>27</td>
<td>c) Medizinische Hauskrankenpflege</td>
<td>4.651.058,15</td>
<td>447.668,17</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>28</td>
<td>Krankengeld</td>
<td>188.594.337,02</td>
<td>-</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>29</td>
<td>Rehabilitationsgeld</td>
<td>70.028.115,47</td>
<td>-</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>30</td>
<td>Mutterschaftsleistungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>a) Arzt(Hebamme)nhilfe</td>
<td>8.741.844,12</td>
<td>1.263.700,25</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>31</td>
<td>b) Anstalt(Entbindungsheim)pflege</td>
<td>19.325.467,89</td>
<td>2.750.689,17</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>32</td>
<td>c) Wochengeld</td>
<td>113.203.491,17</td>
<td>-</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>33</td>
<td>Medizinische Rehabilitation</td>
<td>57.988.576,59</td>
<td>9.937.599,58</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>34</td>
<td>Gesundheitsfestigung u. Krankheitsverhütung</td>
<td>-</td>
<td>2.265.970,49</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>35</td>
<td>Früherkennung von Krankheiten und Gesundheitsförderung</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>a) Jugendlichenuntersuchungen</td>
<td>363.753,81</td>
<td>-</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>36</td>
<td>b) Vorsorge(Gesunden)untersuchungen</td>
<td>28.281.288,26</td>
<td>1.927.308,47</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>37</td>
<td>c) Gesundheitsförderung u. sonstige Maßnahmen</td>
<td>12.218.001,09</td>
<td>3.896.482,02</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>38</td>
<td>Bestattungskostenzuschuss</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>39</td>
<td>Fahrtspesen u. Transportkosten f. Leistungsempfänger</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>a) Fahrtspesen</td>
<td>2.362,71</td>
<td>216,95</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>40</td>
<td>b) Transportkosten</td>
<td>40.791.873,21</td>
<td>3.745.601,63</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>42</td>
<td>Summe der Versicherungsleistungen</td>
<td>3.176.909.014,05</td>
<td>365.678.841,72</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

IV
# Einzelnachweisung zur Aufwandspost

**Aufgliederung der Pos. 1 lit. a „Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen“**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Euro Cent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1. Leistungen durch Vertragsärzte</td>
<td>569.683.957,89</td>
</tr>
<tr>
<td>davon</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>a) Honorare</td>
<td>564.303.103,82</td>
</tr>
<tr>
<td>davon</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>aa) für Leistungen im Kassenbereich</td>
<td>501.384.465,55</td>
</tr>
<tr>
<td>bb) für Leistungen durch Fremdkassen</td>
<td>62.918.638,27</td>
</tr>
<tr>
<td>2. Leistungen durch Wahlärzte</td>
<td>27.135.059,43</td>
</tr>
<tr>
<td>3. Ambulante Leistungen in Krankenanstalten</td>
<td>92.447.348,86</td>
</tr>
<tr>
<td>4. Ambulante Leistungen in sonstigen Einrichtungen</td>
<td>134.179.058,96</td>
</tr>
<tr>
<td>5. Leistungen in eigenen Einrichtungen</td>
<td>88.580.645,65</td>
</tr>
<tr>
<td>6. Leistungen durch Vertragspsychotherapeuten</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>7. Leistungen durch Wahlpsychotherapeuten</td>
<td>3.903.991,86</td>
</tr>
<tr>
<td>8. Leistungen durch Vertragspsychologen</td>
<td>2.008.752,71</td>
</tr>
<tr>
<td>9. Leistungen durch Wahlpsychologen</td>
<td>244.778,83</td>
</tr>
<tr>
<td>10. Leistungen durch Vertragsphysikotherapeuten</td>
<td>4.176.627,26</td>
</tr>
<tr>
<td>11. Leistungen durch Wahlphysikotherapeuten</td>
<td>9.622.856,23</td>
</tr>
<tr>
<td>12. Leistungen durch Vertragslogopäden</td>
<td>2.208.472,78</td>
</tr>
<tr>
<td>13. Leistungen durch Wahllogopäden</td>
<td>1.651.271,10</td>
</tr>
<tr>
<td>14. Leistungen aufgrund von Sozialversicherungsabkommen</td>
<td>6.687.652,06</td>
</tr>
<tr>
<td>15. Nicht abziehbare Vorsteuer</td>
<td>11.218.515,20</td>
</tr>
<tr>
<td>16. Sonstiges</td>
<td>3.061.625,87</td>
</tr>
<tr>
<td>17. SUMME</td>
<td>956.810.614,69</td>
</tr>
</tbody>
</table>
## Rechnungsabschluss

**Einzelnachweisung zur Aufwandspost „Medizinische Rehabilitation“**

<table>
<thead>
<tr>
<th>ZEILE</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Euro Cent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>Rehabilitation</td>
<td>3.429.571,68</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Ärztliche Hilfe</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Heilmittel</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Heilbehelfe, Hilfsmittel, Körperersatzstücke</td>
<td>46.634.363,74</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>Reise- und Transportkosten</td>
<td>14.567,10</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>Nicht abziehbare Vorsteuer</td>
<td>9.978.615,98</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>Dialyse</td>
<td>7.869.057,67</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15</td>
<td>SUMME</td>
<td>67.926.176,17</td>
</tr>
</tbody>
</table>
## Einzelnachweisung zur Aufwandspost

**„Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung“**

<table>
<thead>
<tr>
<th>ZEILE</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Euro Cent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>Nettoaufwand für die Pflege in eigenen Einrichtungen</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Aufwand für die Pflege in fremden Einrichtungen</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Kurkostenbeiträge</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Zuschüsse für Landaufenthalte</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>Krankheitsverhütung</td>
<td>2.259.397,14</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>Reise- und Transportkosten</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>Kindererholungsaktionen</td>
<td>2.700,87</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>Erweiterte Rehabilitation</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>Kostenzuschüsse für Betriebshelfer</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>Kostenzuschüsse für Haushaltshelfer</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td>Nicht abziehbare Vorsteuer</td>
<td>3.872,48</td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>Sonstige Leistungen</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td><strong>SUMME</strong></td>
<td><strong>2.265.970,49</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

## Einzelnachweisung zur Aufwandspost

**„Krankengeld“**

(Davonzahlen)

<table>
<thead>
<tr>
<th>ZEILE</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Euro Cent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>Krankengeld</td>
<td>184.942.688,74</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Wiedereingliederungsgeld</td>
<td>3.651.648,28</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td><strong>SUMME</strong></td>
<td><strong>188.594.337,02</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>
Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand“

<table>
<thead>
<tr>
<th>Post.Nr.</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Euro Cent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>A</td>
<td>Personalaufwand</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>a)</td>
<td>Bezüge des Verwaltungspersonals</td>
<td>63.927.352,49</td>
</tr>
<tr>
<td>b)</td>
<td>Bezüge des Haus- und sonstigen Personals</td>
<td>3.697.495,74</td>
</tr>
<tr>
<td>c)</td>
<td>Entschädigungen für Mehrarbeiten</td>
<td>470.393,50</td>
</tr>
<tr>
<td>d)</td>
<td>Pensionen</td>
<td>17.836.425,67</td>
</tr>
<tr>
<td>e)</td>
<td>Abfertigungen und Sterbegelder</td>
<td>2.211.853,82</td>
</tr>
<tr>
<td>f)</td>
<td>Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben</td>
<td>16.873.325,69</td>
</tr>
<tr>
<td>g)</td>
<td>Sonstiger</td>
<td>894.488,21</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Personalaufwand (Summe A)</td>
<td>105.911.335,12</td>
</tr>
<tr>
<td>B</td>
<td>Sachaufwand</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>a)</td>
<td>Miete und Hausaufwendungen</td>
<td>2.598.070,28</td>
</tr>
<tr>
<td>b)</td>
<td>Reinigungsaufwand</td>
<td>741.852,83</td>
</tr>
<tr>
<td>c)</td>
<td>Energieaufwand</td>
<td>864.164,40</td>
</tr>
<tr>
<td>d)</td>
<td>Inventarinhaltung</td>
<td>299.031,84</td>
</tr>
<tr>
<td>e)</td>
<td>Büroaufwand</td>
<td>652.703,21</td>
</tr>
<tr>
<td>f)</td>
<td>Nachrichtenaufwand</td>
<td>2.744.558,82</td>
</tr>
<tr>
<td>g)</td>
<td>Geldverkehrsaufwand</td>
<td>499.098,41</td>
</tr>
<tr>
<td>h)</td>
<td>Gerichtsaufwand</td>
<td>15.786,27</td>
</tr>
<tr>
<td>i)</td>
<td>Fahrt- und Reiseaufwand</td>
<td>157.810,32</td>
</tr>
<tr>
<td>j)</td>
<td>Aufwand für Fahrzeuge</td>
<td>44.710,77</td>
</tr>
<tr>
<td>k)</td>
<td>Laufende Nachschaffungen</td>
<td>1.310.040,70</td>
</tr>
<tr>
<td>l)</td>
<td>EDV-Aufwand und Mietmaschinen</td>
<td>21.268.229,95</td>
</tr>
<tr>
<td>m)</td>
<td>Sonstiger</td>
<td>2.117.548,22</td>
</tr>
<tr>
<td>n)</td>
<td>Nicht abziehbare Vorsteuer</td>
<td>4.687.696,33</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Sachaufwand (Summe B)</td>
<td>38.001.302,35</td>
</tr>
<tr>
<td>C</td>
<td>Aufwand der Verwaltungskörper</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>a)</td>
<td>Entschädigung und Reisegebühren der Obleute (Präsidenten, Vorsitzenden)</td>
<td>102.043,08</td>
</tr>
<tr>
<td>b)</td>
<td>Aufwand für die Generalversammlung (Hauptversamml.)</td>
<td>3.130,80</td>
</tr>
<tr>
<td>c)</td>
<td>Aufwand für die übrigen Verwaltungskörper</td>
<td>51.142,56</td>
</tr>
<tr>
<td>d)</td>
<td>Entschädigungsleistungen an ausgeschiedene Funktionäre und deren Hinterbliebene</td>
<td>52.114,02</td>
</tr>
<tr>
<td>e)</td>
<td>Nicht abziehbare Vorsteuer</td>
<td>167,93</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Aufwand der Verwaltungskörper (Summe C)</td>
<td>208.598,39</td>
</tr>
<tr>
<td>D</td>
<td>Aufwand der Beiräte</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>a)</td>
<td>Reisegebühren</td>
<td>3.049,20</td>
</tr>
<tr>
<td>b)</td>
<td>Nicht abziehbare Vorsteuer</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Aufwand der Beiräte (Summe D)</td>
<td>3.049,20</td>
</tr>
<tr>
<td>A-D</td>
<td>Brutto-Verwaltungsaufwand</td>
<td>144.124.285,06</td>
</tr>
<tr>
<td>E</td>
<td>Ersätze und Pensionsbeiträge der Dienstnehmer</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>a)</td>
<td>Vergütung gemäß § 82 ASVG</td>
<td>52.907.243,17</td>
</tr>
<tr>
<td>b)</td>
<td>Neben-, Exekutions- und sonstige Gebühren</td>
<td>330.262,47</td>
</tr>
<tr>
<td>c)</td>
<td>Pensionsbeiträge der Dienstnehmer</td>
<td>1.528.323,50</td>
</tr>
<tr>
<td>d)</td>
<td>Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer</td>
<td>4.687.864,26</td>
</tr>
<tr>
<td>e)</td>
<td>Sonstige Ersätze</td>
<td>13.645.062,51</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Ersätze (Summe E)</td>
<td>73.098.755,91</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Tatsächlicher Verwaltungsaufwand</td>
<td>71.025.529,15</td>
</tr>
<tr>
<td>ZEILE</td>
<td>Bezeichnung</td>
<td>Euro Cent</td>
</tr>
<tr>
<td>-------</td>
<td>------------------------------------------------------------------------------</td>
<td>-----------------</td>
</tr>
<tr>
<td>1</td>
<td>Aufsichtsgebühr</td>
<td>135.537,94</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Verbandsbeitrag</td>
<td>3.774.360,00</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Sozialgerichtskosten</td>
<td>41.781,28</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Auszahlungsgebühr</td>
<td>93.152,57</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>Projekt &quot;e-card&quot;-besonderer Verbandsbeitrag</td>
<td>1.226.190,00</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>Kostenbeitrag IT-SV GmbH - Aufwand für die Geschäftsführung</td>
<td>544.658,87</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>IT-SV GmbH-besonderer Verbandsbeitrag</td>
<td>1.381.020,00</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>„ELGA“-besonderer Verbandsbeitrag</td>
<td>323.430,00</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>Restbuchwerte verkaufter Inventargegenstände</td>
<td>17.732,82</td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>Lagerwertveränderungen - Wertminderung</td>
<td>26.483,19</td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td>Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit</td>
<td>385.820,51</td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>Repräsentationsaufwendungen</td>
<td>3.395,92</td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td>Repräsentationsaufwendungen im Zusammenhang mit Öffentlichkeitsarbeit und aus Anlaß des Jubiläums &quot;100 Jahre HKH&quot;</td>
<td>455,08</td>
</tr>
<tr>
<td>14</td>
<td>Dienstgeberabgabe gem. LGBl.f.Wien Nr.32/1969 (U-Bahn-Abgabe)</td>
<td>345.194,00</td>
</tr>
<tr>
<td>15</td>
<td>Ausgleichstaxe gem. Behinderteneinstellungsgesetz</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>16</td>
<td>Körperschaftssteuer</td>
<td>212.488,00</td>
</tr>
<tr>
<td>17</td>
<td>Anderweitige und a. o. Aufwendungen</td>
<td>450.083,19</td>
</tr>
<tr>
<td>18</td>
<td>Subventionen und Mitgliedsbeiträge</td>
<td>58.260,00</td>
</tr>
<tr>
<td>19</td>
<td>Spenden und Zuwendungen aller Art (Kranzspenden)</td>
<td>571,96</td>
</tr>
<tr>
<td>20</td>
<td>Vertragsärzte - Teilnahme am Medikamentenzirkel, Fortbildung</td>
<td>466.023,39</td>
</tr>
<tr>
<td>21</td>
<td>Kosten für leerstehende Räume</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>22</td>
<td>In Vitro Fertilisation</td>
<td>2.017.383,00</td>
</tr>
<tr>
<td>23</td>
<td>Vertragsärzte - Einmalzahlung</td>
<td>3.461.267,14</td>
</tr>
<tr>
<td>24</td>
<td>PHC-Strukturfinafinanzierung</td>
<td>178.921,62</td>
</tr>
<tr>
<td>25</td>
<td>Nicht abziehbare Vorsteuer</td>
<td>2.086.063,92</td>
</tr>
<tr>
<td>26</td>
<td><strong>SUMME</strong></td>
<td><strong>17.230.274,40</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>ZEILE</td>
<td>Bezeichnung</td>
<td>Euro Cent</td>
</tr>
<tr>
<td>-------</td>
<td>------------------------------------------</td>
<td>---------------</td>
</tr>
<tr>
<td>1</td>
<td>Pflichtversicherte Erwerbstätige</td>
<td>133.904.246,88</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Freiwillig Versicherte</td>
<td>2.714.661,68</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Arbeitslose</td>
<td>6.017.294,13</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Pensionisten (Rentner)</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>Asylwerber</td>
<td>1.187.355,04</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>Familienangehörige der Wehrpflichtigen</td>
<td>1.377,41</td>
</tr>
<tr>
<td>26</td>
<td>SUMME</td>
<td>143.824.935,14</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Einzelnachweisung zur Ertragspost „Ersätze für Leistungsaufwendungen“

<table>
<thead>
<tr>
<th>ZEILE</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Euro Cent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>gem. § 168 ASVG bzw. gem. § 39a Abs. 3 FLAG (Teilers.WG Erw.) u. § 41 Abs. 4 AIVG</td>
<td>79.242.443,80</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>gem. § 319a ASVG (Pauschbetrag AUVA)</td>
<td>44.261.403,67</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>gem. § 332 ASVG - Schadenersatzansprüche</td>
<td>6.766.020,47</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>gem. § 39e Abs. 4 FLAG für Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen</td>
<td>8.978.928,00</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>gem. § 42 (2) AIVG - Ersatz Krankengeld (4. bis 56. Tag)</td>
<td>58.277.634,91</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>gem. § 447h ASVG - Ersätze VU und Gesundheitsförderung</td>
<td>849.429,74</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>des PV-Trägers für Med. Rehabilitation (Heilbehelfe und Hilfsmittel)</td>
<td>6.988.376,29</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>gem. § 1 (2) GSBG (Beihilfe für die nicht abziehbare Vorsteuer)</td>
<td>98.258.273,67</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>gem. § 315 ASVG (landwirtschaftl. Unfälle) (Storno aus Vorjahren)</td>
<td>5.718,00</td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>des PV-Trägers für Heimdialyse (Kostenbeteiligung)</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td>der Aufwendungen für Zugeteilte gem. §§ 26 KOVG, 8 HVG, 12 OFG</td>
<td>334.812,66</td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>Pauschalabrechnung gem. Art. 94 und 95, VO Nr. 574/72 (EWG)</td>
<td>86.637,92</td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td>für Bedarfsorientierte Mindestsicherung</td>
<td>28.905.874,82</td>
</tr>
<tr>
<td>14</td>
<td>für Gesundheitsprojekte</td>
<td>4.229.694,94</td>
</tr>
<tr>
<td>15</td>
<td>für Rehabilitationsgeld</td>
<td>70.028.115,47</td>
</tr>
<tr>
<td>16</td>
<td>gem. § 447i ASVG - Ersätze für Zahngesundheitsförderung</td>
<td>17.523.572,21</td>
</tr>
<tr>
<td>17</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>20</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>21</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>22</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>23</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>24</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>25</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>26</td>
<td>SUMME</td>
<td>424.736.936,57</td>
</tr>
</tbody>
</table>
# Rechnungsabschluss

## Einzelnachweisung zur Ertragspost „Kostenbeteiligungen“

<table>
<thead>
<tr>
<th>ZEILE</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Euro Cent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>Zahnbehandlung</td>
<td>90.450,29</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Zahnersatz</td>
<td>11.006.464,61</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Medizinische Rehabilitation</td>
<td>239.533,04</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>Transportkosten</td>
<td>110.842,64</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>Hanuschkrankenhaus</td>
<td>753.167,97</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>20</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>21</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>22</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>23</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>24</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>25</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>26</td>
<td>SUMME</td>
<td><strong>12.200.458,55</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>ZEILE</td>
<td>Bezeichnung</td>
<td>Euro Cent</td>
</tr>
<tr>
<td>-------</td>
<td>-----------------------------------------------------------------------------</td>
<td>-------------</td>
</tr>
<tr>
<td>1</td>
<td>Gewinnanteil &quot;Alte Feldapotheke&quot;</td>
<td>692.622,17</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Skontoerträge</td>
<td>1.835.917,92</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Eingänge bereits abgeschriebener Beiträge zur Krankenversicherung</td>
<td>545.161,09</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Erträge aus der Veräußerung von Anlage- und Verbrauchsgütern</td>
<td>158.441,67</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>Vergütungen der Pharmaindustrie</td>
<td>34.252.178,76</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>Regresseinnahmen gem. § 10 EFZG</td>
<td>71.769,07</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>Außerordentliche Erträge (ohne Finanzvermögen)</td>
<td>2.034.412,78</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>Vereinnahmte Überzahlung (Centdiff.) - Abrechnungsdifferenzen</td>
<td>57,21</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>Lagerwertveränderungen - Werterhöhungen</td>
<td>22.664,84</td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>Familienbeihilfe - Ausgleichszahlung des BM - HKH</td>
<td>1.191.307,13</td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td>Honorarabzug aus verspäteter Abrechnung der Vertragsärzte</td>
<td>84.723,04</td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>Beihilfe gemäß § 1 (2) GSBG für Investitionen und sonstigen Aufwand</td>
<td>2.086.063,92</td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td>MEP-Erträge aus Leistungsmissbrauch</td>
<td>55.511,93</td>
</tr>
<tr>
<td>14</td>
<td>Zuschüsse des Wiener Krankenanstaltenfinanzierungsfonds - HKH</td>
<td>92.388.730,09</td>
</tr>
<tr>
<td>15</td>
<td>Zuschüsse gem. Wr. Krankenanst.gesetz (Abgangsdeckung 50 %) - HKH</td>
<td>48.622.333,50</td>
</tr>
<tr>
<td>16</td>
<td>Investitionszuschüsse des WGF für das Hanusch-Krankenhaus</td>
<td>2.953.311,87</td>
</tr>
<tr>
<td>17</td>
<td>Vereinnahmung von Beitragsguthaben</td>
<td>721.391,90</td>
</tr>
<tr>
<td>18</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>20</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>21</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>22</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>23</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>24</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>25</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>26</td>
<td>SUMME</td>
<td>187.716.598,89</td>
</tr>
</tbody>
</table>
# Rechnungsabschluss

## Schlussbilanz zum AKTIVA Euro Cent Euro Cent Euro Cent

### I. Anlagevermögen

1. **Immobilien**
   - a) unbebaute Grundstücke: 597.459,67 Euro Cent
   - b) bebaute Grundstücke und Investitionen auf fremden Boden: 50.224.838,06 Euro Cent, 50.822.297,73 Euro Cent

2. **Mobilien**
   - a) Einrichtungen und Geräte: 6.244.798,80 Euro Cent
   - b) Maschinen und Apparate: 12.466.283,31 Euro Cent
   - c) Fahrzeuge: 20.442,39 Euro Cent, 18.731.524,50 Euro Cent

3. **Darlehen und Hypothekardarlehen**
   - 0,00 Euro Cent

4. **Wertpapiere**
   - 0,00 Euro Cent

5. **Sonstiges**
   - 4.593.479,07 Euro Cent, 74.147.301,30 Euro Cent

### II. Umlaufvermögen

1. **Vorräte**
   - 4.352.270,15 Euro Cent

2. **Beitragsforderungen**
   - a) für eigene Rechnung: 260.997.790,77 Euro Cent
   - b) für fremde Rechnung: 869.375.994,09 Euro Cent, 1.130.373.784,86 Euro Cent

3. **Treuhandforderungen**
   - 0,00 Euro Cent

4. **Ersatzforderungen**
   - 151.635.698,12 Euro Cent

5. **Sonstige Forderungen**
   - 115.686.804,83 Euro Cent

6. **Gebundene Einlagen bei Geldinstituten**
   - 0,00 Euro Cent

7. **Kurzfristige Einlagen**
   - a) bei Geldinstituten: 159.814.217,26 Euro Cent
   - b) Sonstige: 0,00 Euro Cent, 159.814.217,26 Euro Cent

8. **Barbestände**
   - 17.564,71 Euro Cent, 1.561.880.339,93 Euro Cent

### III. Aktive Rechnungsabgrenzung

- 8.994.945,08 Euro Cent

### IV. Ungedeckte Allgemeine Rücklage

- 86.506.762,11 Euro Cent

---

1) Hievon am 31. XII. zu Buch
   - a) 33.919.805,48 Euro Cent
   - b) 197.194.591,03 Euro Cent

1) Hievon Insolvenzverhangene Beiträge: 152.674.489,55 Euro Cent

2) Nur für Unfall- und Pensionsversicherungsträger

---

XIV
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Euro Cent</th>
<th>Euro Cent</th>
<th>Euro Cent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>I. Reinvermögen</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1. Allgemeine Rücklage</td>
<td></td>
<td></td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>2. Leistungssicherungsrücklage</td>
<td></td>
<td></td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>3. Besondere Rücklagen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>a) Unterstützungsfonds</td>
<td>11.651.600,47</td>
<td></td>
<td>11.651.600,47</td>
</tr>
<tr>
<td>b) Ersatzbeschaffungsrücklage</td>
<td>0,00</td>
<td>11.651.600,47</td>
<td>11.651.600,47</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>II. Langfristige Verbindlichkeiten</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td>6.822.212,58</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>III. Wertberichtigungen</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1. zum Anlagevermögen</td>
<td>0,00</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2. zum Umlaufvermögen</td>
<td>0,00</td>
<td></td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1. Schulden an Beitr. f. fremde Rechnung</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>a) Treuhandschulden</td>
<td>94.287.274,54</td>
<td></td>
<td>94.287.274,54</td>
</tr>
<tr>
<td>b) Ausstehende fremde Beiträge</td>
<td>869.375.994,09</td>
<td>963.663.268,63</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2. Unberichtigte Versicherungsleistungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td>655.435.534,76</td>
</tr>
<tr>
<td>3. Sonstige Verbindlichkeiten</td>
<td>83.944.142,84</td>
<td>1.703.042.946,23</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>V. Passive Rechnungsabgrenzung</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td>10.012.589,14</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>1.731.529.348,42</td>
</tr>
</tbody>
</table>

31. Dezember 2018
### Einzelnachweis zur Post

**„Immobilien“**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Lfd. Nr.</th>
<th>Art, Ort und Verwendungszweck ¹)</th>
<th>Buchwert am Ende des Vorjahres</th>
<th>Zu- oder Abgang</th>
<th>Abschreibung</th>
<th>Bilanzwert am Ende des Berichtsjahres</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Euro Cent</td>
<td>Grund</td>
<td>Euro Cent</td>
<td>Euro Cent</td>
</tr>
<tr>
<td>1</td>
<td>Grundstück 10., Wienerbergstr. 13-19</td>
<td>597.459,67</td>
<td></td>
<td>0,00</td>
<td>597.459,67</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Haus 1., Renng. 15, GZ 100,00%</td>
<td>82.402,12</td>
<td></td>
<td>3.057,36</td>
<td>79.344,76</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Liegenschaftsansamt 1., Stephanspl. 8a - Jägerndorfg. 2, Alte Feldapotheke</td>
<td>50.505,00</td>
<td></td>
<td>0,00</td>
<td>50.505,00</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Haus 3., Strohg. 28 - Traung. 9, GZ 100,00%</td>
<td>298.501,01</td>
<td></td>
<td>25.447,08</td>
<td>273.053,93</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>Haus 7., Andreasgasse 3, Verw. 16,39%, GZ 83,61%</td>
<td>113.529,17</td>
<td></td>
<td>7.820,85</td>
<td>105.708,32</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>Haus 10., Wienerbergstr. 13, GZ 100,00%</td>
<td>1.785.701,84</td>
<td>Erweiterung Endoskopie</td>
<td>316.403,56</td>
<td>2.053.815,67</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>Haus 10., Wienerbergstr. 15-19, Verw. 100,00%</td>
<td>23.904.038,21</td>
<td>Modernisierung Unterstation</td>
<td>1.430.703,84</td>
<td>23.019.942,30</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>Haus 14., Heinrich-Collin-Str. 30, Hanuschkrankenhaus</td>
<td>18.258.105,69</td>
<td></td>
<td>1.152.247,40</td>
<td>17.105.858,29</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>Wohnhauseigentumsanteilt 20., Nordbahnstr. 2, Verw. 100,00%</td>
<td>298.404,44</td>
<td></td>
<td>15.214,30</td>
<td>283.190,14</td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>Haus 21., Karl-Aschbrunner-G. 3, GZ 100,00%</td>
<td>2.291.462,51</td>
<td>Fenstersanierung, Ausweichamb.</td>
<td>529.258,64</td>
<td>2.663.385,72</td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td>Haus 23., Dr.-Neumann-Gasse 9, Verw. 68,11%, GZ 31,89%</td>
<td>5.848,68</td>
<td></td>
<td>40,49</td>
<td>5.888,19</td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>Investition 11., Guglgasse 8/Gasometer B, Verw. 100,00%</td>
<td>529,23</td>
<td></td>
<td>58,80</td>
<td>470,43</td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td>Investition 6., Mariahilferstr. 85-87, Verw. 100,00%</td>
<td>29.979,02</td>
<td></td>
<td>10.765,04</td>
<td>19.213,98</td>
</tr>
<tr>
<td>14</td>
<td>Investition 10., Leoblgasse 4, Verw. 100,00%</td>
<td>0,00</td>
<td></td>
<td>0,00</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>15</td>
<td>Investition 10., Laaerbergstraße 37, Verw. 100,00%</td>
<td>0,00</td>
<td></td>
<td>0,00</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>16</td>
<td>Investition 12., Tanbruckgasse 3, Verw. 100,00%</td>
<td>2.604,12</td>
<td></td>
<td>325,51</td>
<td>2.278,61</td>
</tr>
<tr>
<td>SUMME (Übertrag)</td>
<td>47.719.070,71</td>
<td>1.392.270,13</td>
<td>2.851.305,83</td>
<td>46.260.035,01</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Lfd. Nr.</td>
<td>Art, Ort und Verwendungszweck</td>
<td>Buchwert am Ende des Vorjahres</td>
<td>Zu- oder Abgang</td>
<td>Abschreibung</td>
<td>Bilanzwert am Ende des Berichtsjahres</td>
</tr>
<tr>
<td>---------</td>
<td>-------------------------------</td>
<td>-----------------------------</td>
<td>----------------</td>
<td>--------------</td>
<td>-------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>1</td>
<td>Grundstück 10., Wienerbergstr. 13-19</td>
<td>597.459,67</td>
<td>0,00</td>
<td>597.459,67</td>
<td>597.459,67</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Haus 1., Renng. 15, GZ 100,00%</td>
<td>82.402,12</td>
<td>3.057,36</td>
<td>79.344,76</td>
<td>79.344,76</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Liegenschaftsanteil 1., Stephanspl. 8a - Jasomirgottstr. 2, Alte Feldapotheke</td>
<td>50.505,00</td>
<td>0,00</td>
<td>50.505,00</td>
<td>50.505,00</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Haus 3., Strohg. 28 - Traung. 9, GZ 100,00%</td>
<td>298.501,01</td>
<td>25.447,08</td>
<td>273.053,93</td>
<td>273.053,93</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>Haus 7., Andreasgasse 3, Verw. 16,39%, GZ 83,61%</td>
<td>113.529,17</td>
<td>7.820,85</td>
<td>105.708,32</td>
<td>105.708,32</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>Haus 10., Wienerbergstr. 13, GZ 100,00%</td>
<td>1.785.701,84</td>
<td>Erweiterung Endoskopie</td>
<td>316.403,56</td>
<td>2.053.815,67</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>Haus 10., Wienerbergstr. 15-19, Verw. 100,00%</td>
<td>23.904.038,21</td>
<td>Modernisierung Unterstation</td>
<td>546.607,93</td>
<td>23.019.942,30</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>Haus 14., Heinrich-Collin-Str. 30, Hanuschkrankenhaus</td>
<td>18.258.105,69</td>
<td>1.152.247,40</td>
<td>17.105.858,29</td>
<td>17.105.858,29</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>Wohnhauseigentumsanteil 20., Nordbahnstr. 2, Verw. 100,00%</td>
<td>298.404,44</td>
<td>15.214,30</td>
<td>283.190,14</td>
<td>283.190,14</td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>Haus 21., Karl-Aschenbrenner-G. 3, GZ 100,00%</td>
<td>2.291.462,51</td>
<td>Fenstersanierung, Ausweischamb.</td>
<td>529.258,64</td>
<td>2.663.385,72</td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td>Haus 23., Dr.-Neumann-Gasse 9, Verw. 68,11%, GZ 31,89%</td>
<td>5.848,68</td>
<td>40,49</td>
<td>5.808,19</td>
<td>5.808,19</td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>Investition 11., Guglgasse 8/Gasometer B, Verw. 100,00%</td>
<td>529,23</td>
<td>58,80</td>
<td>470,43</td>
<td>470,43</td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td>Investition 6., Mariahilferstr. 85-87, Verw. 100,00%</td>
<td>29.979,02</td>
<td>10.765,04</td>
<td>19.213,98</td>
<td>19.213,98</td>
</tr>
<tr>
<td>14</td>
<td>Investition 10., Leebgasse 4, Verw. 100,00%</td>
<td>0,00</td>
<td>0,00</td>
<td>0,00</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>15</td>
<td>Investition 10., Laaerbergstraße 37, Verw. 100,00%</td>
<td>0,00</td>
<td>0,00</td>
<td>0,00</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>16</td>
<td>Investition 12., Tanbruckgasse 3, Verw. 100,00%</td>
<td>2.604,12</td>
<td>325,51</td>
<td>2.278,61</td>
<td>2.278,61</td>
</tr>
<tr>
<td>17</td>
<td>Investition 14., Deutschordnerstr. 33-35, Verw. 100,00%</td>
<td>2.190,68</td>
<td></td>
<td>2.190,68</td>
<td>2.190,68</td>
</tr>
<tr>
<td>18</td>
<td>Investition 2., Lassallestr. 9b, KC Leopoldstadt, Verw. 100,00%</td>
<td>18.558,78</td>
<td></td>
<td>18.558,78</td>
<td>18.558,78</td>
</tr>
<tr>
<td>19</td>
<td>Investition BST 19., Hallgenstädter Str. 31, KC Floridsdorf, Verw. 100,00%</td>
<td>22.690,84</td>
<td></td>
<td>22.690,84</td>
<td>22.690,84</td>
</tr>
<tr>
<td>20</td>
<td>Investition GZ 6., Meselhefter Str. 85-87, GZ 100,00%</td>
<td>8.283.370,00</td>
<td></td>
<td>8.283.370,00</td>
<td>8.283.370,00</td>
</tr>
<tr>
<td>21</td>
<td>Investition BST 14., Hüttenbrünner Straße 11, GZ 100,00%</td>
<td>5.563.699,17</td>
<td></td>
<td>5.563.699,17</td>
<td>5.563.699,17</td>
</tr>
<tr>
<td>22</td>
<td>Investition KC 22., Telefonservicecenter, Verw. 100,00%</td>
<td>56.469,04</td>
<td></td>
<td>56.469,04</td>
<td>56.469,04</td>
</tr>
<tr>
<td>23</td>
<td>Investition KC 22., Casemanagement, Verw. 100,00%</td>
<td>56.610,34</td>
<td></td>
<td>56.610,34</td>
<td>56.610,34</td>
</tr>
<tr>
<td>24</td>
<td>Investition Med-IT 13., Trauttmannsdorffstr. 22, GZ 100,00%</td>
<td>12.497,29</td>
<td></td>
<td>12.497,29</td>
<td>12.497,29</td>
</tr>
<tr>
<td>25</td>
<td>Investition KC 22., Telefonservicecenter, Verw. 100,00%</td>
<td>12.497,29</td>
<td></td>
<td>12.497,29</td>
<td>12.497,29</td>
</tr>
<tr>
<td>26</td>
<td>Investition KC 10., KUBG, Casem., Kundratstraße 6, Verw. 100,00%</td>
<td>322.993,60</td>
<td>35.888,18</td>
<td>287.105,42</td>
<td>287.105,42</td>
</tr>
</tbody>
</table>

SUMME 52.808.828,91 | 1.392.270,13 | 3.373.801,31 | 50.822.297,73 | 50.822.297,73 |

1) Mit %-Angabe, z.B. für Verwaltung 70 %, für Ambulatorien 20 %, für Vermietung 10 %
### Einzelnachweisung zur Post
**„Mobilien“**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Mobilien</th>
<th>Anfangsstand</th>
<th>Zugänge bzw. Veränderungen</th>
<th>Abschreibungen beim Versicherungsträger</th>
<th>Endstand</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Euro Cent</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Verwaltungsdienststellen</td>
<td>1.126.763,36</td>
<td>179.709,61</td>
<td>217.775,98</td>
<td>1.088.696,99</td>
</tr>
<tr>
<td>Eigene Einrichtungen</td>
<td>4.962.111,20</td>
<td>1.234.693,54</td>
<td>1.040.702,93</td>
<td>5.156.101,81</td>
</tr>
<tr>
<td>Verwaltungsdienststellen</td>
<td>1.274.638,97</td>
<td>1.106.770,45</td>
<td>806.199,77</td>
<td>1.575.209,65</td>
</tr>
<tr>
<td>Eigene Einrichtungen</td>
<td>10.112.735,51</td>
<td>5.094.806,04</td>
<td>4.316.467,89</td>
<td>10.891.073,66</td>
</tr>
<tr>
<td>Verwaltungsdienststellen</td>
<td>16.085,58</td>
<td>18.295,59</td>
<td>15.435,03</td>
<td>18.946,14</td>
</tr>
<tr>
<td>Eigene Einrichtungen</td>
<td>4.488,75</td>
<td>0,00</td>
<td>2.992,50</td>
<td>1.496,25</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Gesamtsumme:</strong></td>
<td><strong>17.496.823,37</strong></td>
<td><strong>7.634.275,23</strong></td>
<td><strong>6.399.574,10</strong></td>
<td><strong>18.731.524,50</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Zeile</td>
<td>Bezeichnung</td>
<td>Euro Cent</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>-------</td>
<td>-----------------------------------------------------------------------------</td>
<td>-------------</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1</td>
<td>a) Alte Feldapotheke</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>&quot;Alte Feldapotheke&quot; - KG-Anteil 49 %</td>
<td>639.683,30</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Stammeinlage der WGKK an der &quot;Alten Feldapotheke&quot;</td>
<td>3.560,97</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Gewinnanteile aus der Beteiligung an der &quot;Alten Feldapotheke&quot;</td>
<td>676.473,16</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>Summe Alte Feldapotheke</td>
<td>1.319.717,43</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>b) ITSV GmbH - Stammeinlage WGKK</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>c) In Bau befindliche Anlagen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>d) Aktivierungsfähige Software</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>e) Dialysezentrum GmbH - Gesellschaftsanteil WGKK</td>
<td>49.000,00</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>SUMME</td>
<td>4.593.479,07</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
## Rechnungsabschluss

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeile</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Euro Cent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>aus der Ärztehonorarverrechnung</td>
<td>55.545.742,80</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>aus der Rezeptverrechnung</td>
<td>11.208.201,58</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>aus der Zahnärzteverrechnung</td>
<td>10.545.839,97</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>aus der Transportverrechnung</td>
<td>881.522,97</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>des Hanusch-Krankenhauses</td>
<td>773.895,54</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>der Gesundheitszentren</td>
<td>3.085.990,35</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>aus der Heilbehelfs- und Hilfsmittelverrechnung</td>
<td>2.185.341,61</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>an Dritte gem. § 332 ASVG (Regresse)</td>
<td>9.199.233,38</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>aus der zwischenstaatl. Verrechnung</td>
<td>23.197.916,77</td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>für zu Unrecht erbrachte Leistungen</td>
<td>2.758.155,88</td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td>für Nichtversicherte (Vorsorge(Gesunden)- und Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen)</td>
<td>160.433,32</td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>für Rehabilitationsgeld gem. § 143c ASVG</td>
<td>22.428.854,55</td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td>für Mindestsicherungsbezieher gem. § 75 ASVG</td>
<td>2.291.479,16</td>
</tr>
<tr>
<td>14</td>
<td>für Gesundheitsprojekte</td>
<td>15.454,55</td>
</tr>
<tr>
<td>15</td>
<td>an den Zahngesundheitsfonds (HVB) § 447i ASVG</td>
<td>7.357.635,69</td>
</tr>
<tr>
<td>16</td>
<td>für Teilersatz des Wochengeldes gem. § 168 ASVG sowie gem. § 41 AVG</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>17</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>20</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>21</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>22</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>23</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>24</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>25</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>26</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>27</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>28</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>29</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>30</td>
<td>SUMME</td>
<td>151.635.698,12</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Einzelnachweisung zur Post „Ersatzforderungen“
# Einzelnachweisung zur Post

„Sonstige Forderungen“

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeile</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Euro Cent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>Zinsforderungen (Geldinstitute)</td>
<td>3.467,80</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Kostenbeteiligung für Transporte</td>
<td>9.718,54</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Vorauszahlungen an Vertragsärzte</td>
<td>390.148,63</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Standardprodukte</td>
<td>1.096.431,74</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>Service Entgelt</td>
<td>1.593.884,16</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>für von kasseneigenen Dienststellen durchgeführte Arbeiten</td>
<td>128.535,52</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>WGF - Zuschüsse für das HKH</td>
<td>14.304.750,35</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>HVB - Ausgleichsfonds d. GKK u. Krankenkassenstrukturfonds</td>
<td>11.446.787,24</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>Schadenersatzforderungen gegenüber Bedienstete</td>
<td>72.871,66</td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>AUVA - Kooperation Belieferung durch HKH-Apotheke</td>
<td>110.744,14</td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td>Reparaturkostenfonds 1., Stephansplatz 8a</td>
<td>139.848,19</td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>Pensionsvorschüsse</td>
<td>752.561,26</td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td>übrige Bezugsverrechnung</td>
<td>35.993,72</td>
</tr>
<tr>
<td>14</td>
<td>HVB - Beihilfe gem. § 1 (2) GSBG</td>
<td>48.103.551,84</td>
</tr>
<tr>
<td>15</td>
<td>Pauschalierte DG-Abgabe gem. §§ 1 - 6 DAG</td>
<td>10.809.857,85</td>
</tr>
<tr>
<td>16</td>
<td>HVB - Beitragsrückzahlungen gem. § 70 (2) u. (3) und sonstige</td>
<td>81.283,88</td>
</tr>
<tr>
<td>17</td>
<td>an Arbeitgeber für abgegebene Heilmittel (Betriebsarztrezepte)</td>
<td>164.931,68</td>
</tr>
<tr>
<td>18</td>
<td>Forderung aus dem VU-Einladesystem (§ 447h ASVG)</td>
<td>825.854,65</td>
</tr>
<tr>
<td>19</td>
<td>Forderungen L.Boltzmann-Institut</td>
<td>66.254,92</td>
</tr>
<tr>
<td>20</td>
<td>Drittschuldnerklärungen</td>
<td>0,0</td>
</tr>
<tr>
<td>21</td>
<td>Forderungen &quot;Alte Feldapotheke&quot;</td>
<td>56.857,78</td>
</tr>
<tr>
<td>22</td>
<td>Forderungen AMS Kinderbetreuungsgeld u. Altersteilzeitgeld</td>
<td>199.778,36</td>
</tr>
<tr>
<td>23</td>
<td>Forderungen an NÖGKK - Vorschuss Kinderbetreuungsgeld</td>
<td>400,00</td>
</tr>
<tr>
<td>24</td>
<td>HVB - Pharmapaket u. EU-Preisdifferenz</td>
<td>18.101.449,58</td>
</tr>
<tr>
<td>25</td>
<td>Forderung aus dem Kinder-Impfkonzept</td>
<td>3.959.212,16</td>
</tr>
<tr>
<td>26</td>
<td>Forderung für überlassene Dienstnehmer (ITSV u. WKÖ)</td>
<td>2.024.256,47</td>
</tr>
<tr>
<td>27</td>
<td>Forderung aus Schadensfällen - Versicherungen</td>
<td>13.456,01</td>
</tr>
<tr>
<td>28</td>
<td>MEP - Forderungen aus Leistungsmißbrauch</td>
<td>44.619,27</td>
</tr>
<tr>
<td>29</td>
<td>Forderungen aus dem Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand</td>
<td>892.434,30</td>
</tr>
<tr>
<td>30</td>
<td>SUMME (Übertrag)</td>
<td>115.429.940,70</td>
</tr>
<tr>
<td>Nummer</td>
<td>Bezeichnung</td>
<td>Euro Cent</td>
</tr>
<tr>
<td>--------</td>
<td>--------------------------------------------</td>
<td>-------------</td>
</tr>
<tr>
<td>00</td>
<td>Übertrag</td>
<td>115.429.940,70</td>
</tr>
<tr>
<td>31</td>
<td>Forderung an Wiener Kinderfreunde (Kindergarten)</td>
<td>7.941,67</td>
</tr>
<tr>
<td>32</td>
<td>Forderung aus Kautonen</td>
<td>25,00</td>
</tr>
<tr>
<td>33</td>
<td>HKH - Transitforderungen</td>
<td>248.897,46</td>
</tr>
<tr>
<td>34</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>35</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>36</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>37</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>38</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>39</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>40</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>41</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>42</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>43</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>44</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>45</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>46</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>47</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>48</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>49</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>50</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>51</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>52</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>53</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>54</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>55</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>56</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>57</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>58</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>59</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>60</td>
<td>SUMME</td>
<td>115.686.804,83</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Einzelnachweisung zur Post „Allgemeine Rücklage“

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeile</th>
<th>SOLL</th>
<th>Euro Cent</th>
<th>HABEN</th>
<th>Euro Cent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>Mehraufwand des Berichtsjahres</td>
<td>31.710.831,15</td>
<td>Stand am Ende des Vorjahres</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Abgänge aus Vermögensübertragungen ¹</td>
<td>0,00</td>
<td>Mehrertrag des Berichtsjahres</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>ungedeckte Allgemeine Rücklage am Ende des Vorjahres</td>
<td>54.795.930,96</td>
<td>Zugänge aus Vermögensübertragungen ¹</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>Stand am Ende des Berichtsjahres</td>
<td>0,00</td>
<td>ungedeckte Allgemeine Rücklage am Ende des Berichtsjahres</td>
<td>86.506.762,11</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>SUMME</td>
<td>86.506.762,11</td>
<td>SUMME</td>
<td>86.506.762,11</td>
</tr>
</tbody>
</table>

¹) Der Grund der Vermögensübertragungen ist in Fußnote anzugeben.

### Einzelnachweisung zur Post „Leistungssicherungsrücklage“

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeile</th>
<th>SOLL</th>
<th>Euro Cent</th>
<th>HABEN</th>
<th>Euro Cent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>Auflösung der Leistungssicherungsrücklage</td>
<td>0,00</td>
<td>Stand am Ende des Vorjahres</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Abgänge aus Vermögensübertragungen ¹</td>
<td>0,00</td>
<td>Dotierung der Leistungssicherungsrücklage</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Zugänge aus Vermögensübertragungen ¹</td>
<td>0,00</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>Stand am Ende des Berichtsjahres</td>
<td>0,00</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>SUMME</td>
<td>0,00</td>
<td>SUMME</td>
<td>0,00</td>
</tr>
</tbody>
</table>

¹) Der Grund der Vermögensübertragungen ist in Fußnote anzugeben.

Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Berichtsjahres: 295.215.654,65 EUR
Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Vorjahres: 283.250.966,82 EUR
Sollbetrag der Dotierung im Berichtsjahr: 11.964.687,83 EUR

### Einzelnachweisung zur Post „Besondere Rücklagen“ a) Unterstützungsfonds

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeile</th>
<th>SOLL</th>
<th>Euro Cent</th>
<th>HABEN</th>
<th>Euro Cent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>Heilmittel, Heilbehelfe und Hilfsmittel</td>
<td>352.663,44</td>
<td>Stand am Ende des Vorjahres</td>
<td>13.771.111,25</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Zahnbehandlung und Zahnersatz</td>
<td>1.662.951,07</td>
<td>Zuweisung gem. § 84 Abs. 2 ASVG ²</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Anstaltspflege</td>
<td>100.482,05</td>
<td>Zuschlag z. UV-Beitrag ³ (§ 84 Abs. 4 ASVG)</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Gesundheitsfestigung</td>
<td>0,00</td>
<td>Sonstige Gutschriften</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>Fahrtspesen und Transportkosten</td>
<td>0,00</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>Sonstige Leistungen</td>
<td>3.414,22</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>Stand am Ende des Berichtsjahres</td>
<td>11.651.600,47</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

¹) Sollte der Raum nicht ausreichen, Detaillierung auf der Rückseite.
²) Laut Beschluss der Generalversammlung vom 27.03.2014, Bzw. Erlass des BMSG vom .........................., Zl. II- ..........................
³) Nur für die Versicherungsanstalt der österreichischen Eisenbahnen.

Summe 1-6: 2.119.510,78
Einzelnachweis zur Post
„Unberichtigte Versicherungsleistungen“
Gliederung nach den Hauptgruppen der Erfolgsrechnung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeile</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Euro Cent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>Krankenbehandlung:</td>
<td>230.327.054,14</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Ärztliche Hilfe</td>
<td>230.327.054,14</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Heilmittel (Arzneien)</td>
<td>68.581.638,76</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Heilbehelfe und Hilfsmittel</td>
<td>19.178.496,33</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>Zahnbehandlung und Zahnersatz</td>
<td>44.557.832,18</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>Anstaltspflege und medizinische Hauskrankenpflege</td>
<td>258.270.143,37</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>Krankengeld</td>
<td>14.842.515,66</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>Mutterschaftsleistungen</td>
<td>6.555.837,78</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>Medizinische Rehabilitation</td>
<td>358.979,74</td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung</td>
<td>3.393.097,18</td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td>Früherkennung von Krankheiten und Gesundheitsförderung</td>
<td>1.085.146,70</td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>Fahrtspesen und Transportkosten für Leistungsempfänger</td>
<td>8.284.792,92</td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td>Vertrauensärztlicher Dienst</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>14</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>20</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>21</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>22</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>23</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>24</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>25</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>26</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>27</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>28</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>29</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>30</td>
<td>SUMME</td>
<td>655.435.534,76</td>
</tr>
<tr>
<td>Zeile</td>
<td>Bezeichnung</td>
<td>Euro Cent</td>
</tr>
<tr>
<td>------</td>
<td>-----------------------------------------------------------------------------</td>
<td>-----------------</td>
</tr>
<tr>
<td>1</td>
<td>Verbindlichkeit aus der Beitragsabfuhr und Vorvalutierungen</td>
<td>292.756,67</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Verpflichtungen an Soz.Vers.Träger und sonstige Stellen</td>
<td>5.112.963,18</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Zu Ungebühr entrichtete Beiträge gem. § 69 ASVG</td>
<td>8.782.431,45</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>HVB - Ausgleichsfonds d. GKK</td>
<td>0,00</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>HKH - stationäre Patientenverrechnung</td>
<td>615.787,56</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>HKH - Drittmittelkonto</td>
<td>200.330,31</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>Hafrücklässe verschiedener Lieferanten</td>
<td>367.405,03</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>Verbindlichkeiten aus der Personalverrechnung</td>
<td>14.093.548,59</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>Betriebsküche u. Shop (Chipkarte etc.)</td>
<td>20.244,49</td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>HKH - Betriebsküche - Einnahmenverrechnung</td>
<td>14.123,84</td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td>Sospeso (Bankeingänge Interimskonto)</td>
<td>62.225,10</td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>Drittverbote bei Barleistungen</td>
<td>767,78</td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td>Fonds für medizinische Fortbildung im HKH</td>
<td>6.811,90</td>
</tr>
<tr>
<td>14</td>
<td>Grundeinlösung Wienerbergstraße</td>
<td>5.632,14</td>
</tr>
<tr>
<td>15</td>
<td>Betriebliche Aufwendungen und Finanzaufwendungen (Sollzinsen, Auszahlungsgebühr etc.)</td>
<td>28.560,28</td>
</tr>
<tr>
<td>16</td>
<td>Sicherstellungsrücklage für Bauschäden</td>
<td>35.347,31</td>
</tr>
<tr>
<td>17</td>
<td>Verschiedene Lieferanten</td>
<td>17.638.746,32</td>
</tr>
<tr>
<td>18</td>
<td>Überzahlung Ersätze (Wochengeld) gem. § 168 ASVG und § 41 AIVG</td>
<td>1.696.001,46</td>
</tr>
<tr>
<td>19</td>
<td>Verbindlichkeiten gegenüber den Krankenanstaltenfinanzierungsfonds gem. § 332 ASVG (Regresse)</td>
<td>4.063.434,31</td>
</tr>
<tr>
<td>20</td>
<td>HKH Wirtschaftstorf - Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten für Chipkartenkaution</td>
<td>1.033,46</td>
</tr>
<tr>
<td>21</td>
<td>Finanzamt für Körperschaften</td>
<td>1.484.039,54</td>
</tr>
<tr>
<td>22</td>
<td>Überzahlung aus dem Kinderimpfkonzept</td>
<td>3.463.687,65</td>
</tr>
<tr>
<td>23</td>
<td>Ausgleichsfonds HVB - pauschalierte DG-Abgabe</td>
<td>10.831.770,99</td>
</tr>
<tr>
<td>24</td>
<td>Gebietskrankenkassen aus der Auftraggeberhaftung</td>
<td>15.126.493,48</td>
</tr>
</tbody>
</table>

| 30   | SUMME                                                                       | 83.944.142,84   |
### Aktive Rechnungsabgrenzung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeile</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Euro Cent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>Gehalt 2019</td>
<td>8.827.845,15</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Gehalt 2020</td>
<td>3.000,00</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Software-Wartungen</td>
<td>29.202,93</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Miete</td>
<td>3.174,00</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>Selbsthilfeforderung</td>
<td>55.832,90</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>Abfrage PDAG Online</td>
<td>473,62</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>Applikation</td>
<td>4.200,00</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>Hardware-Wartungen</td>
<td>442,00</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>Domaingebühren</td>
<td>1.285,98</td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>Inserat</td>
<td>892,50</td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td>APA/OTS Zeilen</td>
<td>1.019,34</td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>Wartungen diverse</td>
<td>25.506,59</td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td>IGM</td>
<td>14.400,00</td>
</tr>
<tr>
<td>14</td>
<td>Pflegeaufwand, Verdienstentgang</td>
<td>6.015,53</td>
</tr>
<tr>
<td>15</td>
<td>Nichtabziehbare Vorsteuer</td>
<td>21.654,54</td>
</tr>
<tr>
<td>16</td>
<td>SUMME</td>
<td>8.994.945,08</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Passive Rechnungsabgrenzung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeile</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Euro Cent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>Service-Entgelt</td>
<td>10.012.589,14</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>SUMME</td>
<td>10.012.589,14</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Erläuterungen des Rechnungsabschlusses

Allgemeines
Diese Ergebnisverschlechterung ist grundsätzlich in Zusammenhang mit der Leistungsharmonisierung (vermehrte Inanspruchnahme) und dem neuen Vertragsabschluss mit den Vertragsärzten, in dem vor allem die Stärkung der Allgemeinmedizin und die Kinderheilkunde im Vordergrund standen, zu sehen.
Die veranschlagten Ergebnisse wurden bei den Beiträgen um 0,1 Prozent, bei den Versicherungsleistungen um 1,1 Prozent überschritten.

Gebarungsergebnis 2018:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Betrag in Euro</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Erträge</td>
</tr>
<tr>
<td>3.531.829.906,41</td>
</tr>
<tr>
<td>Aufwendungen</td>
</tr>
<tr>
<td>3.644.702.137,01</td>
</tr>
<tr>
<td>Betriebsergebnis</td>
</tr>
<tr>
<td>-112.872.230,60</td>
</tr>
<tr>
<td>Finanzergebnis</td>
</tr>
<tr>
<td>359.207,07</td>
</tr>
<tr>
<td>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</td>
</tr>
<tr>
<td>-112.513.023,53</td>
</tr>
<tr>
<td>außerordentliches Ergebnis</td>
</tr>
<tr>
<td>80.802.192,38</td>
</tr>
<tr>
<td>Jahresfehlbetrag</td>
</tr>
<tr>
<td>-31.710.831,15</td>
</tr>
<tr>
<td>Zuweisung an Rücklagen</td>
</tr>
<tr>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>Bilanzverlust</td>
</tr>
<tr>
<td>-31.710.831,15</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Erträge
Die Erfolgsrechnung für das Jahr 2018 weist betriebliche Erträge in der Höhe von 3.531,8 Millionen Euro aus, das sind um 120,6 Millionen Euro (oder + 3,5 %) mehr als im Vorjahr.

Erträge pro Anspruchberechtigten:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Betrag in Euro</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2017</td>
</tr>
<tr>
<td>1.996,00</td>
</tr>
<tr>
<td>2018</td>
</tr>
<tr>
<td>2.046,86</td>
</tr>
<tr>
<td>Differenz</td>
</tr>
<tr>
<td>50,86 2,55%</td>
</tr>
</tbody>
</table>
79,93 % der Erträge entfallen auf Beiträge, das sind 2.823,1 Millionen Euro.

Beiträge für pflichtversicherte Erwerbstätige:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Betrag in Euro</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2017</td>
</tr>
<tr>
<td>1.814.937.641,35</td>
</tr>
<tr>
<td>2018</td>
</tr>
<tr>
<td>1.911.260.372,76</td>
</tr>
<tr>
<td>Differenz</td>
</tr>
<tr>
<td>96.322.731,41 5,31%</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Der Anstieg ist vor allem auf die Lohn- und Gehaltsabschlüsse, die Anhebung der Höchstbeitragsgrundlage und die Zunahme der versicherten Angestellten zurückzuführen.
Veränderung im Versicherungsverhältnis - Erwerbstätige:
(Versicherungsverhältnisse lt. HVB-Statistik - ohne geringfügig Beschäftigte)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Betrag in Euro</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2017</td>
<td>698.162</td>
</tr>
<tr>
<td>2018</td>
<td>716.213</td>
</tr>
<tr>
<td>Differenz</td>
<td>18.051 2,59%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Durchschnittliche monatliche Beitragsgrundlage:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Betrag in Euro</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2017</td>
<td>3.028,83</td>
</tr>
<tr>
<td>2018</td>
<td>3.108,34</td>
</tr>
<tr>
<td>Differenz</td>
<td>79,50 2,62%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Krankenversicherung der Pensionist/innen:


Deckungsverhältnis Vorjahre:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Beitragssatz</th>
<th>Deckungsgrad</th>
<th>Jahr</th>
<th>Beitragssatz</th>
<th>Deckungsgrad</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1982</td>
<td>10,50%</td>
<td>80,87%</td>
<td>2004</td>
<td>8,175%</td>
<td>38,28%</td>
</tr>
<tr>
<td>1989</td>
<td>10,30%</td>
<td>70,43%</td>
<td>2005, 2006</td>
<td>8,830%</td>
<td>40,93%</td>
</tr>
<tr>
<td>1992</td>
<td>10,30%</td>
<td>59,87%</td>
<td>2007</td>
<td>8,830%</td>
<td>39,73%</td>
</tr>
<tr>
<td>ab 2. Hj. 1993</td>
<td>7,35%</td>
<td>48,33%</td>
<td>2008</td>
<td>9,100%</td>
<td>40,59%</td>
</tr>
<tr>
<td>1995</td>
<td>7,35%</td>
<td>37,57%</td>
<td>2011</td>
<td>9,100%</td>
<td>39,32%</td>
</tr>
<tr>
<td>1996</td>
<td>7,35%, 7,6125%</td>
<td>39,06%</td>
<td>2014</td>
<td>9,100%</td>
<td>40,24%</td>
</tr>
<tr>
<td>1997</td>
<td>7,6125%</td>
<td>41,03%</td>
<td>2015</td>
<td>9,100%</td>
<td>39,17%</td>
</tr>
<tr>
<td>1998</td>
<td>7,575%</td>
<td>39,46%</td>
<td>2016</td>
<td>9,078%</td>
<td>39,43%</td>
</tr>
<tr>
<td>1999</td>
<td>7,6125%</td>
<td>38,55%</td>
<td>2017</td>
<td>9,078%</td>
<td>38,20%</td>
</tr>
<tr>
<td>2001</td>
<td>7,5750%</td>
<td>38,20%</td>
<td>2018</td>
<td>9,078%</td>
<td>37,66%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Rezeptgebühren:
Die Einnahmen stiegen um 1,4 Millionen Euro, d.s. 1,9 %, die Zahl der rezeptpflichtigen Heilmittel ist um -0,4 % gesunken.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Betrag in Euro</th>
<th>Deckungsgrad</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2017</td>
<td>5,85</td>
<td>10,07%</td>
</tr>
<tr>
<td>2018</td>
<td>6,00</td>
<td>2,56%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Kostenbeteiligungen:
Die Zuzahlungen der Versicherten betrugen im Jahr 2018 12,2 Millionen Euro. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um -41,5 % gesunken. Dieser markante Rückgang ist auf die Umsetzung der Leistungsharmonisierung zurückzuführen, (Senkung der Zuzahlung des Patienten beim unentbehrlichen Zahnersatz von 50 % auf 25 % sowie die Streichung der Zuzahlungen zu den Transportkosten).
Die folgende Aufstellung zeigt die Veränderung der Kopfquoten bei den Aufwendungen und Erträgen (Anteil pro Anspruchsberechtigten und Jahr von 2017 auf 2018)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Aufwendungen</th>
<th>Betrag in Euro</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2017</td>
<td>3.505.697.770,18</td>
</tr>
<tr>
<td>2018</td>
<td>3.644.702.137,01</td>
</tr>
<tr>
<td>Differenz</td>
<td>139.004.366,83   3,97%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die folgende Aufstellung zeigt die Veränderung der Kopfquoten bei den Aufwendungen und Erträgen (Anteil pro Anspruchsberechtigten und Jahr von 2017 auf 2018)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Aufwendungen</th>
<th>Betrag in Euro</th>
<th>Änd. in %</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Krankenbehandlung</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>a) Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen</td>
<td>522,66</td>
<td>554,52</td>
</tr>
<tr>
<td>b) Heilmittel (Arzneien)</td>
<td>411,54</td>
<td>411,49</td>
</tr>
<tr>
<td>c) Heilbehelfe und Hilfsmittel</td>
<td>22,88</td>
<td>26,64</td>
</tr>
<tr>
<td>Zahnbehandlung und Zahnersatz</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>a) Zahnbehandlung</td>
<td>89,03</td>
<td>92,19</td>
</tr>
<tr>
<td>b) Zahnersatz</td>
<td>22,40</td>
<td>27,05</td>
</tr>
<tr>
<td>Anstaltspflege und medizinische Hauskrankenpflege</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>a) Verpflegskosten und sonstige Leistungen</td>
<td>119,57</td>
<td>121,29</td>
</tr>
<tr>
<td>b) Überweisung an den Krankenanstaltenfonds</td>
<td>475,60</td>
<td>480,70</td>
</tr>
<tr>
<td>c) Medizinische Hauskrankenpflege</td>
<td>2,02</td>
<td>2,95</td>
</tr>
<tr>
<td>Krankengeld</td>
<td>103,86</td>
<td>109,30</td>
</tr>
<tr>
<td>Rehabilitationsgeld</td>
<td>36,02</td>
<td>40,58</td>
</tr>
<tr>
<td>Mutterschaftsleistungen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>a) Arzt(Hebammen)hilfe</td>
<td>5,77</td>
<td>5,80</td>
</tr>
<tr>
<td>b) Anstalts(Entbindungsheim)pflege</td>
<td>12,55</td>
<td>12,79</td>
</tr>
<tr>
<td>c) Wochengeld</td>
<td>67,69</td>
<td>65,61</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Rehabilitation</td>
<td>38,58</td>
<td>39,37</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung</td>
<td>0,53</td>
<td>1,31</td>
</tr>
<tr>
<td>Früherkennung von Krankheiten und Gesundheitsförderung</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>a) Jugendlichenuntersuchungen</td>
<td>0,20</td>
<td>0,21</td>
</tr>
<tr>
<td>b) Vorsorge(Gesunden)untersuchungen</td>
<td>16,69</td>
<td>17,51</td>
</tr>
<tr>
<td>c) Gesundheitsförderung und sonstige Maßnahmen</td>
<td>8,67</td>
<td>9,34</td>
</tr>
<tr>
<td>Bestattungskostenzuschuss</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>Fahrkosten und Transportkosten f. Leistungsempfänger</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>a) Fahrkosten</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>b) Transportkosten</td>
<td>24,10</td>
<td>25,81</td>
</tr>
<tr>
<td>Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung</td>
<td>8,48</td>
<td>8,64</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungsleistungen: 1.988,83</td>
<td>2.053,10</td>
<td>3,23%</td>
</tr>
<tr>
<td>Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand</td>
<td>42,26</td>
<td>41,16</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschreibungen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>a) vom Anlagevermögen</td>
<td>5,63</td>
<td>5,67</td>
</tr>
<tr>
<td>b) vom Umlaufvermögen</td>
<td>4,94</td>
<td>2,36</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige betriebliche Aufwendungen</td>
<td>9,59</td>
<td>9,99</td>
</tr>
<tr>
<td>Aufwendungen insgesamt: 2.051,25</td>
<td>2.112,28</td>
<td>2,98%</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Hanusch-Krankenhaus

Die von der Kasse im Berichtsjahr abgerechneten Bauinvestitionen belaufen sich insgesamt auf 14,6 Millionen Euro. Rund 1,4 Millionen Euro entfallen davon auf den aktivierungspflichtigen Herstellungsaufwand und 13,2 Millionen Euro betreffen erfolgswirksame Erhaltungsaufwendungen. Der „Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand“ beläuft sich auf 1,95 % der Betriebsaufwendungen (2017: 2,06 %).

Bei den Abschreibungen des Umlaufvermögens ist im Jahr 2018 ein Rückgang um -51,7 % zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist vor allem auf die gute Konjunktur und gesunkenen Insolvenzen mit geringeren Beitragsrückständen zurückzuführen.


Finanzergebnis
Außerordentliches Ergebnis
Die Wiener Gebietskrankenkasse erhielt aus dem Ausgleichsfonds 122,9 Millionen Euro. Weiters konnten aus dem Krankenkassenstrukturfonds Einnahmen in Höhe von 2,3 Millionen Euro ausgewiesen werden. Bei der Mittelverteilung gemäß § 3 Abs. 2 Krankenkassen-Strukturfondsgesetz wurden folgende Parameter berücksichtigt:
- Einhaltung des Ausgabendämpfungspfades nach § 16 G-ZG
- Umsetzung der Gesundheitsförderungsstrategie
- Getätigte Aufwendungen im Sinne des § 81 Abs. 2b ASVG (Lehrpraxen)

Schlussbilanz
Das Anlagevermögen der Kasse sank im Jahre 2018 um 0,3 Millionen Euro und zwar von 74,5 Millionen Euro im Vorjahr auf 74,2 Millionen Euro zum Bilanzstichtag.
Der Wert der Immobilien, also der Grund- und Gebäudebesitz der Kasse, verringerte sich im Berichtsjahr um 2,0 Millionen Euro. Die Veränderung ergab sich wie folgt:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Betrag in Euro</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>a) Zugänge bzw. Wertvermehrung - Bauliche Investitionen</td>
</tr>
<tr>
<td>b) Abgänge, Wertminderung bzw. buchmäßige Abschreibung</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Wertminderung zum 31.12.2018</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>


Der Wert der Mobilien stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Millionen Euro beziehungsweise um 7,1 %. Die Erhöhung bei den Mobilien insgesamt ergab sich folgendermaßen:

**1. Zugänge (Veränderung)**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Betrag in Euro</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>a) Einrichtungen und Geräte</td>
</tr>
<tr>
<td>Verwaltungsdienststellen</td>
</tr>
<tr>
<td>Hanusch-Krankenhaus</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonst. Gesundheitseinrichtungen</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
</tr>
<tr>
<td>b) Maschinen und Apparate</td>
</tr>
<tr>
<td>Verwaltungsdienststellen</td>
</tr>
<tr>
<td>Hanusch-Krankenhaus</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonst. Gesundheitseinrichtungen</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
</tr>
<tr>
<td>c) Fahrzeuge</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Gesamt</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**2. Abschreibungen**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Betrag in Euro</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>-6.399.574,10</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Werterhöhung zum 31.12.2018**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Betrag in Euro</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>1.234.701,13</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>


Das Umlaufvermögen der Kasse stieg um 25,1 Millionen Euro beziehungsweise um 1,6 %. Der Bilanzwert erhöhte sich von 1.536,8 Millionen Euro im Jahre 2017 auf 1.561,9 Millionen Euro zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres.

Die Beitragsforderungen (für eigene und fremde Rechnung) stiegen um 45,0 Millionen Euro. Sie betreffen überwiegend die Beiträge für den Beitragsmonat Dezember 2018, welche im Jänner 2019 vorgeschrieben wurden (Nachhineinbezahlung).

Die „Ersatzforderungen“ verringerten sich um 0,3 Millionen Euro, die „Sonstigen Forderungen“ stiegen um 41,8 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr.


Schließlich ist noch die Post „Sonstige Verbindlichkeiten“ mit 83,9 Millionen Euro zu erwähnen. Sie ist
gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Millionen Euro oder um 4,6 % gestiegen. Zum Bilanzstichtag wurden seit 2013 keine Barvorlagen benötigt.


Durch eine Änderung der Rechnungsvorschriften (Entfall der Ausweisung der buchmäßigen Verbindlichkeiten) kann die Liquidität ersten Grades nicht mehr dargestellt werden. Ab dem Jahr 2016 wird somit nur mehr eine Liquidität (Liquidität zweiten Grades) ermittelt.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Liquidität in Mio. EUR</th>
<th>Deckung des Aufwandes in Tagen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2003</td>
<td>-214,2</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2004</td>
<td>-341,3</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2005</td>
<td>-380,9</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2006</td>
<td>-452,3</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2007</td>
<td>-623,8</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2008</td>
<td>-686,7</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2009</td>
<td>-656,3</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2010</td>
<td>-497,4</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2011</td>
<td>-407,6</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2012</td>
<td>-263,2</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2013</td>
<td>-127,9</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2014</td>
<td>-114,3</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2015</td>
<td>-135,7</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2016</td>
<td>-82,5</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2017</td>
<td>-118,9</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2018</td>
<td>-152,3</td>
<td>-</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Statistische Nachweisungen
### Veränderungen des Stichtag

<table>
<thead>
<tr>
<th>Stichtag</th>
<th>Pflichtversicherte Erwerbstätige</th>
<th>Freiwillig Versicherte</th>
<th>Arbeitslose</th>
<th>Kinderbetreuungsgeld- bezieher/innen</th>
<th>Bezieher/innen Mindestsicherung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Männer</td>
<td>Frauen</td>
<td>Gesamt</td>
<td>Männer</td>
<td>Frauen</td>
</tr>
<tr>
<td>31. Oktober</td>
<td>345.386</td>
<td>381.990</td>
<td>727.376</td>
<td>20.120</td>
<td>17.509</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Versichertenstandes 2018

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bezieher/innen von Rehabilitationsgeld</th>
<th>SV-Pensionisten</th>
<th>Kriegshinterbliebene</th>
<th>Asylwerber/innen</th>
<th>Insgesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Männer</td>
<td>Frauen</td>
<td>Gesamt</td>
<td>Männer</td>
<td>Frauen</td>
</tr>
<tr>
<td>-------</td>
<td>--------</td>
<td>--------</td>
<td>-------</td>
<td>--------</td>
</tr>
<tr>
<td>2.222</td>
<td>1.856</td>
<td>4.078</td>
<td>226.350</td>
<td>119.156</td>
</tr>
<tr>
<td>2.246</td>
<td>1.877</td>
<td>4.123</td>
<td>226.200</td>
<td>119.044</td>
</tr>
<tr>
<td>2.342</td>
<td>1.938</td>
<td>4.280</td>
<td>226.304</td>
<td>119.152</td>
</tr>
<tr>
<td>2.296</td>
<td>1.897</td>
<td>4.193</td>
<td>226.154</td>
<td>119.139</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Mutterhilfe-Statistik*)

<table>
<thead>
<tr>
<th>ZEILE</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Zahl der Entbindungsfälle</th>
<th>Geborene Kinder</th>
<th>Wochengeld Fälle</th>
<th>Wochengeld Tage</th>
<th>Krankenanstalten Fälle</th>
<th>Krankenanstalten Tage</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>Insgesamt</td>
<td>18.825</td>
<td>19.177</td>
<td>14.453</td>
<td>2.000.905</td>
<td>18.419</td>
<td>88.719</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Erwerbstätige</td>
<td>11.134</td>
<td>11.379</td>
<td>11.024</td>
<td>1.558.072</td>
<td>10.978</td>
<td>54.661</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Freiwillig Versicherte</td>
<td>313</td>
<td>316</td>
<td>151</td>
<td>18.854</td>
<td>297</td>
<td>1.414</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Arbeitslose</td>
<td>2.592</td>
<td>2.631</td>
<td>2.585</td>
<td>335.481</td>
<td>2.533</td>
<td>12.464</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>KBG - Bezieherinnen</td>
<td>1.224</td>
<td>1.243</td>
<td>669</td>
<td>85.498</td>
<td>1.194</td>
<td>4.624</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>Bezieherinnen Mindestsicherung</td>
<td>701</td>
<td>715</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>700</td>
<td>3.287</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>Pensionisten</td>
<td>22</td>
<td>23</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>22</td>
<td>115</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>Sonstige Versicherte</td>
<td>454</td>
<td>458</td>
<td>24</td>
<td>3.000</td>
<td>393</td>
<td>1.908</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>Angehörige insgesamt</td>
<td>2.385</td>
<td>2.412</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>2.302</td>
<td>10.246</td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>Mindestsicherung</td>
<td>49</td>
<td>51</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>49</td>
<td>242</td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td>Pensionisten</td>
<td>11</td>
<td>11</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>11</td>
<td>56</td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>Sonstige Versicherte</td>
<td>2.325</td>
<td>2.350</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>2.242</td>
<td>9.948</td>
</tr>
</tbody>
</table>

*) betrifft WGKK-Versicherte und weicht somit von der Geburtenstatistik des Bundeslandes Wien ab
### Krankenstandstage nach Leistungsarten

#### Erwerbstätige

**Berichtsjahr: 2018**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Art der Tage</th>
<th>Geschlecht</th>
<th>Zahl der Tage</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Krankenstandstage der Erwerbstätigen</td>
<td>M+F</td>
<td>9.318.854</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>M</td>
<td>4.325.908</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>F</td>
<td>4.992.946</td>
</tr>
<tr>
<td>Davon Krankengeldstage</td>
<td>M+F</td>
<td>1.956.062</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>M</td>
<td>933.364</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>F</td>
<td>1.022.698</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Arbeitslose

**Berichtsjahr: 2018**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Art der Tage</th>
<th>Geschlecht</th>
<th>Zahl der Tage</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Krankenstandstage der Arbeitslosen</td>
<td>M+F</td>
<td>3.984.200</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>M</td>
<td>2.011.781</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>F</td>
<td>1.972.419</td>
</tr>
<tr>
<td>Davon Krankengeldstage</td>
<td>M+F</td>
<td>3.299.363</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>M</td>
<td>1.676.020</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>F</td>
<td>1.623.343</td>
</tr>
<tr>
<td>Krankheitsgruppe</td>
<td>Krankenstandsfälle</td>
<td>Krankenstandsfälle</td>
</tr>
<tr>
<td>--------------------------------------------------------------------------------</td>
<td>--------------------</td>
<td>--------------------</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>M+F</td>
<td>Männer</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>1.006.955</td>
<td>467.204</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>9.318.854</td>
<td>4.325.908</td>
</tr>
<tr>
<td>I. Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten</td>
<td>185.379</td>
<td>91.808</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>856.785</td>
<td>416.660</td>
</tr>
<tr>
<td>II. Neubildungen</td>
<td>6.971</td>
<td>2.380</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>374.720</td>
<td>133.034</td>
</tr>
<tr>
<td>III. Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems</td>
<td>489</td>
<td>141</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>8.047</td>
<td>2.198</td>
</tr>
<tr>
<td>IV. Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten</td>
<td>3.376</td>
<td>1.325</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>70.455</td>
<td>27.998</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>877.128</td>
<td>323.027</td>
</tr>
<tr>
<td>VI. Krankheiten des Nervensystems</td>
<td>21.018</td>
<td>6.592</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>166.930</td>
<td>65.689</td>
</tr>
<tr>
<td>VII. Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde</td>
<td>9.822</td>
<td>4.606</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>77.186</td>
<td>36.939</td>
</tr>
<tr>
<td>VIII. Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzales</td>
<td>8.630</td>
<td>3.726</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>65.373</td>
<td>28.314</td>
</tr>
<tr>
<td>IX. Krankheiten des Kreislaufsystems</td>
<td>16.261</td>
<td>7.840</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>328.037</td>
<td>197.470</td>
</tr>
<tr>
<td>X. Krankheiten des Atmungssystems</td>
<td>397.138</td>
<td>183.961</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2.299.728</td>
<td>1.051.246</td>
</tr>
<tr>
<td>XI. Krankheiten des Verdauungssystems</td>
<td>43.781</td>
<td>21.241</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>349.602</td>
<td>184.282</td>
</tr>
<tr>
<td>XII. Krankheiten der Haut und der Unterhaut</td>
<td>8.668</td>
<td>4.931</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>91.850</td>
<td>53.502</td>
</tr>
<tr>
<td>XIII. Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes</td>
<td>114.954</td>
<td>58.034</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>1.820.864</td>
<td>867.647</td>
</tr>
<tr>
<td>XIV. Krankheiten des Urogenitalsystems</td>
<td>24.363</td>
<td>4.146</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>209.752</td>
<td>49.622</td>
</tr>
<tr>
<td>XV. Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett</td>
<td>7.495</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>113.377</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>XVI. Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben</td>
<td>56</td>
<td>19</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>1.232</td>
<td>408</td>
</tr>
<tr>
<td>XVII. Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien</td>
<td>505</td>
<td>202</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>11.372</td>
<td>5.449</td>
</tr>
<tr>
<td>XVIII. Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind</td>
<td>71.882</td>
<td>31.913</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>386.535</td>
<td>154.271</td>
</tr>
<tr>
<td>XIX. Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen</td>
<td>55.506</td>
<td>33.689</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>1.131.416</td>
<td>702.411</td>
</tr>
<tr>
<td>Übrige Ursachen</td>
<td>2.709</td>
<td>1.047</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>74.790</td>
<td>24.399</td>
</tr>
<tr>
<td>Diagnose nicht feststellbar</td>
<td>2.558</td>
<td>896</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>3.675</td>
<td>1.342</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Krankenstandsdauer-Statistik Berichtsjahr: 2018 (Arbeiter und Angestellte)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Krankenstandsdauer in Tagen</th>
<th>Krankenstandsfälle</th>
<th>Krankenstandstage</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>M+F Männer</td>
<td>Frauen</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>1.006.955</td>
<td>467.204</td>
</tr>
<tr>
<td>bis 3</td>
<td>412.840</td>
<td>188.467</td>
</tr>
<tr>
<td>von 4 bis 7</td>
<td>315.690</td>
<td>151.256</td>
</tr>
<tr>
<td>von 8 bis 14</td>
<td>163.859</td>
<td>75.432</td>
</tr>
<tr>
<td>von 15 bis 21</td>
<td>40.492</td>
<td>18.359</td>
</tr>
<tr>
<td>von 22 bis 28</td>
<td>26.701</td>
<td>11.674</td>
</tr>
<tr>
<td>von 29 bis 35</td>
<td>10.679</td>
<td>5.047</td>
</tr>
<tr>
<td>von 36 bis 42</td>
<td>6.900</td>
<td>3.176</td>
</tr>
<tr>
<td>von 43 bis 56</td>
<td>9.162</td>
<td>4.135</td>
</tr>
<tr>
<td>von 57 bis 70</td>
<td>5.004</td>
<td>2.293</td>
</tr>
<tr>
<td>von 71 bis 98</td>
<td>5.357</td>
<td>2.499</td>
</tr>
<tr>
<td>von 99 bis 126</td>
<td>2.864</td>
<td>1.369</td>
</tr>
<tr>
<td>von 127 bis 154</td>
<td>1.655</td>
<td>776</td>
</tr>
<tr>
<td>von 155 bis 182</td>
<td>1.282</td>
<td>626</td>
</tr>
<tr>
<td>von 183 bis 273</td>
<td>2.093</td>
<td>978</td>
</tr>
<tr>
<td>von 274 bis 368</td>
<td>1.146</td>
<td>525</td>
</tr>
<tr>
<td>von 369 bis 550</td>
<td>1.202</td>
<td>570</td>
</tr>
<tr>
<td>von 551 bis 733</td>
<td>30</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>von 734 bis 915</td>
<td>9</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>916 und mehr</td>
<td>10</td>
<td>4</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Verteilung der Krankheitsfälle auf Altersgruppen Berichtsjahr: 2018 (Arbeiter und Angestellte)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Altersgruppen in Jahren</th>
<th>Arbeits-unfähig Erkrankte Männer und Frauen</th>
<th>Arbeits-unfähig Erkrankte Männer</th>
<th>Arbeits-unfähig Erkrankte Frauen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Fälle</td>
<td>Tage</td>
<td>Fälle</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>459.272</td>
<td>1.006.955</td>
<td>9.318.854</td>
</tr>
<tr>
<td>von 15 bis 17</td>
<td>685</td>
<td>1.211</td>
<td>412</td>
</tr>
<tr>
<td>von 18 bis 19</td>
<td>11.521</td>
<td>49.627</td>
<td>202.285</td>
</tr>
<tr>
<td>von 20 bis 24</td>
<td>46.361</td>
<td>124.251</td>
<td>677.447</td>
</tr>
<tr>
<td>von 25 bis 29</td>
<td>62.466</td>
<td>137.908</td>
<td>898.181</td>
</tr>
<tr>
<td>von 30 bis 34</td>
<td>60.547</td>
<td>127.304</td>
<td>936.613</td>
</tr>
<tr>
<td>von 40 bis 44</td>
<td>52.159</td>
<td>103.329</td>
<td>999.763</td>
</tr>
<tr>
<td>von 45 bis 49</td>
<td>53.439</td>
<td>103.945</td>
<td>1.201.076</td>
</tr>
<tr>
<td>von 50 bis 54</td>
<td>53.766</td>
<td>107.345</td>
<td>1.439.915</td>
</tr>
<tr>
<td>von 55 bis 59</td>
<td>41.640</td>
<td>85.478</td>
<td>1.395.086</td>
</tr>
<tr>
<td>von 60 bis 64</td>
<td>12.163</td>
<td>23.861</td>
<td>463.370</td>
</tr>
<tr>
<td>von 65 bis 69</td>
<td>961</td>
<td>1.622</td>
<td>40.480</td>
</tr>
<tr>
<td>von 70 bis 74</td>
<td>163</td>
<td>258</td>
<td>7.193</td>
</tr>
<tr>
<td>75 und mehr</td>
<td>65</td>
<td>85</td>
<td>3.615</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Krankenstandstage</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Fälle</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
</tr>
<tr>
<td>von 15 bis 17</td>
</tr>
<tr>
<td>von 18 bis 19</td>
</tr>
<tr>
<td>von 20 bis 24</td>
</tr>
<tr>
<td>von 25 bis 29</td>
</tr>
<tr>
<td>von 30 bis 34</td>
</tr>
<tr>
<td>von 35 bis 39</td>
</tr>
<tr>
<td>von 40 bis 44</td>
</tr>
<tr>
<td>von 45 bis 49</td>
</tr>
<tr>
<td>von 50 bis 54</td>
</tr>
<tr>
<td>von 55 bis 59</td>
</tr>
<tr>
<td>von 60 bis 64</td>
</tr>
<tr>
<td>von 65 bis 69</td>
</tr>
<tr>
<td>von 70 bis 74</td>
</tr>
<tr>
<td>75 und mehr</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Fälle</th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Versicherte</td>
<td>Angehörige</td>
<td>Zusammen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2017</td>
<td>2018</td>
<td>2017</td>
<td>2018</td>
<td>2017</td>
<td>2018</td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenanstalten</td>
<td>292</td>
<td>325</td>
<td>445</td>
<td>494</td>
<td>737</td>
<td>819</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Tage</th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Versicherte</td>
<td>Angehörige</td>
<td>Zusammen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2017</td>
<td>2018</td>
<td>2017</td>
<td>2018</td>
<td>2017</td>
<td>2018</td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenanstalten</td>
<td>5.372</td>
<td>6.141</td>
<td>10.079</td>
<td>11.381</td>
<td>15.451</td>
<td>17.522</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Spital-Statistik

**Berichtsjahr: 2017**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeile</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Männer und Frauen</th>
<th>davon</th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Männer</td>
<td>Frauen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1</td>
<td>Spitalfälle</td>
<td>435.087</td>
<td>187.031</td>
<td>248.056</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Spitaltage</td>
<td>2.599.011</td>
<td>1.134.576</td>
<td>1.464.435</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>